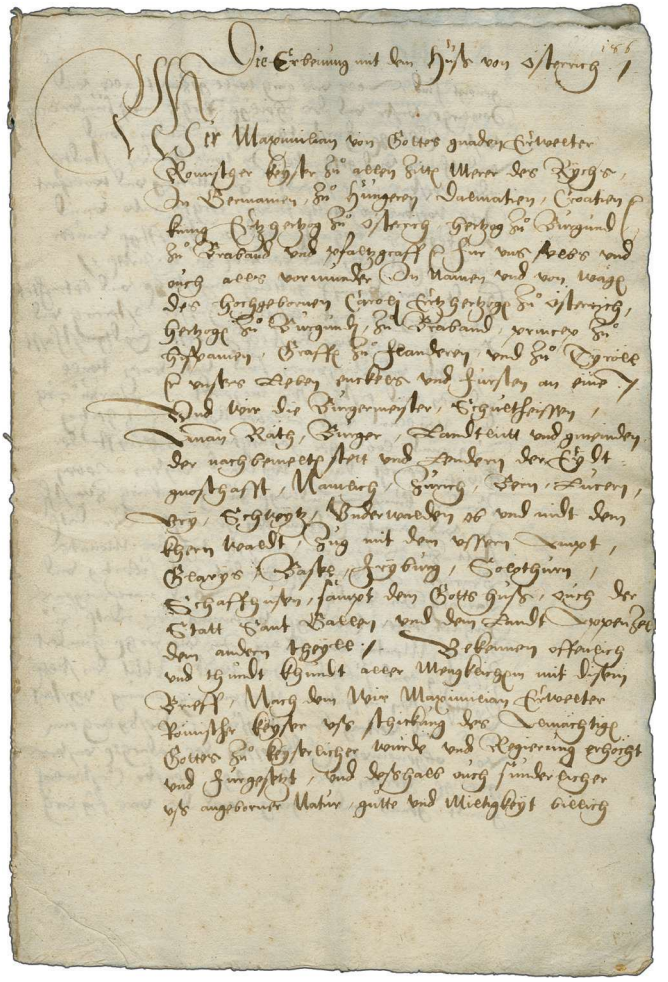
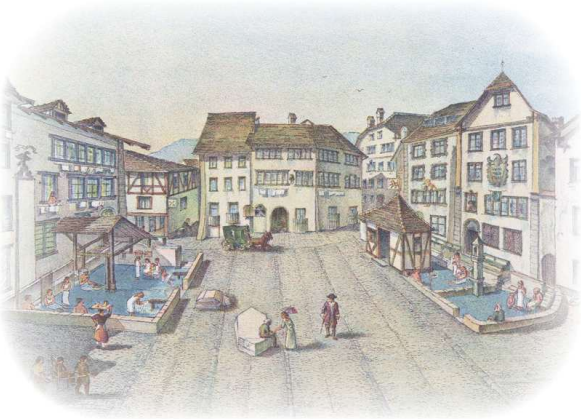
Samstag 7. Juni 2025, 10:00 Uhr

Altschweiz

Vorphilatelie und markenlose Briefe: Alte Eidgenossenschaft



ex 8001



Blick auf Baden im Aargau

SBK **Ausrufpreis in CHF**

8001 Baden im Aargau 1511 (7. Feb): Zeitgenössische Abschrift des Vertragswerkes zur Erbeinigung zwischen dem Haus Österreich und der Eidgenossenschaft - Deutsche Handschrift auf Papier Folio, mit 16 beschrieben Seiten in losen Lagen. Bedeutendes Vertragswerk, das eine wichtige Etappe auf dem Weg zur Eidgenossenschafft in die Unabhängikeit vom Reich markiert.
Eine erste Bindung wurde am 13.10.1477 zwischen Zürich , Bern, Solothurn und Luzern einerseit und Herzog Sigismund andererseits geschlossen, d.h. sigismund verzichtete auf die ehemals habsburgischen Gebiete der Schweiz, was aber von kaiser Ferdinand III nie gebilligt wurde. Der 1487 mit König Maximilian I HRR ausgehandelte, aber nicht ratifizierte Vertrag war deshalb ein wichtiges Signal des Königs, der Politik Sigismunds folgen zu wollen. Erst am 7. November 1511 wurde die zweite hier vorliegende Erbeinigung unterzeichnet. Von den Originalen des Vertrags hat sich nur das für die Schweizer Seite ausgestellte Exemplar in Zürich erhalten. In Wien dagegen finden sich nur zwei zeitgenössische deutschsprachige Abschriften, wie das hier vorliegende Exemplar. Provenienz: Galerie Koller, Zürich 2020. ✉ **1'500**

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8002	Französische Post in Genf 1754 (17. April): "GENEVE", Stabstp. mit verkehrtem Buchstaben "N" in schwarz, klarer Abschlag auf frischem und vollständigem Faltbrief datiert "*Genève 17 avril 1754*" nach Lyon (F). Taxiert mit "4" Sols in brauner Tine (vor- und rückseitig) für einen einfachen Brief im französischen Inlandstarif von 1704. Ein sehr seltener Stempel, nur vom 17. bis 30. April 1754 verwendet und dann wegen des spiegelverkehrten Buchstabens ausgetauscht, auf Brief vom ersten Verwendungstag. Wi. 55/9, Schäfer 156/13, CHF 2'000-2'500. *(Photo = 9)*	✉	**500**
8003	1790: Zwei Briefe von verschiedenen Absendern an 'Monsieur Tavel, Capitaine au Régiment Suisse au Service de S. M. le Roi de Sardaigne à Suze'. Jeweils mit von 6 auf 10 korrigiertem Taxvermerk, vom 4. Juni und 9. Dezember 1790. Der frühere Brief trägt zusätzlich den Vermerk 'par Genève' und stammt vom Onkel des Adressaten. Interessante Belegstücke für Schweizer in fremden Diensten. *(Photo = 9)*	✉	**150**

Französische Armeen in der Schweiz



General Pierre Antoine Dupont de l'Etang

8004



General Jean Lannes

8004	**Alpenüberquerung Napoleons 1800 (14. Mai):** Vollständiger Brief mit vorgedrucktem Briefkopf "*DUPONT, Général de Division, Chef de l'Etat-Major général de l'Armée de Reserve*", datiert "*Au quartier général à Lausanne, le 24 floréal an 8*" und mit eigenhändiger Unterschrift von General Pierre Antoine Dupont de l'Etang an General Jean Lannes "*commandant l'avant garde de l'armée de Reserve à St. Pierre*" adressiert. Drei Tage vor dem Aufbruch zur legendären Alpenüberquerung beschwört Stabschef Dupont gegenüber dem Kommandanten seiner in Bourg St. Pierre (VS) am Fusse des Grossen St. Bernhard einquartierten Vorhut die Wichtigkeit von Disziplin und Ordnung: "*L'Armée étant sur le point, Citoyen Général, d'entamer ses opérations, chaque division doit marcher militairement et dans le meilleur ordere de guerre. Ordonnez à tous les chefs de corps de tenir leurs troupes rassemblés et de prescrire aux officiers d'être sans cesse présents à leurs compagnies. Ne negligez rien pour que les bivouacs soient régulièrement tracés [...] Vous savez que les succès militaires sont en grande partie dû au bon ordere et à la discipline*". Ein atemberaubendes Zeitdokument mit direktem Bezug zur Alpenüberquerung. Eine Transkription des franz. Textes und eine deutsche Übersetzung liegen bei. *Anmerkung: Ein langjähriger Freud und Vertrauter Napoleons galt der aus einfachen Verhältnissen stammende General Jean Lannes (1769-1809) als entschlossener und wagemutiger Heeresführer, der von Napoleon immer wieder zur Vorbereitung wichtiger Schlachten eingesetzt wurde. So bei Friedland, Jena oder Aspern, aber auch auf dem Italienfeldzug während des 2. Koalitionskrieges wo die von Lannes kommandierte Vorhut, dicht gefolgt von der 46'000 Mann starken Reservearmee vom 17.-20. Mai 1800 den Grossen St. Bernhard überquerte um den österreichischen Truppen in der Lombardei in den Rücken zu fallen und im Juni bei Marengo und Montebello wichtige Siege errang.*	✉	**1'000**

Helvetische Republik

SBK — Ausrufpreis in CHF

8005 Ortsstempel 1801 (16. Juli): "ALLAMAN", Stabstp. in schwarzer Tinte auf hübschem, kleinformatigem Portobrief aus Privatkorrespondenz nach Bessinge bei Genf. Vorders. taxiert mit "5" Sous in brauner Tinte. Ein dekoratives Brieflein. Wi. 122/10, Grünewald 373a/11, CHF 250-450. *(Photo = 9)* ✉ **150**

8006 Ortsstempel: 1802 (8. April): "YVERDON", Stabstp. in schwarz, ausgesprochen klar auf archivfrischem Portobrief nach Triest (Küstenland, Lombardei-Venetien) mit diversen vorder- und rücks- Taxvermerken. Eine ungewöhnliche Destination für einen Brief mit diesem seltenen Stempel. Wi. 182/10, Grünewald 450/11, CHF 400-600. *(Photo = 9)* ✉ **250**

8007 Regierungsstatthalter 1801/2 (30 Nov.): "R.E. H.E. / PRÉFET / N.L / DU CANTON / LÉMAN", Zierstp. mit Lorbeerkranzmotiv in schwarz, ideal klar auf vollständigem Faltbrief mit gedrucktem Briefkopf und Unterschrift des Präfekten Etienne Polier an den Unterstatthalter in Le Lieu. Inhalt ist ein Signalment eines *"nommé Jean Brunner de Tchweysimmen (Zweisimmen), évadé des prisons de Mulhinen (Mülenen im Kandertal) au Canton d'Oberland ou il etait detenu pour vol".* Wi. 252/7, Grünewald 472/10, CHF 150-300. *(Photo = 9)* ✉ **100**

8008 Verwaltungskammern 1801 (16. Okt): "RÉPUBLIQUE HELVÉTIQUE / CHAMBRE / ADM.VE / DU / VALAIS", Doppelovalstp. in schwarz, ideal klar auf archivfrischem Faltbrief mit entsprechendem Briefkopf, datiert "*Sion le 16xbre 1801*" und innerorts an den Nationalpräfekten des Kantons Wallis adressiert. Ein attraktiver Walliser Brief von historischem Interesse. Wi. 312/11, Grünewald 547/10.
Anmerkung: Mit dem vorliegenden Brief schildern die Mitglieder der Verwaltungskammer dem Walliser Nationalpräfekten Charles-Emmanuel de Rivaz den Umstand, dass nach einem kürzlich in Brig ausgebrochenen Brand, vor welchem wie üblich durch Läuten der Kirchenglocken gewarnt worden war, der dortige Platzkommandant das Glockenläuten "sous peine d'être fusillé" verboten habe. Eindrücklich warnen sie nun vor den "suites bien dangéreuses, soit pour celui qui, l'ignorant, aurait encouru la peinde de mort pour avoir appellé ses concitoyens, par le moyen usite du Tocsin dans le cas d'une incendie, soit pour un village qui dans un semblable cas, serait devoré par les flammes sans recevoir les secours que le son ordinaire du Tocsin ne manque pas de lui procurer" und bitten den Präfekten, gegen diesen Befehl vorzugehen. *(Photo = 9)* ✉ **250**

8009 Kantonale Verwaltungen 1801 (30. Dez.): "Receveur / du District / de Vevey", festonnierter Ovalstp. in blaugrün mit beigefügtem Ortsstp. "VEVEY" (Wi. 180/10, Grünewald 447/8) und handschriftlichem Datumsvermerk "*29*" auf frischem Faltbrieflein mit entsprechendem Briefkopf nach Lausanne. Wi. 271/12, Grünewald 608/11, CHF 250-450. *(Photo = 9)* ✉ **150**

8010 Kantonale Verwaltungen 1802 (1. März): "Bureau des Péages / REPUBLIQUE HELVÉTIQUE / Franc de Port", Portofreiheitsvordruck in schwarz mit ovaler Vignette "Tell & Sohn" auf archivfrischem, dreiseitigem Faltbrief datiert "*Ouchy ce 1er Mars 1802*" und an die Verwaltungskammer des Kantons Léman in Lausanne adressiert. Ein dekorativer Brief vom Zollamt im Seehafen Ouchy; die diversen Zollstellen des Kantons Léman waren die einzige helvetische Amtsstellen, welche statt einem Portofreiheitsstempel solche adresseitige Vordrucke verwendeten um ihrem Portofreiheitsanspruch Geltung zu verschaffen. *(Photo = 9)* ✉ **250**

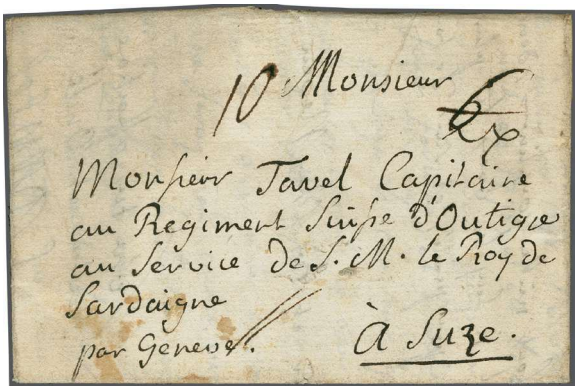
8011 Kriegskommissare: 1799: "COMMISSAIRE DES GUERRES / *Francillon Dapples",* zwei saubere Abschläge des Ovalstp. in schwarz resp. rot, je auf vollständigen Faltbriefen mit gedruckten Briefköpfen "*FRANCILLON-DAPPLES, Commissaire des Guerres en Chef du Canton du Léman"* und eigenhändigen Unterschriften vom 1. Juli resp. 20. November nach Morges, letzterer mit Franchise- resp. Expressvermerk "*Service Militaire très pressé / passage de troupes"* und als Inhalt der Ankündigung, dass am kommenden "*2 frimaire soit 23 court."* 400 Soldaten der 12. Halbbrigade in Yverdon unterzubringen seien. Ein attraktives Duo. Wi. 262/9 resp. 260a/8, Grünewald 691a/11, CHF 200-350 resp. 691b/8, CHF 100-200. *(Photo = 11)* ✉ **200**

Départments conquis

8012 Mont Blanc 1798 (30. Mai): P.84.P / CARROUGE", Stabstp. in schwarz auf archivfrischem Francobrief mit rückseitiger Notiz der vorausbezahlten Taxe von "*5*" Sous, datiert "*Genève 30. May 1798"* und an den "*Citoyen Céard, Inspecteur des Ponts et Chaussées*" in Bourg en Bresse adressiert. Ein seltener Stempel in kaum mehr zu übertreffender Erhaltung. Wi. 437/10. *(Photo = 11)* ✉ **250**



8002 / CHF 500



ex 8003 / CHF 150



8005 / CHF 150



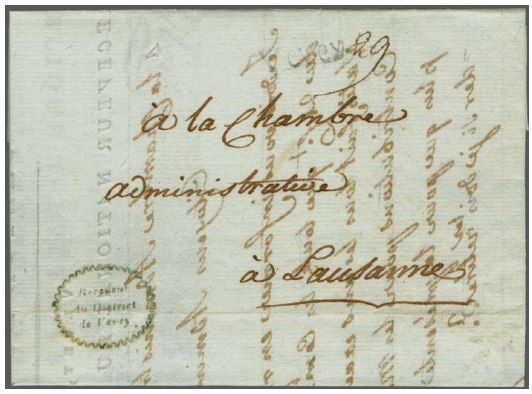
8006 / CHF 250



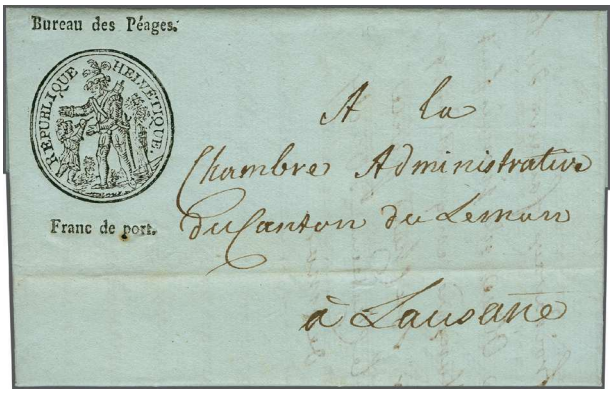
8007 / CHF 100



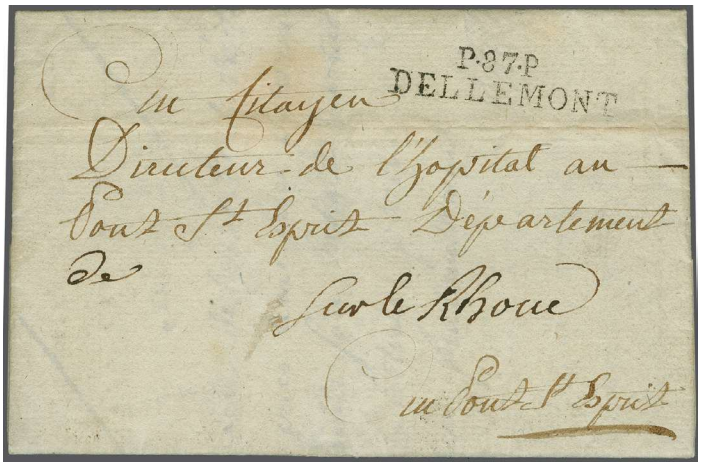
8008 / CHF 250



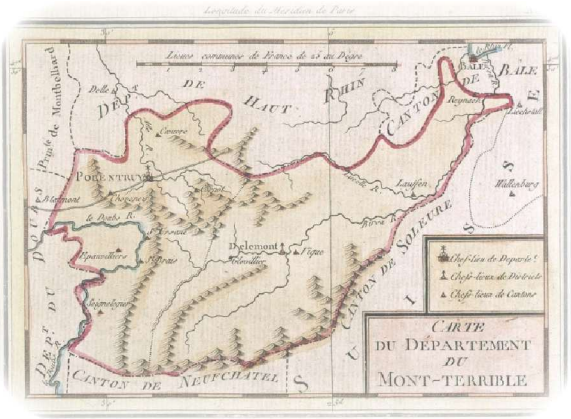
8009 / CHF 150



8010 / CHF 250



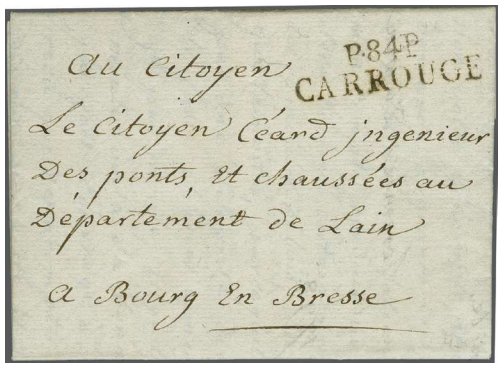
8013



		SBK	Ausrufpreis in CHF
8013	Mont Terrible 1798 (10. März): "P.87.P / DELLEMONT", Stabstpempel in schwarz auf frischem und vollständigem Faltbrief mit vorgedrucktem Briefkopf "*DÉPARTEMENT DU MONT-TERRIBLE / Le Comissaire du Pouvoir exécutif près l'Adiministration Municipale du Canton de Glovelier*", datiert "*Undervelier le 19 Ventose l'An 6 de la République française, une et indivisible*" und an den Direktor des Spitals in Pont-Saint-Esprit (Gard) aderessiert, eine in der Adressformulierung ursprünglich vorgesehene Departementsangabe durch den eiligen Vermerk "*sur le Rhone*" ersetzt, nachdem dieses offenbar nicht ermittelt werden konnte. Von Jean J. Winkler nicht gelistet und eine der ganz grossen Seltenheiten der Schweizer "Départements conquis". Winkler: Nicht gelistet. Richard Schäfer, Auslandspostverkehr Schweiz Frankreich: Nr. 46/13, CHF 2500-3500. *Anmerkung: Mit dem Brief bittet Exekutivkommissar Simon von Glovelier den Direktor des Spitals in Pont-Saint-Esprit um Auskunft über das nähere Schicksal des "nommé Pierre Joseph Schafftre [sic], Volontaire dans le Battaillon du Mont Terrible, cantonné a Auxerre, [qui] fut détaché de son corps pour accompagner un Convoi de Poudre a Toullon, il fut sur la route attaqué d'une Maladie qui le force d'entrer dans l'hôpital que vous dirigé, ou il est mort".*		✉	**750**
8014	Haut-Rhin 1812 (21. Jan): Vollständiges Dokument mit illustriertem Briefkopf "E*mpire Français. / DÉPARTEMENT DU HAUT RHIN / Arrondissement de Délémont / Le Maire de la Ville de Bienne*" und eigenhändiger Unterschrift, gerichtet an Félix Desportes (1763-1849) "*Baron de l'Empire, Chevalier de la Légion d'honneur et Préfet du Département du Haut Rhin*". Ein interessantes Zeitdokument der Zugehörigkeit zu Frankreich. *(Photo = 🗐 www)*		✉	**150**
8015	Simplon 1811 (22. Aug.): P.127.P / SION", Stabstp. in schwarz auf vollständigem Francobrief mit rückseitigem Francovermerk "*70*" und vorders. diagonalem Francostrich an einen pensionierten Offizier in Turin, Piemont (Sardinien). Ein charaktervoller und geschichtsträchtiger Walliser Brief mit diesem seltenen Stempel. Wi. 479/12. *Anmerkung: Der Absender, Peter Joseph von Riedmatten (1744-1812), ein ehemaliger Oberstleutnannt im Dienste der Schweizer Garde in Paris, war 1791 nach Sion zurückgekehrt, wo er Ämter als Grosskastlan, Gemeinderat und Burgermeister übernahm. Als Vertreter der Stadt Sion im Walliser Landrat stand er 1798 an der Spitze der Delegation, welche den Untertanen die Unabhängigkeitsurkunde überbrachte. Seinen von Amtes wegen in einer Erbschaftsangelegenheit geschriebenen Brief schliesst er mit "salutations amicales" an Hauptmann Schinner "et d'autres anciens camerades d'armes [...] votre humble et obéissant serviteur de Riedmatten, ancien Lt. Colonel, membre du Conseil mpl. de Sion".* *(Photo = 🗐 11)*		✉	**300**
8016	Départements conquis 1813 (2. Aug.): "P.127.P/ST. MAURICE/EN VALAIS", dreizeiliger Stabstempel in rot, ideal klar abgeschlagen auf vollständigem, dreiseitigem Faltbreif aus Privatkorrespondenz an Madame de Rivaz "*aux Bains de Loëche*", das vorausbezahlte Porto von "*20*" Centimes rückseitig notiert. Ein unerhört frischer und attraktiver Brief mit diesem seltenen Stempel. Wi. 489/13. *(Photo = 🗐 11)*		✉	**500**



ex 8011 / CHF 200



8012 / CHF 250



8018 / CHF 400



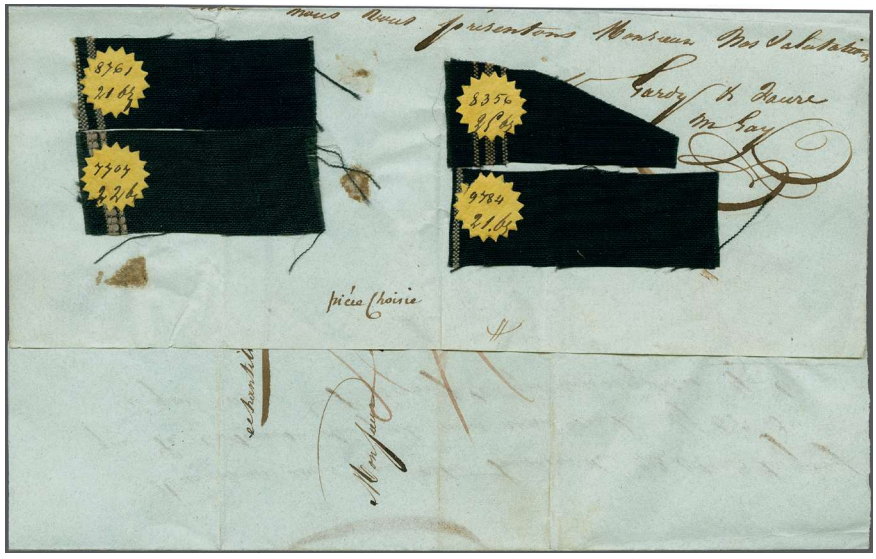
8020 / CHF 500



ex 8017 / CHF 250



8016 / CHF 500



8019 / CHF 200



8015 / CHF 300

Kantonale Postverwaltung

SBK — Ausrufpreis in CHF

8017 Fribourg 1841 (24. März): "LE VUILLY", oval eingefasster Stabstp. in seltener roter Tinte auf portofreiem Amtsbrief an den Oberamtmann des Seebezirks in Murten. Dazu ein zweiter solcher Brief (31. Juli 1850) mit Portofreiheitsvermerk "*Gendarmerie"* und Abschlag desselben Stempels in blau an denselben Adressaten. Ein schönes Duo aus dem Freiburger Seebezirk. Wi. 4138b/12 resp. 4138d/8.
(Photo = 11) ✉ **250**

8018 Übergangsperiode zur Fischerpost in Genf 1815 (12. Jan.): "D", schwarzer Nebenstp. für doppelgewichtige Briefe ("Double"), klar auf Verschlussklappe eines Portobriefes der 2. Gewichtsstufe mit vorders. zweizeiligem Stabstp. "GENÈVE / SUISSE" des Fischer zugewandten Messageriebüros Barbezat (Wi. 2614/9, Schäfer 229/9) an den Salzintendanten Martin in Lausanne, vorders. Taxvermerke zu "*10"* Centimes resp. umgerechnet "*7"* Kreuzer (unbed. Öffnungsschnitt beim Stempel). Ein unscheinbarer aber äusserst seltener, noch von der französischen Verwaltung des Département du Léman angeschaffter und vom kurzlebigen Messageriebüro Barbezat (13.10.1814-14.12.1815) vor dem defintiven Übergang der Genfer Postregie an die Familie Fischer (15. Dezember 1815) weiterverwendeter Stempel. Winkler: nicht gelistet. Schäfer: 215/13, CHF 1'000-1'500.
(Photo = 11) ✉ **400**

8019 Genf 1833 (25. Mai): Warenmustersendung 'Echantillons Sans Valeur" von Genf an Louis Doret in Vevey, mit vorderseitiger Tintentaxierung 4/10 und auf der Textseite mit vier attraktiven Muster gewobener Stoffe in Schwarz und mit untersch. Nummerierung. Eine doch recht seltene Warenmuster-Sendung adressiert an den bekannten Waadtländischen Kaufmann Louis Doret.
(Photo = 11) ✉ **200**

8020 Genf 1850 (31. Jan.): Barfrankierter Faltbrief von Céligny nach Genf mit rotem Taxstp. '5 cs" bestätigt, weitergleitet via "Coppet" nach Genf. Ab 22. Januar 1850 konnte die Briefe nicht mehr mit Genfer Marken frankiert werden und mussten deshalb in bar aufgegeben werden. In Coppet wurde der Brief mit den nötigen 2 Kr. taxiert und bei Ankunft beim Empfänger eingezogen. Abgebildet und beschrieben Schäfer 'Postgeschichte von Genf' (2006) auf S.183. Gemäss dem Zensus von Schäfer sind nur drei Céligny Belege aus dieser Periode bekannt.
(Photo = 11) ✉ **500**

8021 **Graubünden/Fussacher Messageries** 1812 (21. Juli): 'F.CHUR' mit Punkten eingefasster Kastenstp. der Fussacher Botenpost aus der zweiten Verwendungszeit (1808/13, klar und sauber abgeschlagen auf Faltbrief nach Feldkirch, taxiert mit 5 Kr., wovon vermutlich 4 Kr. an die Botenpost und 1 Kr. Bestellgeld an die Bayrische Verwaltung entrichtet wurde. Ein sehr seltener Bündner Stempel. Gemäss dem Zensus Schäfer sind nur fünf Belege mit diesem Stempel bekannt. Um die Routen zu differenzieren ist vor 'CHUR' der Buchstabe 'F' für den Fussacher - oder Feldkircher Boten gesetzt worden. Vorarlberg kam 1808 unter bayerische Besatzung, die Rückgliederung an Österreich erfolgte erst 1814. Ein ausserordentlich seltener Beleg. Attest Eichele (2024) Emil Rüegg Gr. 8.05 = 13 Pkte, Winkler 2771 = 12 Pkte.
(Photo = 13) ✉ **500**

8022 Neuenburg 1807 (17. Feb.): "LA SAGNE", kl. Stabstp. in schwarz auf archivfrischem Faltbrieflein mit vorders. Röteltaxe "*2*" Kreuzer nach Neuchâtel. Eine sehr frühe Verwendung dieses seltenen Stempels. Wi. 3191/13.
Anmerkung: Jean J. Winkler listet im "Handbuch der Schweizer Vorphilatelie" den 11. Juni 1810 als einziges ihm bekanntes Verwendungsdatum.
(Photo = 13) ✉ **200**

8023 Neuenburg 1807 (1. März): "ST. BLAISE", Stabstp. in rot, ideal klar und kontrastreich auf archivfrischem, dreiseitigem Teilfrankobrief, datiert "*St. Blaise principauté de Neuchatel le 1er Mars 1807*" und mit Frankovermerk *"franco Pontarlier*" an *"Monsieur le Cor Archevèque de Besançon, Membre de la Légion d'Honneur à Besançon, empire français"* adressiert (unbed. verklebter Einriss links oben). Vorders. für die französische Strecke mit *"5"* Décimes in Tinte austaxiert. Der ausführliche Inhalt betrifft eine Auseinandersetzung mit dem Pfarrer von Cressier. Ein früher und ungemein ansprechender Brief mit diesem seltenen, nach Jean J. Winkler erst ab 1809 bekannten, Stempel aus der Zeit des französischen Fürstentums Neuenburg mit Kriegsminister Berthier als nominellem Staatsoberhaupt. Wi. 3202/11.
Referenz: Abgebildet und diskutiert in: Richard Schäfer, "Auslandspostverkehr Schweiz-Frankreich", S. 123.
(Photo = 13) ✉ **200**

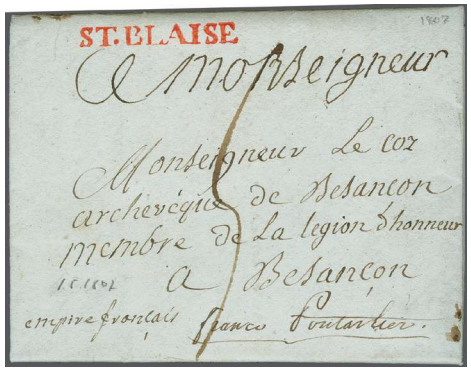
8024 Neuenburg 1844 (23. Okt.): Portobrief von La Chaux-de-Fonds nach Pernambuco, Brasilien mit Aufgabe-Zierkreisstp. "CHAUX-DE-FONDS" 23 OCT. 1844" in schwarz (Wi. 1321/2) und Grenzübergangsstp. SUISSE / PONTARL. 23 OCT .44" in rot. Ursprünglich an die Firma Borel & Cie in Le Hâvre adressiert und dieser am 25. Oktober auch zugestellt (rücks. Transit- resp. Ankunftsstp.) wurde der Brief nach Pernambuco umadressiert und unter Vorausbezahlung der vorderseitig ausgewiesenen "11" Décimes (10 Décimes Seeporto plus 1 Décime an den Kapitän) mit Aufgabestp. "BUREAU MARITIME HAVRE 8 DEC. 44" und "P.P." im Kästchen erneut aufgegeben und mit französischem Handelsschiff via Madeira und Tenerifa nach Pernambuco befördert. Dort erhob die brasilianische Post für die Zustellung die mit dem schwarzen Gebührenstp. ausgewiesenen "150" Reis vom Empfänger. Ein früher und interessanter Südamerikabrief welcher den Empfänger, Charles-Ulysse Dubois in Le Hâvre vermutlich nur knapp verpasste und von der Firma Borel nach seiner vermutlichen Ankunft in Brasilien nachgesandt wurde.
Referenz: Abgebildet und diskutiert in: Richard Schäfer, "Auslandspostverkehr Schweiz-Frankreich", S. 248.
(Photo = 13) **400**



8021 / CHF 500



8022 / CHF 200



8023 / CHF 200



8024 / CHF 400



8025 / CHF 150



8026 / CHF 200



8027 / CHF 200



8028 / CHF 400

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8025	Waadt 1806 (3. Sept.): "S.A.", Ovalstp. in schwarz, ideal klar und fein ausgeprägt auf archivfrischem Faltbrief mit vorgedrucktem Briefkopf "CANTON DE VAUD / LE COMMISSAIRE DU GOUVERNEMENT PRÈS LE DISTRICT D'*Orbe"* und republikanischer Anrede "CITOYEN" an den Gemeinderat von Romainmôtier. Ein prächtiger Abschlag dieses seltenen Portofreiheitsstempels, der mit der Bedeutung "Service Administratif" von der Waadtländer Kantonalpost in verschiedenen Ausführungen zwischen 1803 und 1807 verwendet wurde. Wi. 1956/10. *(Photo = 13)*		✉	**150**
8026	Waadt 1843 (19. Oct.): Frankobrief von Coppet (VD) nach London mit handschriftl. Frankovermerk "*franco destination*" und Aufgabe-Zweikreisstp. "COPPET 19. OCT. 43" (Wi. 1642/2) in schwarz mit zwei beigefügten Abschlägen des Nebenstp. "P.P." (Wi. 1643a/6) in derselben Farbe; das vorausbezahlte Porto von "58x" rückseitig notiert. Befördert via Frankreich mit vorders. Eingangsstp. "SUISSE / PONTARL. 21 OCT. 43" und beigefügtem "P.D." im Kästchen sowie britischem Eingangsstp. "PAID / 25OC25/1843", alle in rot. *(Photo = 13)*		✉	**200**
8027	Wallis 1838 (17. Sept.): "SION", Stabstp. in schwarz zus. mit Rundstp. "SION 17 SEPT. 1838" in derselben Farbe auf vorausbezahltem, dreiseitigem Faltbrief aus Privatkorresondenz mit rücks. notierter Taxe "8" Kreuzer an Leon von Riedmattten *"Officier au Régt. Suisse de Kalbermatten"* in Forli (Kirchenstaat). Vorders. roter sardinischer Transitstp. "LT" ("Lettera in Transito") im Oval sowie Eingangsstp. "SVIZZERA" (van der Linden 2736) von Bologna in schwarz; rücks. Datumsstp. "25 SETTEMBRE". Ein schöner Söldnerbrief an einen Walliser in päpstlichen Diensten, wahrscheinlich den Übergang vom Stab- zum Zierkreisstempel in Sion dokumentierend. Wi. 3888 resp. 3889. *(Photo = 13)*			**200**
8028	**Zürich, Postvertrag mit Thurn & Taxis 1824** (29. Okt.): Stoffmustersendung von Zurzach nach Francomont, Belgien, mit Leitvermerk: *'par Schaffhouse franco frontière'* via Stuttgart-Frankfurt-Köln und Aachen, vorderseitig mit blauer Tintentaxierung '3' für Thurn & Taxis sowie '6' (Groschen) an Preussen, bezw. '11' an die Niederlande. Rückseitig schwacher Abschlag des L2 Schreibschriftstp. "Duitschland Over / Henri-Chapelle" Van der Linden 1001. Siehe Schäfer Handbuch Auslandpostverkehr, Band XII, S. 439. *(Photo = 13)*		✉	**400**



Ansicht von Zürich



8029

8029	Zürich 1846 (28. Juni): Faltbriefhülle für einen Rekobrief vom 'Polizeirath Kanton Zürich' an den General-Prokurator des Königl. Preuss. Appellations-Gerichts in Köln mit Abgangsstp. "Zürich 28/6", Schreibschriftstp. 'Franco' (AW 432), 'N.Abg:' (AW786) und 'RECOMMANDIERT' mit Zackenkranz (AW 742), alle sauber und klar in Rot abgeschlagen und rücks. mit handschriftl. Vermerk 'KeinWeitfranco'. Ein attraktiver, früher und eingeschriebener Auslandsbrief mit seltener Verwendung von gleich vier Zürcher Stempeln auf dem selben Brief. Attest Eichele (2024).		✉	**300**
8030	**Zürich, Postvertrag mit Thurn & Taxis** 1849 (23. Mai): Portobrief von Richterswil, ZH mit umfangreichem kompletten Inhalt adressiert an "Herrn Doctor Landis - Poste restante' in Stockholm, Schweden mit rücks. Durchgangsstp. von Zürich und dem Thurn und Taxis Postamt in "Hamburg Th&T 26/5 1849", weiterbefördert über "YSTAD 1/6 1849" in Schweden. Vorderseitig alles schön und sauber austaxiert, in Schweden musste der Empfänger insgesamt 12 Schwedische Skillinge bezahlen. Ein interessanter Transitbrief aus der Schweiz nach Skandinavien. *(Photo = 15)*		✉	**250**



8030 / CHF 250



8032 / CHF 200



8033 / CHF 300



8034 / CHF 250



8035 / CHF 100



8036 / CHF 400



8037 / CHF 200



8039 / CHF 200

Eidgenössische Postverwaltung

SBK — Ausrufpreis in CHF

8031 1849 (4. Juni): BUNDESGESETZ über die ORGANISATION DER POSTVERWALTUNG - Plakataushang (42x53,5cm) zur Einführung der neuen Eidgen. Postorganisation, "*Die Bundesversammlung ders schweizerischen Eidgenossenschaft in weiterer Ausführung des Art. 33 der schweizerischen Bundesverfassung, nach einsicht des Vorschlags des Bundesrahthes beschliesst*" die Einteilung des Postgebiets in elf Postkreise, Organisation der Behörden, allgem. Bestimmungen über Wahl und Entlassung, Befugnisse und Obliegenheiten der Postbeamten und Postbediensteten, Übergangsbestimmung, datiert 19. Mai 1849 und gez. im "*Namen des Schweizerischen Bundesrathes der Bundespräsident Furrer*". Leichter Fleck oben rechts und handschriftl. Tintenvermerk, leicht durchscheinend. Bis dato einzig bekanntes Exemplar in privater Hand, ein weiteres Plakat ist in der Sammlung des Museums für Kommunikation in Bern. *(Photo = www)* ✉ **250**

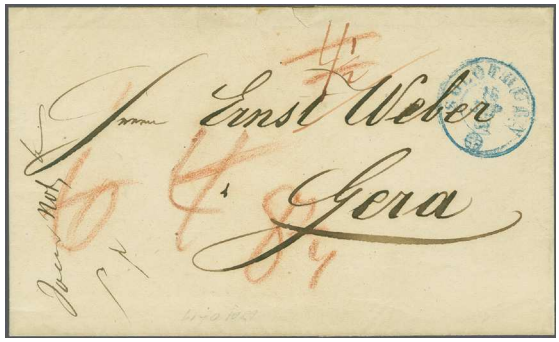
8032 1849 (10. Nov.): Vollständig vorausbezahlter Faltbrief von Genf nach Christiania (Norwegen) mit handschriftlichem Leitvermerk *"Voie de Danemark"*, Einkreisstp. "GENÈVE 10 NOVE. 49 11M" sowie "PD" im Kreis, beide in rot. Rücks. Transitstp. "HAMBURG / 14/11/1849 / Th.&T." des Thurn-und-Taxis'schen Postamts ebendort sowie vorders. Zweikreisstp. "K.D.O.P.A. HAMBURG 15/11 / 6-V" des königlich dänischen Oberpostamts, welches das vorderseitig ausgewiesene Weiterfranko *"Hg. 14½"* an Norwegen vergütete. Die beiden vorders. schwedischen Transitstempel "HELSINGBORG 18/11/1849" bestätigen den Transport auf der Winterlandroute via Helsingborg und Svinesund, wie dies vom 15. Oktober bis zum 15. April üblich war, während in der wärmeren Jahreszeit eine direkte Schiffsverbindung zwischen den Häfen Hamburg und Christiania resp. Christianesand bestand. Ein interessanter Brief an eine seltene skandinavische Destination.
Referenz: Abgebildet und diskutiert in: Richard Schäfer, "Postgeschichte von Genf", S. 136.
Anmerkung: Der Kanton Genf hatte zu dieser Zeit keine direkten Postverträge mit den deutschen Staaten, sodass der Brief zu den Bedingungen des Vertrags von 1835 zwischen Thurn und Taxis und Basel befördert werden musste. *(Photo = 15)* **200**

8033 1850 (6. Feb.): Faltbrief von Zürich nach Genf mit rotem Doppelkreis Aufgabestp. "Zürich Nachmittag 6 Fev. 1850", bei Ankunft in Genf mit '30cs' (AW Nr. 569) taxiert und rücks. AStp. von Genf. Das 30 Cs. Porto für einen unbezahlten Brief im 4. Briefkreis entsprechen 8 Kr., bezw. 20 Rp. Brief rücks. leicht hinterlegt, ansonsten in guter Erhaltung. Ein seltener Brief. Abgebildet und beschrieben in Schäfer Postgeschichte Genf S. 174., Schäfer 335 = Seltenheit 10. Attest Eichele (2024). *(Photo = 15)* ✉ **300**

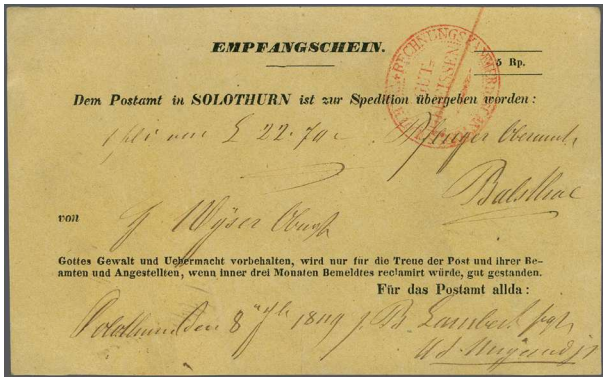
8034 1850 (15. März): Frankobrief von Les Ponts-de-Martel nach Oran (Algerien) mit vorders. kleinem Aufgabe-Zweikreisstp. "PONTS-MARTEL 14 MARS 50" und beigefügtem "P.P." im Kreis (AW 313) sowie rückseitig mit Rötel notierter, vorausbezahlter Taxe von "*11*" Kreuzern gemäss Postvertrag zwischen Genf und Frankreich vom 9. Dezember 1848. Vorders. Eingangsstp. "NEUCHÂTEL / PONTARLIER 16. MARS 50" in rot, befördert via Marseille (rücks. Transitstp. vom 19. März) und von dort mit Marine-Paketboot nach Oran, die vorder. ausgewiesene Meerestaxe von "*4*" Décimes mit Blick auf den Vermerk *"franco"* wieder gestrichen. Eine seltene Destination in der Übergangszeit von der kantonalen zur eidg. Post.
Anmerkung: Mit dem erschütternd zu lesenden Brief bittet Alexandre Robert-Sandoz aus Les Ponts-de-Martel dem evangelischen Pastor Henry in Oran um moralischen Beistand und juristische Fürsprache für einen "pauvre malheureux soldat détenu dans les prisons d'Oran pour cause d'insulte et d'insubordonation envers ses supérieurs", der nun unter französischem Kriegsrecht zum Tode verurteilt worden sei. "Le malheureux se nomme Henri Jacot, Suisse, Neuchâtelois, enfant illégitime et mauvais sujet dès son enfance", er habe in der Schweiz "une mère agée et infirme qu'il afflige au dela de toute expression", auf wessen Bitte er den vorliegenden Brief verfasse, und die ihrem Sohn ausrichtet "qu'il la fait descendre avec douleur dans le tombeau, mais que tout coupable qu'il est, elle l'aime encore malgré tout et qu'elle le supplie avec ardeur de s'humilier devant Dieu de ses nombreux péchés". *(Photo = 15)* ✉ **250**

8035 1850 (26. Sept.): Unfrankierter Brief der Kirchgemeinde 'S. Vittore Mauro Martire' mit sauberem Aufgabestp. "Poschiavo 26/9" in Blaugrün nach Sondrio im Veltlin, mit rücks. AStp. "SONDRIO / 27 SET" in Schwarz. Als Dienstsache *"D'ufficio"* ins benachbarte Ausland nicht taxiert. Ein kleiner, sehr schöner Beleg Wi. 2877a = 7, Rüegg Gr.64.17 = 7 Pkte. *(Photo = 15)* ✉ **100**

8036 1851 (15. Feb.): Teilfrankobrief der zweiten Gewichtsstufe von Genf nach Guyama, Puerto Rico mit vorders. Aufgabe-Einkreisstp. "GENÈVE 15 FEVR. 51 8½S" und beigefügtem "PD" im Kreis, beide in rot, sowie handschriftlichem Leitvermerk "*Par les Paquebots anglais*". Vorders. franz. Eingangsstp. "SUISSE / FERNEY 18 FEVR. 51" und brit. "Tombstone"-Transitstp. "B / PAID / 19FEB19 / 1851" sowie rücks. Transitstp. "LIGNE-DE-CALAIS 18 FEVR. 51 / No. 1" und Teil eines blauen Ankunftsstp. "ISLA DE.. 22...". In Genf mit den rückseitig in Rötel notierten Fr. 2.60 für einen Brief der 2. Gewichtsstufe (vorders. Rötelnotiz "*8*"g) nach den Antillen-Inseln gemäss Postvertrag mit Frankreich vom 1. Juli 1850 korrekt vorausbezahlt, wurde der Brief mit französischem Dampfer von Calais nach Dover und dann per britischem Paketboot von Southhampton via St. Thomas nach Puerto Rico spediert, wo er der spanischen Post übergeben wurde. Diese erhob für den Transport von der Hafenstadt San Juan nach Guayama die vorders. mit Tinte und blauem Gebührenstp. ausgewiesenen "3½" Reales vom Empfänger. Unten verkürzt und etwas Tintenfrass in der Adresse, was die Bedeutung des vorliegenden Beleges als frühst erhaltenem Brief aus der Schweiz nach Puerto Rico in keinster Weise schmälert.
Referenz: Abgebildet und diskutiert in: Richard Schäfer, "Handbuch Postgeschichte von Genf", S. 155. *(Photo = 15)* ✉ **400**



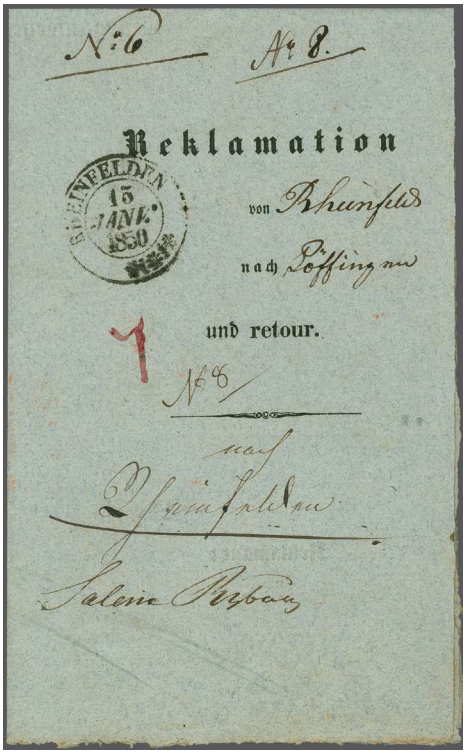
8040 / CHF 100



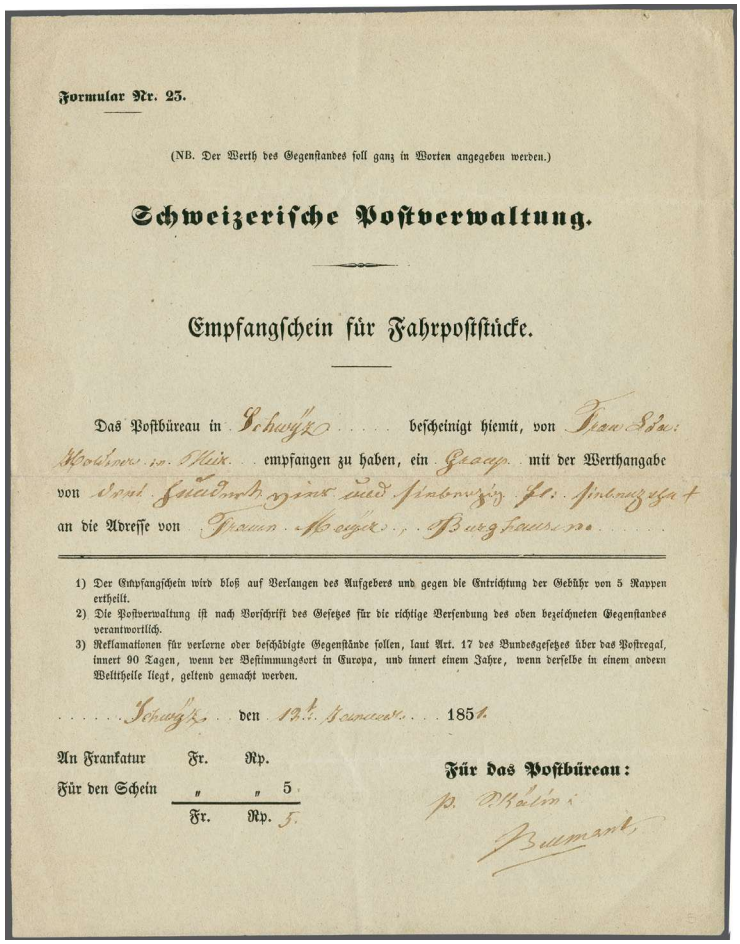
8042 / CHF 400



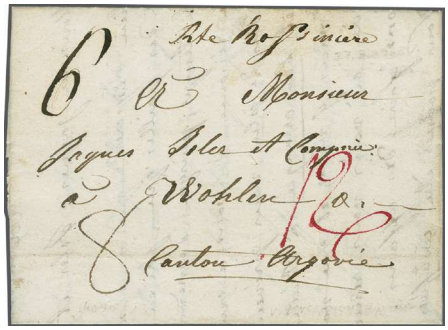
8041 / CHF 500



8043 / CHF 750



8044 / CHF 200

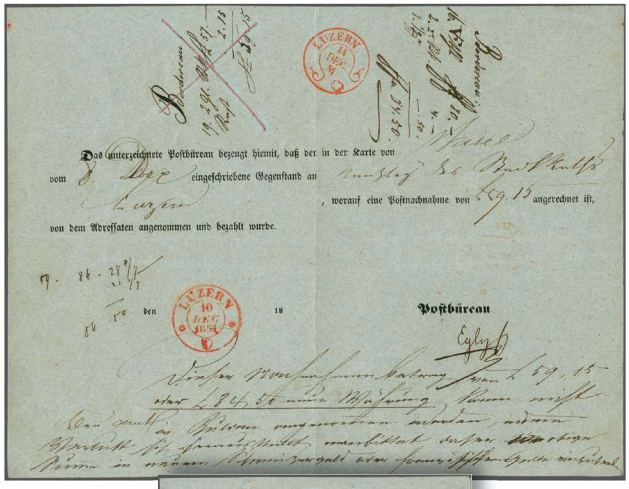


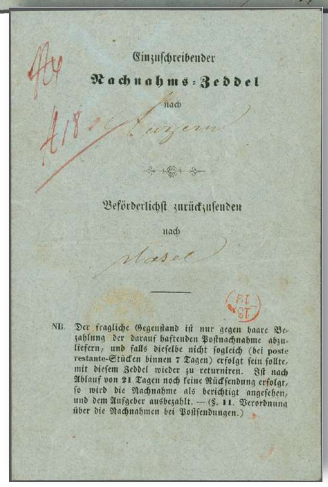
8049 / CHF 250

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8037	1851 (27. Nov.): Frankobrief der zweiten Gewichtsstufe (rücks. Rötelnotiz "*2*") von Nyon nach New Orleans, Lousiana (USA) mit vorders. Aufgabe-Einkreisstp. "NYON 27 NOV. 51" in schwarz und beigefügtem "P.D." in rot sowie handschriftlichem Leitvermerk "*Voie d'Angleterre*". Das doppelte Porto von Fr. 1.80 für einen zum Landungshafen vorausbezahlten Brief der 2. Gewichtsstufe (7½ bis 15g) aus dem 1. Schweizer Rayon via Frankreich und mit britischen Dampfern von Southhampton oder Liverpool in die USA laut Postvertrag vom 1. Juli 1850 rücks. als "*72x*" in Rötel notiert. Vorders. Eingangsstp. "SUISSE / ST LOUIS 30. NOV. 54" in rot sowie amerikanischer Transitstp. "NEW-YORK DEC 23 / 5 Cts." in schwarz, wobei Letzteres dem vom Empfänger erhobenen US-Inlandsporto für die Strecke bis New Orleans entspricht. Teilw. Tintenfrass und in den Falten leicht fragil, nichtsdestotrotz ein interessanter und ansprechender Transatlantikbrief im ersten eidgenössischen Postvertrag mit Frankreich. *(Photo = 15)*		✉	**200**
8038	Erster Eidg. Postvertrag mit dem Deutsch-Österr. Postverein 1854 (3. Juni): Brief von Menziken AG nach Holland, via Basel und Badischer Eisenbahn nach Köln, weiter via Emmerich nach Arnhem, sauber taxiert mit rücks. Bahnpoststp.; der Empfänger bezahlte für die ganze Strecke 30 Cts. Ex-Sammlung Walter Hämmerli, gemäss Censur Schäfer sind Briefe aus dieser Periode nach Holland selten. Dazu Brief an den selben Adressaten ab "Zürich 17. Fev. 51" zu 50 cents Porto zum Vergleich. *Der Tarif des DÖPV war gültig vom 1. November 1852 bis 30. September 1854 und war auch gültig für Transitpost nach Drittländern.* *(Photo = www)*		✉	**100**
8039	1854 (6. Sept.): Barfrankierter Faltbrief von Genf, mit rotem PD im Kreis nach Sheffield, England via "Fernex 8. Sep.54" und Calais nach England mit rotem 'London Paid' und rücks. Taxierung 60 cts., bezw. Ankunftsstp. "Sheffield SP 9 1854". Sehr schöner barfrankierter Auslandsbrief nach England. *Vom 1.1. 1852 bis 14.12.1854 waren je 7,5gr. Briefgewicht nach England aus dem 1. Schweizer Rayon via Frankreich mit 60 Rp. zu frankieren und wurden bei Barbezahlung jeweils rückseitig quittiert.* Ex. Sammlung Richard Schäfer. *(Photo = 15)*		✉	**200**
8040	Erster Eidg. Postvertrag mit dem Deutsch-Österr. Postverein DPÖV 1854 (30. Sept.): Brief von Solothurn nach Gera, Hauptstadt des Herzogtums Reuss (Jüngere Linie), bei Ankunft taxiert mit insgesamt 8½ Kr.; Eine sehr seltene Destination ab der Schweiz, gem. dem Handbuch 'Auslandpostverkehr' von Richard Schäfer sind aus dieser Periode bisher nur zwei weitere Briefe bekannt. *Anmerkung: Der Tarif des DÖPV war gültig vom 1. November 1852 bis 30. September 1854 und war auch gültig für Transitpost nach Drittländern.* *(Photo = 17)*		✉	**100**
8041	1855 (3. Feb.): Portofreier Amtsbrief des Einziehers des Bezirks Nyon mit Einkreisstp. "NYON 3. FEVR. 55 10M" an das kantonale Finanzdepartement in Lausanne. Trotz des klar abgeschlagenen vorderseitigen Amtsstempels "CANTON DE VAUD / AFFAIRES OFFICIELLES / RECEVEUR DE NYON" bei Aufgabe irrtümlicherweise mit Taxzahl "10 Cs" (AW 7197) für den 2. Briefkreis taxiert, diese dann mit einem Abschlag der eidg. Raute in der charakterischen braunroten Nuance von Nyon wieder anulliert. Eine seltene und aufsehenerregende Verwendung der eidgenössischen Raute auf archivfrischem Brief; Atteste Hunziker (1959) und Hermann (2020). *Provenienz: Sammlung Jack Luder, 273. Corinphila-Auktion, Zürich 12. Juni 2021, Los 8242.* *(Photo = 17)*		✉	**500**

Postformulare der eidgenössischen Post

8042	1849 (8. Juli): Empfangsschein von Solothurn nach Balsthal für den Erhalt eines **'Pli'** (Wertcouvert) im Wert von Fr. 22.70, die dafür zu entrichtende Taxe war 5 Rp. mit beigef. Bestätigungsstp. 'GUT=GEHEISSEN CANTON SOLOTHURN' der Rechnungskammer. Ein einmaliges Dokument für eine Wertsendung, abgebildet und beschrieben in Robert Bäuml 'Post- und Tarifgeschichte 1849-1863' Bd. I auf S.116. *(Photo = 17)*		✉	**400**
8043	1850 (15. Jan): Reklamation - Laufzettel von Rheinfelden nach Löffingen im Grossherzogtum Baden, betr. einer Wertsendung zu 300 Fr., austaxiert mit 7 Kr. in roter Tinte mit der Bestätigung über den Nichterhalt der Sendung. Der Postvertrag zw. dem kanton Aargau und dem Grossherzogtum Baden galt auch noch in der Zeit der Schweizer Bundespost bis zum 15. Oktober 1852. Die Taxe für ein Nachforschungsbegehren war das einfache Hin- und Rückporto. Vermutlich ein einmaliges Nachforschungsbegehren ins benachbarte Ausland. Abgebildet und ausführlich beschrieben in Robert Bäuml 'Post- und Tarifgeschichte 1849-1863' Bd. I auf S. 159. Attest Eichele (2024). *(Photo = 17)*		✉	**750**
8044	1851 (19. Jan.): Empfangsschein für Fahrpoststücke, gedrucktes Formular No. 23 der Schweizerischen Postverwaltung ausgestellt in 'Schwyz' für eine Wertsendung von 224 Franken, ausgeschrieben in worten (wie vorgeschrieben) nach Burghausen (ohne Landesangaben, jedoch vermutlich Burghausen im Landkreis Altötting in Oberbayern, Deutschland). Eine seltenes Dokument aus der Frühzeit der Eidgen. Postverwaltung. *Referenz: Siehe Robert Bäuml 'Post- und Tarifgeschichte 1849-1863' Bd. I auf S. 120.* *(Photo = 17)*		✉	**200**

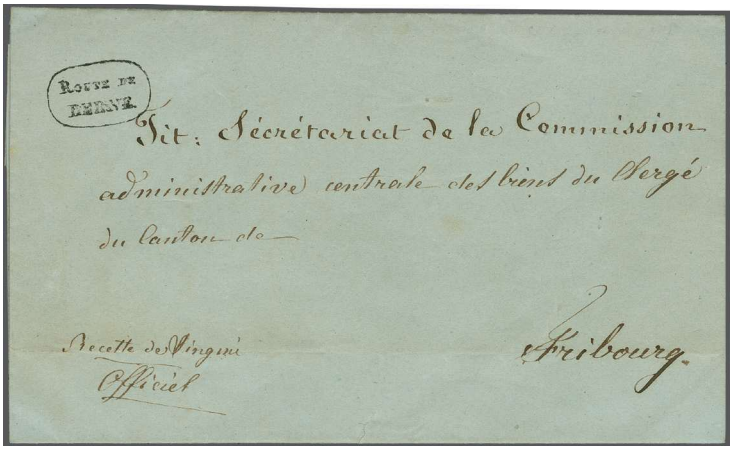




8045 / CHF 750



8046 / CHF 750



8047 / CHF 150



8051 / CHF 250



8050 / CHF 250



8048 / CHF 150

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8045	1851 (8. Dez.): 'Nachnahms=Zeddel' (Nachnahmeschein) für eingeschriebene Sendung zu Fr. 59.15 (alte Franken) von Basel nach "LUZERN 10 DEC. 1851" mit zusätzl. Schnallenstp. "LUZERN 14.DEC. 51" zurück nach Basel. Gem. Dienstreglement vom 17. Okt. 1849 war bei Briefsendungen von Fr. 10 und mehr auf Verlangen des Absenders der 'Nachnahmezeddel' beizulegen. *Letztlich beschleunigte der Nachnahmeschein die Auszahlung der Nachnahmesummer. Schein verblieb bei den Postakten, weshalb solche Scheine kaum erhalten geblieben sind. Interessante Währungsumrechnung: Die auf den Nachnahmeschein aufgeführten 'alten' Franken von 59.15 entsprachen 84.50 neue Franken.* Ein unikaler Beleg, Abgebildet und beschrieben in Robert Bäuml 'Post- und Tarifgeschichte 1849-1863' Bd. I auf S. 125. Attest Eichele (2024). *(Photo = 19)*		✉	**750**
8046	1852 (Jan. 1): 'RICLAMO' - Nachforschungsformular für eine Wertsendung von Lugano nach Mailand, gedrucktes Formular in ital. Sprache, portofrei befördert als Dienstkorrespondenz mit vorders. Rötelvermerk, mit handschriftl. Bestätigung des Empfängers über den Nichterhalt der Sendung. Ein vermutlich einmaliges Nachforschungsbegehren aus der Durheim Zeit. Gemäss Zensus von Robert Bäuml ein unikales Reklamationsformular für Auslandsendungen nach Italien. Abgebildet und ausführlich beschrieben in Robert Bäuml 'Post- und Tarifgeschichte 1849-1863' Bd. I auf S. 267.Attest Eichele (2024). *(Photo = 19)*		✉	**750**

Postroutenstempel

8047	1857 (30. Nov.): "ROUTE DE / BERNE", Ovalstp. in schwarz auf vollständigem, portofreiem Amtsbrief datiert "*St. Loup le 30 9bre 1857*" und vom Einzieher des Kirchenvermögens im Sensebezirk in St. Wolfgang bei Düdingen an das Sekretariat der "*Commission adiministrative centrale des biens du Clergé*" in Freiburg adressiert. Ein interessanter Senseländer Brief mit diesem seltenen Postroutenstempel des Postkurses Neuenegg-Wünnewil-Schmitten-Mariahilf-Freiburg. Gasser: 82d=11P. *(Photo = 19)*		✉	**150**
8048	1838 (25. Nov.): "*Rte de Charmey*", Kursivstp. in schwarz auf vollständigem Faltbrief von Châtel-sur-Montsalvens an den Domherren Gottrau des Kollegiatsstifts St. Niklaus in Freiburg. Vorders. taxiert mit "*2*" Kreuzern in brauner Tinte, rücks. ovaler städtischer Distributionsstp. "DISTRIBUÉ LE 1 DEC. 1838" in schwarz. In dieser Farbe ein sehr seltener Postroutenstempel; in Freiburg für die Post des Botenkurses von Jaun-Charmey-Botterens-Corbières-Hauteville-La Roche-Freiburg verwendet. Wi. 3997/12, Gasser 96a=11 P. *(Photo = 19)*		✉	**150**
8049	1835 (27. März): "*Rte. Rossinière*", handschriftlicher Routenvermerk in brauner Tinte auf archivfrischem Portobrief von Montbovon an die Gebrüder Isler in Wohlen (AG). Vorders. diverse Taxvermerke. Von den in roter Tinte notierten und vom Empfänger erhobenen "*12*" Kreuzer standen vier dem Aargau, sechs Bern und zwei der Kantonalpost von Fribourg zu. Ein sehr seltener Postroutenveremerk wie er bis zur Einführung des Stempels "Route de Gruyères" in Bulle auf den Briefen des Botenkurses Rossinière (VD)-Montbovon-Albeuve-Gruyères-Bulle angebracht wurde. Wi. 4050, Gasser 121=13P. *(Photo = 17)*		✉	**250**
8050	1846 (16. Dez.): "R.TE DE GRUYÈRES", oval gefasster Stabstp. in rot mit beigefügtem kleinem Zweikreisstempel "BULLE 21 DEC" und "P.P." im Kreis, beide ebenfalls in rot, auf vollständigem, fünfseitigem Faltbrief datiert "*Lessoc 16 Xbre 1846*" und an "*Monsieur Castella, Kärnthnerstrasse No. 1042 3eme étage*" in Wien adressiert. Rücks. Transitstp. ZÜRICH 26 DEC. 1846 NACHMITTAG" und dreizeiliger Ankunftsstp. "WIEN / *31. DEZ.* / NACHMITTAG". Als Portobrief aufgegeben, wurde der P.P.-Stempel wieder gestrichen und der Brief mit div. vor- resp. rückseitigen Vermerken taxiert. Ein interessanter Auslandsbrief aus einer kleinen Greyerzer Gemeinde an der Postroute von Château-d'Oex durch das Saanental via Rossinière, Montbovon, Albeuve, Enney und Gruyères nach Bulle. Wi. 4015a/8, Gasser Nr. 103c=6P. *(Photo = 19)*		✉	**250**
8051	1851 (12. Nov.): "R.TE DE BERNE", Rundstp. mit leerem Innenkreis in blau, klar auf archivfrischem Faltbrieflein, datiert "*Montmirail 12 9bre 1851*" und nach Boudry. adressiert. Das Porto von 5 Rappen für den 1. Briefkreis im ersten eidg. Tarif vorders. als "*2*" Kreuzer in roter Tinte ausgewiesen und vom Empfänger erhoben. Rücks. Transitstp. "NEUCHÂTEL / SUISSE 12 NOV. 51" und Ankunftsstp. in rot. Ein bezauberndes Brieflein mit diesem sehr seltenen, in Neuchâtel für die Korrespondenz der Postroute von Bern, Aarberg, Ins und Montmirail verwendeten Postroutenstempel. Gasser 149b=13 P. *(Photo = 19)*		✉	**250**

Bieten Sie on-line live, so als ob Sie persönlich im Auktionssaal anwesend wären: www.corinphila.ch

Kanton Zürich

Zürich 4 senkrechte Linien (1843)



Ansicht von Zürich



8052

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8052	Zürich 4 Type IV, farbintensives Prachtstück, breit- bis überrandig mit kompletten Trennungslinien auf drei Seiten und deutlich sichtbaren senkrechten Untergrundlinien, klar entw. mit roter Zürcher Rosette (AW 1). Attest Rellstab (1981) SBK = CHF 24'000. *Provenienz: Sammlung Jack Luder, 219. Corinphila-Auktion, Zürich 11. November 2017, Los 2001.*	1S	**6'000**



8053

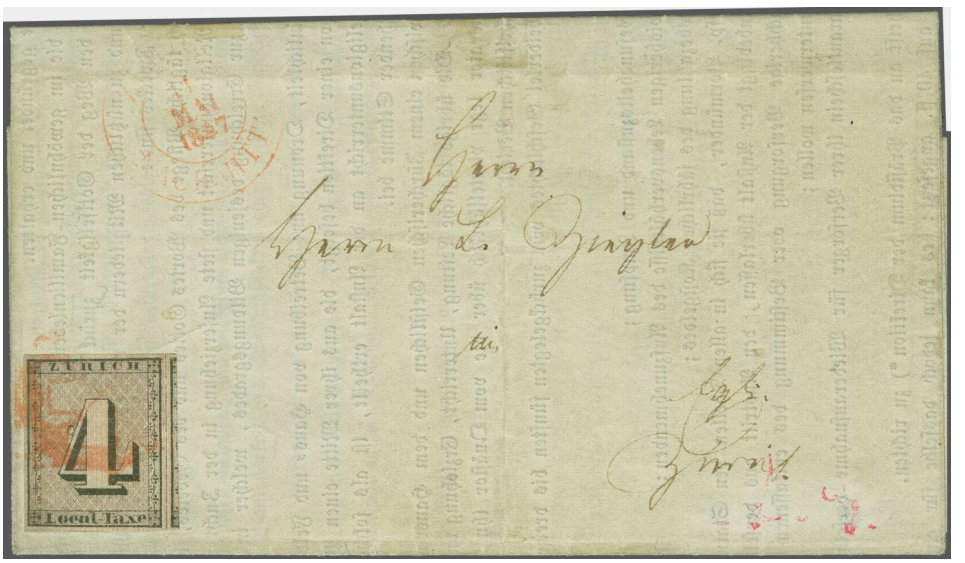


8054

8053	Zürich 4, Type I, farbfrisch und gleichmässig breitrandig (zwei unauffällige senkr. Büge) mit deutlich hervortretenden roten Unterdrucklinien, klar und kontrastvoll entwertet mit roter Zürcher Rosette (AW 1). Ein schön präsentierendes Exemplar; Attest Neumann (2024). SBK=CHF 24'000.	1S	**2'000**
8054	Zürich 4, Type I, farbfr. und breitrandig präsentierend mit gut sichtbaren senkrechten Unterdrucklinien (Ränder angesetzt und Randlinien teilw. nachgemalt), zart entw. mit roter Zürcher Rosette (AW 1). Attest Berra (2012). SBK=CHF 24'000.	1S	**1'500**



Die Schule Friedheim in Bubikon



8055

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8055	Zürich 4 Type II, farbfr. Prachtstück mit klarem Schwarzdruck und sehr gut sichtbaren senkrechten Unterdrucklinien, breit- bis überrandig mit grossen Teilen der rechten Nachbarmarke, sehr zart und übergehend entw. mit roter Zürcher Rosette mit nebenges. zartem "ZÜRICH 11 MAI 1847 NACHMITTAG" auf Drucksachen - Faltbrief im Ort. Eine seltene Drucksache mit dieser gesuchten Marke, eine späte Verwendung der Zürich 4 mit senkrechten Unterdrucklinien, signiert Reuterskjöld & Fulpius; Attest Marchand (2024) SBK = CHF 53'000. *Bemerkung: Der Drucksachen-Faltbrief beinhaltet eine vollständige Spendenanfrage für die Neugründung einer Fürsorgeanstalt für arme verwahrloste Kinder in Bubikon, heute Schule Friedheim. Der Erstunterzeichner des Briefes ist der Zürcher Staatsanwalt Johann David Rahn (1811-1853), der 1848 die Rettungsanstalt auf dem Freienstein bei Rorbas begründet hatte, die ursprünglich den Zweck hatte, die "Not von kriegsverwahrlosten Kindern zu lindern". Zwölf im Sonderbundskrieg zu Waisen gewordene Knaben und Mädchen fanden damals ein neues Zuhause.*	1S	✉	**8'000**



Panorama von Zürich



8056

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8056	Zürich 4, Type II, farbfr. und breit- bis überrandig mit Teilen der rechten Nebenmarke,Marke gelöst und neu aufgeklebt, feiner klarer Schwarzdruck und schön klar hervortretenden senkr. Unterdrucklinien, zart und minim übergehend entw. mit roter Zürcher Rosette (AW 1) mit nebenges. Bruchstp. "ZÜRICH 12 / 4 / 46" in derselben Farbe auf Briefvorderseite neu gefaltet in der Stadt (Marke zur Kontrolle gelöst und zurückgeklebt, Adresse nachgezogen). Atteste Müller-Mark und Marchand (2025).	1S (✉)	**6'000**

Zürich 6 senkrechte Linien (1843)



Louise Boyd Dale



Alfred F. Lichtenstein



8057

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8057	Zürich 6, Type I, die 70. Marke des Hunderterbogens, farbfr. und breit- bis überrandig mit feinem Schwarzdruck und ideal klar hervortretenden senkrechten Unterdrucklinien (gepresste senkr. Bugspur), ungebraucht ohne Gummierung. Eine frisches und ansprechendes Exemplar dieser seltenen ungebrauchten Marke; Attest Marchand (2025). SBK=CHF 18'000. *Provenienz: Sammlung Louise Boyd-Dale/Alfred F. Lichtenstein, H. R. Harmer, Zürich 8. Dezember 1989, Los 2.*	2S	(*)	**4'000**



8058



8059



8060

8058	Zürich 6 Type I, farbintensiv mit kräftigen senkrechten Untergrundlinien (rechts in der inneren Einfassungslinie unbedeutende Sandkornstelle), breit- bis überrandig, klar entw. mit roter Zürcher Rosette. Attest Rellstab (1983). SBK = CHF 2'500.	2S		**500**
8059	Zürich 6, Type II, die 52. Marke des Hunderterbogens, farbfr. und gut- bis überrandig mit gut sichtbren senkr. Unterdrucklinien, satt und kontrastreich entw. mit roter Zürcher Rosette (AW 1). Eine schöne Marke; Attest Marchand (2025). SBK=CHF 2'500.	2S		**400**
8060	Zürich 6, Type V, die 70. Marke des Hunderterbogens, farbfr. und breit- bis überrandig mit klar sichtbaren roten Unterdrucklinien, satt entw. mit übers obere Eck gesetzter roter Zürcher Rosette (AW 1). Atteste Zumstein (1935); von der Weid (1983). SBK=CHF 2'500.	2S		**350**



8061



8062

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8061	Zürich 6, Type III, die 48. Marke des Hunderterbogens, farbfr. mit kräftigem Schwarzdruck und deutlich sichtbaren roten Unterdrucklinien, allseits sehr breitrandig mit vierseitig sichtbaren Trennlinien, satt und übergehend entwertet mit Schwarzer Zürcher Rosette der Kantonsgemeinden auf kl. Briefstück (zur Kontrolle gelöst und wieder zurückgefalzt). Eine schöne Marke in tiefer, kräftiger Farbe, Attest Hunziker (1980). SBK=CHF 2'500+	2S	△	**400**
8062	Zürich 6, Type I, die 1. Marke des Hunderterbogens, farbfr. und gut- bis überrandig mit gut sichtbaren senkrechten Unterdrucklinien (leichte waagr. Bugspur), zart und übergehend entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) auf kleinem Briefstück. Dekorativ; signiert Marchand (2023) SBK=CHF 2'500+.	2S	△	**400**



8063



8064

8063	Zürich 6, Type I, die 1. Marke des Hunderterbogens, farbfr. und breit- bis überrandig mit noch knapp erkennbaren roten Unterdrucklinien, satt und leicht übergehend entw. mit zentrisch gesetzter roter Zürcher Rosette (AW 1) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "ZÜRICH 5 AOUT 1846 NACHMITTAG" in derselben Farbe auf Briefstück (etw. unfrisch). Signiert Zumstein, Attest Marchand (2025). SBK=CHF 2'500+20%.	2S	△	**300**
8064	Zürich 6, Type III, die 58. Marke des Hunderterbogens, farbfr. und sehr gut- bis überrandig mit klar hervortretenden roten Unterdrucklinien, klar und übergehend entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) mit nebenges. Bruchstp. "WINTERTHUR 3/1" in derselben Farbe auf Briefstück. Signiert Ebel und Richter, Attest Eichele (2013). SBK=CHF 2'500+20%.	2S	△	**400**



8065

8065	Zürich 4, Type V, farbintensiv mit klarem, kräftigem Schwarzdruck und deutlich hervortretenden waagrechten Unterdrucklinien, links leicht angeschnitten, sonst dreiseitig vollrandig (links kl. Knickbug, rücks. falzhelle Stelle), ungebraucht ohne Gummierung. Eine seltene Marke in ungebrauchter Erhaltung; Attest Hertsch (2025). SBK=CHF 26'000.	1W	(*)	**2'500**



Gottfried Keller
(1819-1890)



8066

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8066	Zürich 4, Type II, farbintensiv und gut- bis meist breitrandig mit feinem, klarem Schwarzdruck und gut sichtbaren waagrechten Unterdrucklinien, kontrastreich und übergehend entw. mit satter roter Zürcher Rosette (AW 1) mit beigefügtem kleinen Zweikreisstempel "ZÜRICH 21 MAI 1847 NACHMITTAG" in derselben Farbe auf vollständigem Faltbrief in der Stadt an Landschreiber Keller am äusseren Bleicherweg. Ein luxuriöses Exemplar dieser gesuchten Marke in leuchtend tiefer, kräftiger Farbe auf charaktervollem Stadtbrief; signiert A. Diena, Atteste Relstab (1999) und von der Weid (2007). SBK=CHF 63'000. *Provenienz: Sammlung "Silvaplana", 110. Corinphila-Auktion, Zürich 15. Mai 1999, Los 1002.*	1W	✉	**25'000**


8067


8068


8069

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8067	Zürich 6, Type III, die 38. Marke des Hunterterbogens, farbintensives und sehr breit- bis überrandiges Luxusstüsstück mit vierseitig sichtbaren Trennlinien und doppelter Trennlinie unten, klarer kräftiger Schwarzdruck, gut sichtbare waagr. Unterdrucklinien, schön zartklar entw. mit über die rechte untere Ecke gesetzter roter Zürcher Rosette (AW 1). Eine grosszügig geschnittene Marke in bestechend tiefer, kräftiger Farbe; signiert Köhler, Attest Marchand (2025). SBK=CHF 2'300.	2W	**500**
8068	Zürich 6 Type IV, die 79. Marke aus dem Hunderterbogen, farbfr. mit gut sichtbaren waagrechten Unterdrucklinien, breit- bis überrandig mit kompletten Trennlinien auf drei Seiten, klar und voll aufges. entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1). Signiert Senf, Pfenninger und Moser, Attest Marchand (2025). SBK = CHF 2'300.	2W	**500**
8069	Zürich 6, Type III, die 98. Marke des Hunderterbogens mit grosser Retouche unterhalb "ZÜ" von "ZÜRICH", farbintensiv und breit- bis meist überrandig mit breitem Bogenrand unten (rücks. zwei unbed. Schürfstellen), noch gut erkennbare waagr. Unterdrucklinien, zart und die Abart freilassend entw. mit roter Zürcher Rosette (AW 1). Eine ansprechende Marke mit dieser spektakulären und seltenen Retouche; Attest Hertsch (2025). SBK=CHF 6'000.	2W.3.03	**1'000**

Zürich 4 waagrechte Linien (1846)


8070


8071

8070	Zürich 6, Type II, die 82. Marke des Hunderterbogens, farbfr. und regelmässig breitrandig mit drei kompletten Trennlinien, klar hervortretende waagr. Unterdrucklinien, zart entw. mit roter Zürcher Rosette (AW 1). Atteste Rellstab (undatiert) und Marchand (2025). SBK=CHF 2'300.	2W	**400**
8071	Zürich 6, Type IV, die 54. Marke des Hunderterbogens, farbfr. und breit- bis überrandig mit vierseitig fast kompletten Trennlinien, leicht und ziffernfrei entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1). Signiert Moser, Attest Marchand (2022) SBK=CHF 2'300.	2W	**400**

Zürich 6 waagrechte Linien (1846)


8072

8072	Zürich 6, Type IV, farbfr. und dreiseitig breitrandig, rechts teilw. an die Randlinie geschnitten, mit gut erkennbaren waagr. Unterdrucklinien, zart entw. mit roter Zürcher Rosette (AW 1). Attest Moser (1969). SBK=CHF 2'300.	2W	**250**

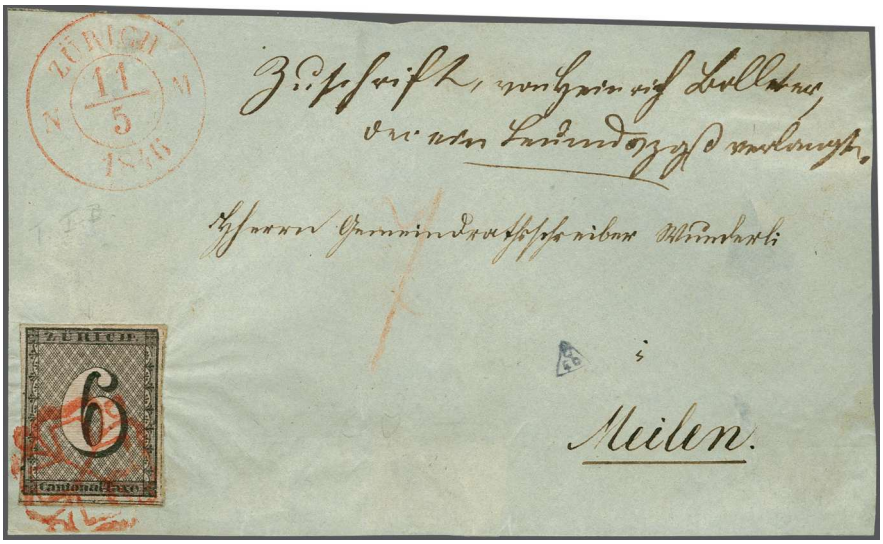


8073



Blick auf Zürich

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8073	Zürich 6, Type V, die 40. Marke des Hunderterbogens, farbintensiv und gut- bis überrandig mit kräftigem Schwarzdruck und deutlich sichtbaren roten Unterdrucklinien, kontrastreich und übergehend entw. mit roter Zürcher Rosette (AW 1) und nebenges. kl. Zweikreisstp. "ZÜRICH 25 NOV. 1847 VORMITTAG" auf frischem Briefstück. Ein ausgesprochen dekorativer Ausschnitt, signiert Fulpius, Attest Rellstab (1978). SBK=CHF 2'300+20%.	2W	△	**500**



8074

8074	Zürich 6 Type II, die 37. Marke des Hunderterbogens, farbfr. mit klarem Schwarzdruck und gut sichtbaren waagrechten Untergrundlinien, gut- bis überrandig, zartklar und übergehend entw. mit roter Zürcher Rosette mit nebenges. rotem "ZÜRICH 11 / 5 1846" auf Briefvorderseite nach Meilen. Frühe Verwendung, Attest Renggli (1992).	2W	(✉)	**600**



8075



Das Postgebäude in Zürich

SBK **Ausrufpreis in CHF**

8075 Zürich 6, Type V, die 25. Marke des Hunderterbogens mit markantem Plattenfehler "senkrechter Strich vom oberen Rahmen bis zur Zahl 6", farbfrisches und gleichmässig breitrandiges Luxusstück mit klarem, kräftigem Schwarzdruck und deutlich hervortretenden waagrechten Unterdrucklinien, zartklar, dekorativ und übergehend entw. mit fein ausgeprägter **braunroter Zürcher Rosette** (AW 1) mit nebenges. hellrotem kl. Zweikreisstp. "ZÜRICH 16 AVRIL 1850 NACHMITTAG" auf frischem und vollständigem Faltbrief nach Niederglatt. Rücks. Transitstp. "REGENSPERG 11 / 4" in blau. Aufbrauchsverwendung der Zürich 6 zur Begleichung des 5 Rappen-Portos im 1. Briefkreis des 1. eidgenössischen Tarifs vom 1. Oktober 1849. Eine sehr seltene, versehentliche Rot-Entwertung unter eidgenössischem Postregime auf frischem und ausgewogenem Brief; signiert Nussbaum, Attest Rellstab (1986). SBK=CHF 5'700.
Anmerkung: Den neuen eidgenössischen Vorschriften entsprechend verwendete das Postbüro Zürich ab dem 25. Februar 1850, dem ersten Verwendungstag der "Winterthur", schwarze Stempelfarbe zur Entwertung der Briefmarken, während der Datum- und sonstige Nebenstempel weiterhin in rot abgeschlagen wurden. Zur Entwertung des vorliegenden Briefes wurde, entweder versehentlich oder zur besseren Kenntlichkeit auf der schwarzen Briefmarke, aber wiederum rote Farbe verwendet. Da die Rosette unmittelbar davor aber noch schwarz eingefärbt worden war, entstand die vorliegende braunrot wirkende Entwertung, deren einzelne schwarze und rote Farbpigmente bei genauerer Betrachtung aber deutlich zu erkennen sind. 2W.2.06 ✉ **1'500**



8076

8076 Zürich 6 Type II, die 17. Marke aus dem Hunderterbogen, farbintensiv und breit- bis überrandig mit erkennbaren waagrechten Unterdrucklinien, sauber, zentrisch und minim übergehend entw. mit roter Zürcher Rosette mit nebenges. rotem "ZÜRICH 13 AOUT 1848 NACHMITTAG" auf vollständigem Faltbrief nach Winterthur, rücks. mit Ankunftsstp. vom gleichen Tag. Eine schöne Marke auf ansprechendem Brief, Atteste Hunziker (1962), Marchand (2020). SBK = CHF 5'400. 2W ✉ **1'500**



8077

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8077	Zürich 6 Type III, die 33. Marke des Hunderterbogens, farbfr. mit gut sichtbaren waagrechten Untergrundlinien, sehr gut- bis meist überrandig, zartklar und übergehend entw. mit roter Zürcher Rosette mit nebenges. rotem "ZÜRICH 15 JAN. 1847 NACHMITTAG" auf vollständigem Faltbrief nach Affoltern. SBK = CHF 5'700.	2W ✉	**1'000**



8078

8078	Zürich 6 Type V, die 45. Marke des Hunderterbogens, farbfr. mit gut sichtbaren waagrechten Untergrundlinien, breit- bis meist überrandig, kontrastreich und übergehend entw. mit satter roter Zürcher Rosette mit nebenges. rotem "ZÜRICH 21 JAN. 1847 NACHMITTAG" auf Faltbrief nach Wädenswil. Attest Marchand (2025). SBK = CHF 5'700.	2W ✉	**1'000**

Winterthur (1850)



8079



8080

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8079	Winterthur, farbfr. und breitrandig mit vierseitig sichtbaren Trennornamenten, zart entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1). Signiert Zumstein und Cividini, Atteste Starauschek (1958) und Marchand (2025). SBK=CHF 5'400.	12	**600**
8080	Winterthur, farbfr. und breitrandig mit Teilen der Trennornamentik an allen vier Seiten, leicht entw. mit "P.P." des Postkreis Zürich (AW 231) in schwarz (min. Stempeldruckpunkt). Signiert Thier, Attest Eichele (2020). SBK=CHF 5'400.	12	**400**



8081



8082

8081	Winterthur, farbfr. und breitrandig mit Teilen der Trennungsornamenten an allen vier Seiten (punkthelle Stelle), zartklar und dekorativ entw. mit schönem Abschlag der schwarzen Zürcher Rosette (AW 1). Beiliegend eine ehemalige Unterlage der Marke mit der Bemerkung: "*Stadt Zürich 1850, sehr selten, wird mehr als f1 dafür gezalt*". Atteste Fulpius (1950) und Marchand (2025). SBK=CHF 5'400.	12	**400**
8082	Winterthur, farbfr. und gut- bis breitrandig mit vierseitig sichtbaren Trennornamenten (oben rechts rücks. leicht verstärkt), klar entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1). Befund Marchand (2025). SBK=CHF 5'400.	12	**250**



8083

8083	Winterthur, farbfr. und regelmässig breitrandig mit vierseitig sichtbaren Trennornamenten, klar und übergehend entw. mit schön ausgeprägter schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) und beigefügtem kleinem Zweikreisstempel "WINTERTHUR 20 JUIN 1850 NACHM:" in derselben Farbe auf Briefstück. Ein interessantes und dekoratives Briefstück; als Verwendung in Winterthur wesentlich seltener als der Name vermuten liesse; Atteste Fulpius (1943) und Eichele (2012). SBK=CHF 5'400+20%.	12	△	**1'000**



Ansicht von Horgen



8084

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8084	Winterthur im senkr. Paar, farbfr. und breitrandig mit Trennungsornamenten an allen Seiten, je klar und leicht übergehend entw. mit schwarzen Zürcher Rosetten mit nebenges. rotem "ZÜRICH 8 AVRIL 1850 NACHMITTAG" auf frischem Faltbrief and den Gemeindeschreiber Leuthold in Horgen. Rücks. Ankunftsstp. vom gleichen Tag. Eine schöne, portogerechte Frankatur im ersten Briefkreis des ersten eidgenössischen Tarifs vom 1. Oktober 1849. Attest Rellstab (1980). SBK = CHF 35'000. *Provenienz: 13. Müller-Auktion (1947), Los 703* *64. Corinphila-Auktion (Juni 1981), Los 2927* *Sammlung Jack Luder, 256. Corinphila-Auktion, 11. September 2020, Los 8006.*	12	✉	**7'500**

Kantonale Post von und in die Vororte und Kantonsgemeinden



8085



Carl Wilhelm Fäsi
(1793-1852)

SBK Ausrufpreis in CHF

8085 **Kilchberg:** Zürich 6, Type III, die 88. Marke des Hunderterbogens mit feldspezifischem, markantem Unterbruch der Randlinie über "R" von "ZÜRICH", farbfr. und allseits überrandig mit doppelter Trennlinie oben, klar hervortretende senkr. Unterdrucklinien, zart und übergehend entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) mit beigefügtem grossem Zierkreisstp. "KIRCHBERG BEI ZÜRICH 9 JUIN 1845" (AW 5196) in derselben Farbe auf archivfrischem Taufschein des Pfarramts Kilchberg, adressiert an "*Sr. Hochwürden Herrn Diakon Fäsi beim St. Peter*" in Zürich. Rücks. Ankunftsstp. "ZÜRICH 9/6 45 N/M" in rot. Ein frischer Brief aus einer kleinen Kantonsgemeinde am Zürichsee; signiert Hunziker, Attest Marchand (2010). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog=CHF 6'300x2.
Anmkerung: Die Corinphila-Karteiregistratur kennt fünf Zürich-6-Briefe aus Kilchberg. 2S ✉ **1'500**



8086

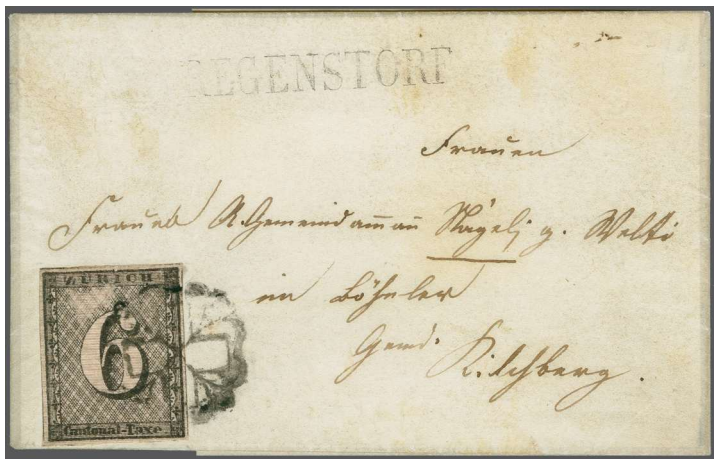
8086 **Regensdorf:** Zürich 6, Type V, die 65. Marke des Hunderterbogens, farbfrisch und gleichmässig breitrandig mit deutlich hervortretenden senkrechten Unterdrucklinien, klar und übergehend entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) mit beigefügtem Stabstempel "REGENSTORF" (AW 1706) in derselben Farbe auf vollständigem, archivfrischem Faltbrief (waagr. Registraturbug durch die Marke) nach Affoltern am Albis. Rücks. Ankunftsstp. "AFFOLTERN a/A 12 DEC. 1845". Corinphila Handbuch und Spezialkatalog = CHF 6'300+50%.
Anmerkung: Die Corinphila-Karteiregistratur kennt nur neun Kantonalmarkenfrankaturen von Regensdorf. 2S ✉ **1'200**



8087

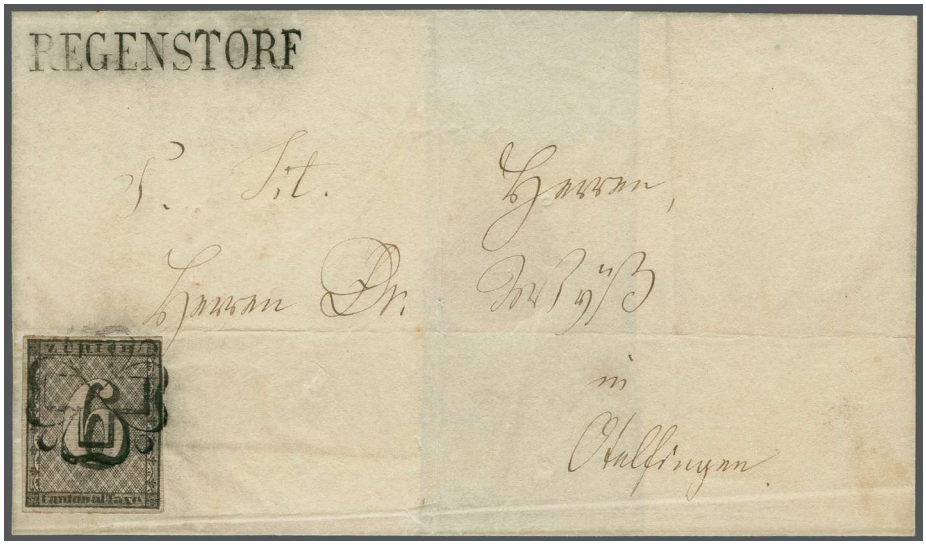
SBK Ausrufpreis in CHF

8087 **Regensdorf:** Zürich 6, Type IV, die 99. Marke des Hunderterbogens mit dem charakteristischen farblosen Punkt in der rechten Randlinie, farbintensiv und breit- bis überrandig mit frischem, klarem Schwarzdruck und deutlich hervortretenden senkrechten Unterdrucklinien (oben links unbedeutende Aufklebefalte), klar und übergehend entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) mit beigefügtem Stabstempel "REGENSTORF" (AW 1706) auf vollständigem, kleinformatigem Faltbrief nach Affoltern am Albis (verklebter Einriss mit öliger Klebespur oberhalb der Marke). Rücks. Ankunftsstp. "AFFOLTERN a/A 6 JUIN 1845". Ein seltener Kantonsbrief aus dem Furttal; Attest Rellstab (1978). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog=CHF 6'300+50%.
Anmerkung: Die Corinphila Karteiregisratur kennt von Regensdorf neun mit Zürcher Kantonalmarken frankierte Briefe. Inhalt des Briefes ist die Bitte, ob Dr. Weiss in Affoltern dem Absender Wäckerlin in Regensdorf frische Himbeeren für die Sirup-Herstellung zukommen lassen könne, da diese in der Region Regensdorf noch nicht reif seien. "Ich plange sehr, bis ich frischen [Sirup] machen kann, u. da die Beeren in unserer Gegend immer selten sind, so denke ich, ich könnte vielleicht auf diese Art etwas früher dazu kommen".
Provenienz: 63. Corinphila-Auktion, Zürich 10.-15. März 1980, Los 5840. 2S ✉ **1'200**



8088

8088 Zürich 6, Type IV, die 39. Marke des Hunderterbogens mit Plattenfehler "**Starke Abnutzung des Liniennetzwerks** links über der Zahl '6' ", farbfrisches und regelmässig breitrandiges Luxusstück mit klarem Schwarzdruck und deutlich hervortretenden roten Unterdrucklinien, klar und übergehend entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) mit beigefügtem zartem Stabstempel "REGENSTORF" (AW 1706) in derselben Farbe auf kleinformatiger Faltbriefhülle adressiert an "*Frauen A. Gemeindeammann Nägeli g. Welti im Böhnler*" in Kilchberg. Rücks. Transitstp. "ZÜRICH 19 MARS 1847 VORMITTAG" und Ankunftsstp. "KILCHBERG / bei ZÜRICH 19 MARS 1847" (AW 5196). Ein zierliches Kantonsbrieflein mit diesem spektakulären und äusserst seltenen Plattenfehler; signiert Wettler, Attteste Nussbaum (1972) und Rellstab (1989). SBK/Zu.Spez./ Corinphila-Handbuch und Spezialkatalog=CHF 5'700+5'000+50%.
Provenienz: 80. Corinphila-Auktion, Zürich 24.-31. März 1990, Los 932. 2W.2.05 ✉ **2'000**



8089



Dr. Johannes Wyss
(1813-1898)

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8089	Zürich 6, Type II, die 67. Marke des Hunderterbogens, farbfrisch und voll- bis dreiseitig breitrandig mit deutlich sichtbaren roten Unterdrucklinien, zartklar und leicht übergehend entw. mit feinst ausgeprägter schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) mit beigefügtem gestochen klar abgeschlagenem Stabstempel "REGENSTORF" (AW 1706) in derselben Farbe auf archivfrischer Faltbriefhülle (geglättete Bugspuren) an Herrn Dr. Wyss in Otelfingen. Ein delikater und anmutiger Kantonsbrief zwischen zwei ländlich geprägten Gemeinden des Furttals; Attest Marchand (2025). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog=CHF 5'700+50% *Anmerkung: Die Corinphila-Karteiregistratur kennt nur neun Kantonalmarkenfrankaturen von Regensdorf.*	2W ✉	**2'000**



8090

8090	**Weiningen:** Zürich 6, Type I, die 16. Marke des Hunderterbogens, farbintensiv und gut- bis meist breitrandig (rechte obere Ecke zerrissen und mit aufgeklebt) mit klarem, kräftigem Schwarzdruck und überaus deutlich hervortretenden roten Unterdrucklinien, klar und übergehend entw. mit fein ausgeprägter **roter** Zürcher Rosette (AW 1) mit beigfügtem Stabstempel "WEININGEN" (AW 2110) auf frischem und vollständigem Faltbrieflein, geschrieben in Regensdorf und datiert "*Rgsdf. d. 19.IX.43*" adressiert an "*Herrn Inspector Hofmeister, zur Käshütte*" in Zürich. Rücks. roter Zürcher Distrubutionsstp. "18 / SEPT." Ein ansprechender und interessanter Kantonbsbrief, die Marke bei Ankunft in Zürich in der roten Stempelfarbe des Hauptpostamts nachentwertet. Corinphila Handbuch und Spezialkatalog = CHF 6'300 x 2.5. *Anmerkung: Die Corinphila-Karteiregistratur kennt von Weiningen nur diesen einen mit einer Zürcher Kantonalmarke frankierten Brief.*	2S ✉	**1'500**



Ansicht von Winterthur



8091

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8091	**Winterthur:** Zürich 4, farbfr. und dreiseitig gut- bis breitrandig (unten Schriftband angeschnitten) mit gut erkennbaren senkrechten Unterdrucklinien, klar und übergehend entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) und nebenges. Bruchstempel "WINTERTHUR 23 / 5 / 45" in derselben Farbe auf Faltbriefhülle mit inwendigem Gebührenstempel "CANTON ZÜRICH / 1 Baz." (Ränder gestützt, unfrisch, geglättete Registraturbugspur durch die Marke) adressiert an Herrn Bezirksrichter Ehrensperger in **Töss.** Eine sehr seltenen Verwendung der Zürich 4 für einen Brief aus Winterthur in den damals schon zunehmend industriell geprägten Vorort Töss; signiert Schlesinger, Atteste Rellstab (1979) und Eichele (2004). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog = CHF 53'000+50%. *Anmerkung: Da die Winterthurer Vororte Töss und Wülflingen durch die dortigen Stadtbriefträger bedient wurden, profitierten auch Briefe von der Stadt nach den Vororten und umgekehrt vom reduzierten Ortsporto von 4 Rappen. Die Corinphila-Karteiregistratur kennt, übereinstimmend mit Jakob Gnägi, nur vier Briefe mit Zürich 4 von Winterthur nach Töss.* *Referenz: Gelistet in: Jakob Gnägi, "Zürcher Kantonalmarken von 1843", S. 94 unter der Nr. 8.10.2.*	1S	**5'000**



8092

SBK Ausrufpreis in CHF

8092 Zürich 6 Type I, die elfte Marke des Hunderterbogens, farbfr. und gut- bis überrandig mit deutlich senkrechten Unterdrucklinien, klar und übergehend entw. mit schwarzer Zürcher Rosette mit nebenges. "WINTERTHUR 8/12 45" auf komplettem Faltbrief an den Friedensrichter Bachmann in Altikon. Eine dekorativer und interessanter Kantonsbrief, signiert Fulpius und Pfenniger; Attest von der Weid (1984). Corinphila Handbuch & Spezialkatalog = CHF 6'600.
Provenienz: 19. Rölli-Auktion (Sept. 1984), Los 2114
83. Corinphila-Auktion (Sept. 1991), Los 1834.

2S ✉ **2'000**



8093



Alfred H. Caspary

8093 Zürich 6, Type III, die 48. Marke des Hunderterbogens, farbfrisch und breit- bis überrandig mit klarem, kräftigem Schwarzdruck und deutlich sichtbaren senkrechten Unterdrucklinien, schön klar, kräftig und kontrastreich entw. mit leicht übergehender schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) mit nebenges. Bruchstempel "WINTERTHUR 26 / 4" ohne Jahreszahl (1846) auf schönem, vollständigem Faltbrief (leichte waagr. Bugspur durch die Marke) mit einer langen Rechnung über "*gütigst bestellte Arzneymittel*" adressiert an "*Herrn Doctor Dändliker, im Hinterholz*" in Hombrechtikon. Ein klassisch schöner Kantonsbrief in kräftiger und ausgewogener Optik; Attest Rellstab (1992). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog = CHF 6'300+10%.
Provenienz: Sammlung Alfred H. Caspary, H. R. Harmer, New York 28.-21.1 November 1957, Los 26
107. Corinphila-Auktion, Zürich 13.-19. September 1998, Los 5934.

2S ✉ **2'000**

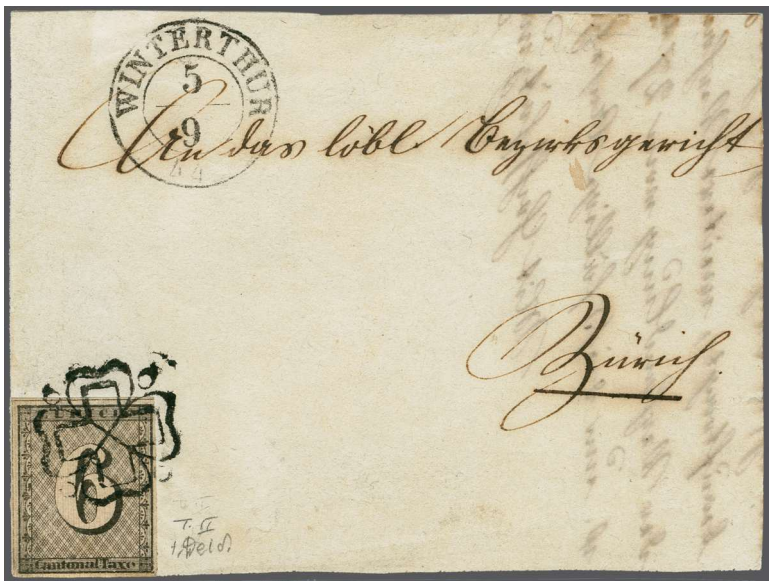


8094

SBK Ausrufpreis in CHF

8094 Zürich 6, Type I, die 76. Marke des Hunderterbogens, farbfr. und gut- bis überrandig mit deutlich hervortretenden roten Unterdrucklinien, klar und übergehend entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) mit nebenges. Bruchstempel "WINTERTHUR 10 / 2 / 47" in derselben Farbe als Kantonsporto auf schönem Faltbrief mit inwendigem Gebührenstempel "CANTON ZÜRICH / 6 Rap." an die Bezirksgerichtskanzlei in Bülach. Rücks. Transitstp. "ZÜRICH 11. FEV. 1847 VORMITTAG" in rot. Attest Rellstab (1984). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog = CHF 5'700+10%.
Provenienz: Rapp-Auktion, Wil (SG) 4.-11. Mai 1985, Los 6552
Sammlung Rolf P. Salinger, 317. Heinrich Köhler-Auktion, Wiesbaden 1. Februar 2003, Los 29.

2W ✉ **1'500**



8095

8095 Zürich 6, Type II, die 22. Marke des Hunderterbogens, farbfrisch und breit- bis überrandig mit gut sichtbaren senkrechten Unterdrucklinien, klar, kontrastreich und übergehend entw. mit fein ausgeprägter schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) mit nebenges. zartklarem Bruchstp. "WINTERTHUR 5 / 9 / 44" auf Briefvorderseite an das Bezirksgericht in Zürich. Eine dezent-ansprechende Verwendung aus dieser bedeutenden Industriestadt; Attest von der Weid (2008). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog = CHF 6'300+10%.

2S ✉ **1'500**



Ansicht von Winterthur



8096

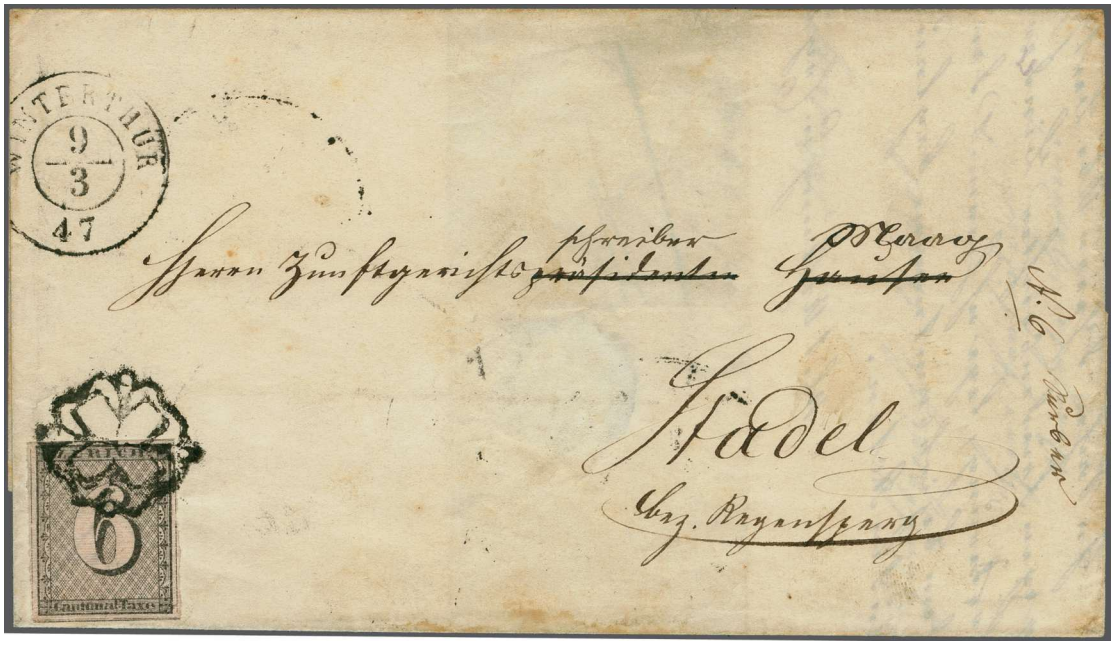
SBK Ausrufpreis in CHF

8096 Zürich 6, Type II, die 62. Marke des Hunderterbogens, farbfr. und breit- bis überrandig mit gut sichbaren senkr. Unterdrucklinien, zart und übergehend entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) mit nebenges. Bruchstp. "WINTERTHUR 11 / 4 / 44" in derselben Farbe auf vollständigem, kleinformatigem Faltbrief (min. unfrisch) nach Oberhof in der Gemeinde Hinwil. Rücks. Gr. Zweikreisstp. "HINWEIL 12 AVRIL 1844" in schwarz. Ein interessanter Brief in einen kleinen Oberländer Weiler; Attest Marchand (2025). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog=CHF 6'300+10%. 2S ✉ **1'000**



8097

8097 Zürich 6, Type II, die 37. Marke des Hunderterbogens, farbfr. und voll- bis meist breitrandig mit klarem, kräftigem Schwarzdruck und noch gut erkennbaren roten Unterdrucklinien, klar und übergehend entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) mit nebenges. kleinem Zweikreisstempel "WINTERTHUR 19 AVRIL 1849 NACHM:" (AW 6044) in derselben Farbe auf kleinformatigem Faltbrieflein (zwei Tintenfleckein in der Adresse, etw. Patina) an *"Herrn Jakob Wirz, an der Haab"* in Erlenbach. Rücks. Tranitstp. "ZÜRICH 19 AVRIL 1849 NACHMITTAG" in rot. Ein interessanter Brief in eine kleine Gemeinde an der Zürcher "Goldküste"; Attest Marchand (2025). SBK=CHF 5'700. 2W ✉ **1'000**



8098

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8098	Zürich 6, Type II, die 42. Marke des Hunderterbogens, farbfr. und breitrandig mit deutlichen roten Unterdrucklinien, klar und übergehend entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) mit nebenges. Bruchstp. "WINTERTHUR 9 / 3 / 47" in derselben Farbe auf Faltbrief (Alterungsspuren) mit inwendigem Gebührenstp. "CANTON ZÜRICH / 6 Rap." nach Stadel bei Regensdorf. Rücks. Transitstp. "ZÜRICH 9 MARS 1847 NACHMITTAG" und "BÜLACH 11 MARS 1847". Attest Eichele (2013). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog = CHF 5'700+10%.	2W	✉	**750**



8099

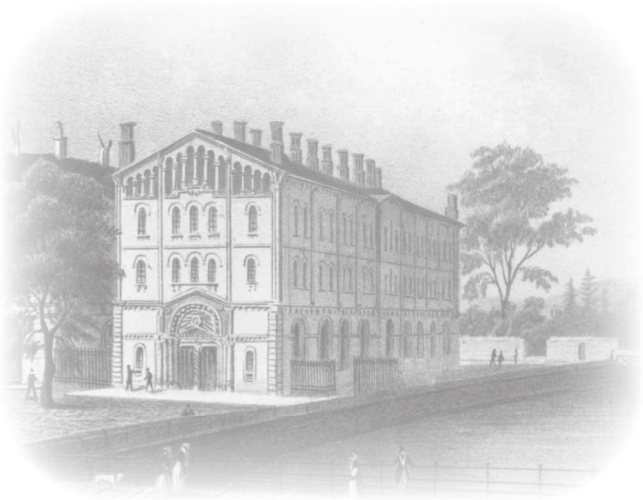


Ansicht von Wülflingen

8099	**Wülflingen:** Zürich 6, Type II, die 12. Marke des Hunderterbogens, farbfr. und gut- bis überrandig mit feinem, klarem Schwazrdruck und deutlich hervortretenden senkrechten Unterdrucklinien, zart und übergehend entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) mit nebenges. Bruchstempel "WINTERTHUR 13 / 6 / 43" (AW 5864) in derselben Farbe auf frischem Faltbrieflein datiert *"Wülflingen d. 13. Juni 1843"* und an Dr. med. Brunner in der Kaltwasser-Heilanstalt Albisbrunn bei Hausen am Albis adressiert. Ein reizvolles Brieflein aus einem kleinen Winterthurer Vorort an eine ungewöhnliche Destination; Atteste Hunziker (1969) und Rellstab (1997). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog=CHF 6'300 + 10%. *Provenienz: 107. Corinphila-Auktion, Zürich 13.-19. September 1998, Los 5930.*	2S	✉	**1'500**

Kanton Genf

Genf (Doppelgenf) 1843



Das Posthaus von Genf



8100



8101

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8100	Doppelgenf, farbfrisch und voll- bis breitrandig (unbedeutende Papierverletzung links unten), ungebraucht mit Teilen der Originalgummierung. Eine der grossen Altschweiz-Raritäten; Attest Marchand (2015). SBK=CHF 110'000. *Provenienz: Balasse-Auktion, ca. 1975.*	3	*	**10'000**
8101	Doppelgenf, ein farbintensives und gut- bis überrandiges Luxusstück, klar und dekorativ entw. mit ideal gesetzter roter Genfer Rosette (AW 2). Ein ausgesprochen dekoratives und qualitativ kaum mehr zu überbietendes Exemplar dieser ikonischen Marke, signiert Reuterskiöld; Atteste Moser (1967) und Hertsch (1975). SBK=CHF 55'000. *Provenienz: Berner Briefmarkenzeitung (4/1978).*	3		**15'000**



Blick auf Genf



8102

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8102	Doppelgenf, farbfrisches und regelmässig breitrandiges Luxusstück, klar, dekorativ und voll aufgesetzt entwertet mit ideal zartklar ausgepräger roter Genfer Rosette (AW 2). Ein ansprechendes Exemplar dieser gesuchten Marke; signiert Reuterskiöld, Atteste Nussbaum (1980), Rellstab (1986) und Marchand (2024). SBK=CHF 55'000.	3	**15'000**



8103

8103	Doppelgenf, gut- bis breitrandig präsentierend mit versch. Reparaturen und Mängeln (gereinigt, Papier teilweise ausgebessert und Randlinien nachgezogen, waagr. Bugspur und Randkerbe), zart entw. mit zentrisch und voll aufgesetzter Genfer Rosette (AW 2). Attest Nussbaum (1973). SBK=CHF 55'000.	3	**3'000**



Ansicht von Genf



8104

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8104	Doppelgenf, farbintensives und allseits breitrandiges Prachtstück, ideal zartklar, zentrisch und kontrastreich entwertet mit feinst ausgeprägter roter Genfer Rosette (AW 2) mit nebenges. kleinem Zweikreisstempel "GENÈVE 23 MARS 45" in derselben Farbe und ovalem Absenderstp. "LOUIS ROUX / GENÈVE" in schwarz auf schönem, vollständigem Faltbrief (min. stockfleckig) datiert *"Eaux-Vives 23 Mars 1845"* und nach Hermance adressiert. Ein geradezu atemberaubendes, frisches und farbtiefes Exemplar dieser emblematischen Altschweiz-Rarität mit eleganter Entwertung auf interessantem Kantonsbrief, verschickt gut eine Woche vor Einführung des einheitlichen 5 Centimes-Porto für das ganze Kantonsgebiet und der Ausgabe des "Kleinen Adlers" per 1. April 1845, signiert Moser, Atteste Watzlawick (1940), Kottelat (1958) und Marchand (2025). SBK=CHF 100'000.	3	✉	**20'000**



Jacob-Elisée Cellérier (1785-1862)
Genfer Theologe, Professor an der Akademie



8105

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8105	Doppelgenf, farbfr. Luxusstück und sehr gut- bis überrandig, zart, zentrisch und minim übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) mit nebenges. "GENEVE 24 DEC. 44" auf Briefvorderseite nach Malagnou. Ein höchst ansprechendes Stück dieser gesuchten Marke, signiert Nussbaum & Moser; Attest Marchand (2024) *Provenienz: Sammlung Georg Koch, Gilbert & Köhler Paris (Juni 1908), Los 826* *80. Corinphila-Auktion (März 1990), Los 951* *Sammlung Salinger, 317. Köhler-Auktion (Feb. 2003), Los 35* *147. Corinphila-Auktion (Feb. 2007), Los 36.*	3	(✉)	**10'000**



8106



8108



8109

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8106	Linke Hälfte Doppelgenf, farbfr. und dreiseitig überrandig mit Teilen der oberen Nebenmarke, links Randlinie berührt, zart und zentrisch entw. mit nahezu voll aufgesetzter roter Genfer Rosette (AW 2). Attest Marchand (2017). SBK=CHF 10'000.	4L		**600**



8107


Jack Luder

8107	Linke Hälfte Doppelgenf, farbintensives und gut- bis überrandiges Luxusstück mit Bogenrand links, zartklar, kontrastreich und minim übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "GENÈVE 16 JUIN 45" in derselben Farbe auf frischem, kleinformatigem Faltbrief mit vollständigem Inhalt an "*Monsieur Duroveray, maire de Corsier*" an der Rue du Vieux-Collège in Genf. Eine grosszügig geschnittene Marke in leuchtend kräftiger Farbe auf hübschem Brieflein; Attest Rellstab (1992). SBK=CHF 23'000. *Provenienz: 14. Ernst Müller-Auktion, Basel April 1948, Los 928* *84. Corinphila-Auktion, Zürich 26.-31. Oktober 1992, Los 85* *Sammlung Jack Luder, 219. Corinphila-Auktion, Zürich 11. November 2017, Los 2017.*	4L	✉	**6'000**
8108	Rechte Hälfte Doppelgenf, farbfr. und dreiseitig breitrandig, links in der Mitte an die Randlinie geschnitten, zart entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2). Signiert Cueni, Attest Eichele (2011). SBK=CHF 10'000.	4R		**1'000**
8109	Rechte Hälfte Doppelgenf, farbintensives und breit- bis überrandiges Prachtstück einschliesslich der Trennlinie der unteren Nachbarmarke, zart und minim übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) mit nebenges. rotem "GENEVE 7 SEPT. 45" auf Briefstück. Höchst attraktiv, Atteste Zumstein (2000), Marchand (2023) SBK = CHF 10'000 + 20%	4R	△	**2'000**



8110

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8110	Rechte Hälfte Doppelgenf, farbfriches und breit- bis überrandiges Luxusstück, schön zartklar und voll aufgesetzt entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "GENÈVE 17 AVRIL 45" in derselben Farbe auf kl. Briefstück (Marke zur Kontrolle gelöst und zurückgefalzt, Zugehörigkeit zum Briefstück wahrscheinlich aber nicht nachweisbar). Atteste Fulpius (1954) und Marchand (2025). SBK=CHF 10'000+.	4R	△	**2'000**



8111

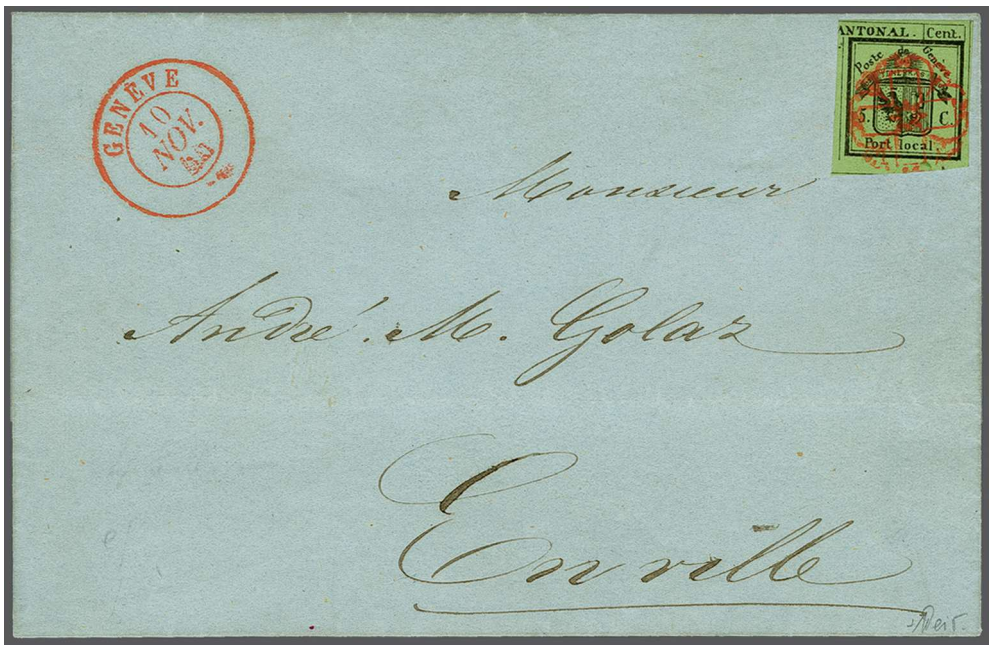


Louis Raichlen
(1836-1888)

8111	Rechte Hälfte Doppelgenf, farbintensives und breit- bis überrandiges Prachtstück, klar, kontrastreich und übergehend entwertet mit roter Genfer Rosette (AW 2) mit nebengesetztem kleinem Zweikreisstempel "GENÈVE 3 NOV. 43" in derselben Farbe auf frischem und vollständigem Faltbrief an Louis Raichlen "*marchand tanneur en l'isle*" in der Stadt. Eine sehr seltene, portogerechte Verwendung der halben Doppelgenf als Stadtporto in der kurzen Periode des Verkaufs zum Nominalwert, bevor die Marken ab 1. März 1844 zur Stimulierung des schleppenden Absatzes zu einem reduzierten Preis von 4 resp. 8 Centimes verkauft wurden. Ein postgeschichtlich bedeutender und bildhübscher Brief in leuchtend kräftigen Farben; Atteste Diena (1955), Rellstab (1999) und Eichele (2008). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog=CHF 23'000+20% für die Novemberverwendung. *Anmerkung: Vor Beginn der verbilligten Abgabe am 1. März 1844 kennt die Corinphila-Karteiregistratur nur vier Frankaturen mit rechten Doppelgenf-Hälften.* *Referenz: Abgebildet und diskutiert in: Richard Schäfer: "Schweiz Kantonalmarken - Frankaturen - Seltenheiten", S. 133.* *Provenienz: Sammlung Silvaplana, 110. Corinphila-Auktion, Zürich 15. Mai 1999, Los 1015.*	4R	✉	**6'000**



Genf mit der Montblancbrücke



8112

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8112	Rechte Hälfte Doppelgenf, farbintensives und breit- bis überrandiges Luxusstück, ausgesprochen klar, kontrastreich und voll aufgesetzt entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) "GENEVE 10 NOV 44" auf Faltbrief im Stadtbereich. Eine korrekte Verwendung als 5 Centimes-Porto vor der Angleichung der Porti für Stadt und Kanton am 1 April 1845. Ein attraktiver und postgeschichtlich interessanter Brief. Atteste Rellstab (1982) und von der Weid (1991). SBK=CHF 23'000. *Provenienz: Sammlung "Cresta", Harmers SA, Lugano 15. Februar 1992, Los 1044* *Sammlung Jack Luder, 219. Corinphila-Auktion, Zürich 11. November 2017, Los 2019.*	4R ✉	**6'000**

Genf (Kleiner Adler) 1845



8113

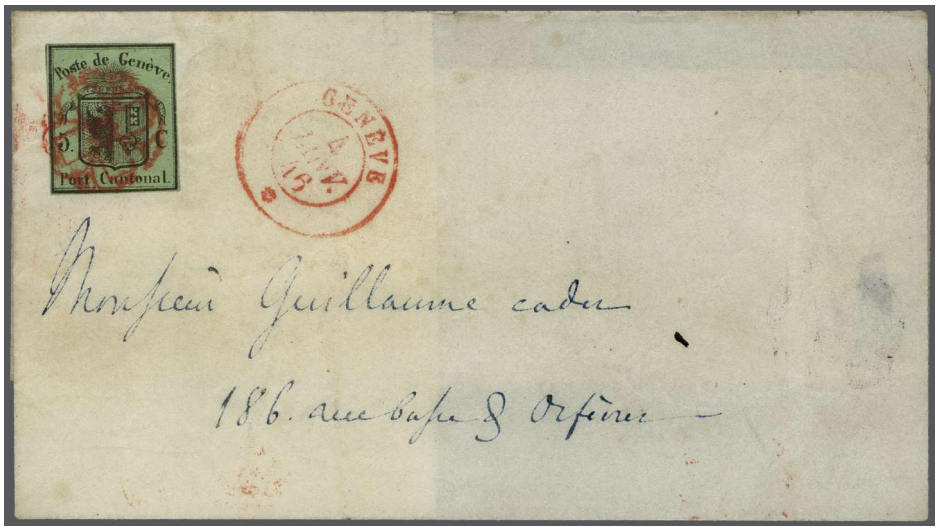


8115



8114

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8113	Kl. Adler, farbintensives und allseits grünrandiges Luxusstück mit Randlinie der oberen Nebenmarke, zart entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2). Für diese eng gedruckte Ausgabe, oder in den Worten André Nussbaums "ce timbre si délicat" ein auslandend breitrandiges Exemplar; Atteste Nussbaum (1963) und Marchand (2025). SBK=CHF 5'000.	5		**1'000**
8114	Kl. Adler, farbfr. und für diese eng gedruckte Ausgabe breit- bis überrandiges Prachtstück mit Teilen der oberen Nachbarmarke, klar entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2). Attest Hunziker (1968), Eichele (2001). SBK = CHF 5'000. *Provenienz: Sammlung Alma Lee.*	5		**750**
8115	Kl. Adler, farbfr. und für diese eng gedruckte Ausgabe allseits voll- bis grünrandig, zart und übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "GENÈVE 2 FEVR. 46" auf Briefstück. Signiert Kosack, Atteste Fulpius (1949) und Marchand (2025). SBK=CHF 2'500+20%.	5	△	**400**



8116

8116	Kl. Adler, farbfr. Prachtstück, allseits grünrandig und für diese eng gedruckte Ausgabe breit geschnitten mit Teilen einer Nachbarmarke, klar und übergehend entwertet mit roter Genfer Rosette (AW 2) mit nebenges. rotem "GENEVE 4 JANV. 46" auf Faltbrief in der Stadt. Ein aussergewöhnliches Stück auf Brief, signiert Starauschek; Atteste Abt (1994) und Marchand (2025) SBK = CHF 9'500.	5	✉	**1'000**

Wenn auch Sie die Absicht haben, Ihre Raritäten und Spezialsammlungen oder ganze Nachlässe zu veräussern, dann sind unsere regelmässig stattfindenden Auktion die perfekte Gelegenheit dazu. Einlieferungen sind jederzeit willkommen - bitte nehmen Sie unverbindlich Kontakt mit uns auf. Diskretion ist selbstverständlich.



8117

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8117	Kl. Adler in der sehr seltenen tiefschwarzen Nuance, farbintensives und dreiseitig grün- bis weit überrandiges Ausnahmestück mit rechts komplett und unten ansatzweise vorhandener Randlinie der jeweiligen Nebenmarken (links Randlinie berührt), zart und minim übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) mit beigefügtem kl. Zweikreisstp. "GENÈVE 10 FEVR. 47" in derselben Farbe auf vollständiger gefalteter Rechnung an "*Mademoiselle Donna, Propriétaire, Malagnoux*". Eine in mehrereren Hinsichten aussergewöhnliche, die berüchtigten engen Druckabstände dieser Ausgabe dramatisch illustrierende, Marke auf dekorativem Brieflein; Atteste Hertsch (1957) und Eichele (2010). Zu. Spez. 5.Sa, SBK=CHF 4'800.	5	✉	**1'000**



8118

8118	Kl. Adler, farbfr. und voll- bis zumeist grünrandig mit seltenem breitem Bogenrand unten, klar, zentrisch und voll aufgesetzt entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "GENÈVE 18 AVRIL 45" auf frischer, kleinformatiger Faltbriefhülle (oben zwei Einrisse, wovon einer durch Datumstp., Registraturbug durch die Marke) adressiert an "*Monsieur Vaucher-Guedin, Rive*" in der Stadt. Befund Marchand (2025). SBK=CHF 4'800.	5	✉	**750**



8119

8119	Kl. Adler, farbfr. und für diese eng gedruckte Ausgabe gut- bis überrandig mit Teilen der linken und unteren Nachbarmarken, zartklar und voll aufgesetzt entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) mit nebenges. rotem "GENEVE 17 JANV. 46" auf grossem Teil eines teilvorgedruckten Orts-Faltbriefes. Attest von der Weid (1998) SBK = CHF 4'800.	5	✉	**750**

Genf (Grosser Adler) 1846



8120



8121

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8120	Gr. Adler, farbfr. und breitrandig, zart entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2). Signiert Moser, Attest Marchand (2025). SBK=CHF 2'600.	6		**300**
8121	Gr. Adler, farbfr. und breitrandig, klar entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2). Signiert Reuterskiöld, Köhler und Grobe, Attest Marchand (2025). SBK=CHF 2'600.	6		**300**



8122

8122	Gr. Adler, farbfintensives und allseits breitrandig , schön zentrisch und kontrastvoll entwertet mit voll aufgesetzter roter Genfer Rosette (AW 2) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "GENÈVE 5 JANV. 48 8½S" in derselben Farbe auf Briefstück. Dekorativ; signiert Fulpius und Richter, Attest Marchand (2025). SBK=CHF 2'600+20%.	6	△	**400**



8123

8123	Gr. Adler, farbfr. und voll- bis meist breitrandig, satt, kontrastreich und übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 4) mit nebenges. ebensolchem kl. Zweikreisstp. "GENEVE 19 FEVR. 49 8½S" in der selben Farbe auf Briefstück (Marke zur Kontrolle gelöst und zurückgefalzt). Attraktiv; signiert Cueni, Befund Moser (1978). SBK=CHF 2'600+20%.	6	△	**300**



8124



Samzuel Greg Rathbone

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8124	Gr. Adler, farbr. und breit- bis überrandig mit kompletter Randlinie der oberen Nebenmarke, klar und übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) und nebenges. kl. Zweikreisstp. "GENÈVE 6 OCT. 47 11½H" auf dreiseitigem, in englischer Sprache abgefasstem Faltbrief aus Privatkorrespondenz an Capitaine Duval in Lancy. Signiert von der Weid, Attest Marchand (2025). SBK=CHF 4'900. *Anmerkung: Verfasser des Briefes ist der damals in Genf weilende Kaufmann Samuel Greg Rathbone (1823-1903) aus Liverpool, der mit seinem Bruder William und Partner James Worthington in den frühen 1840er Jahren in Canton (China) ein Handelshaus zur Ein- und Ausfuhr von brit. Textilien resp. chinesischem Tee und Seide gegründet hatte. Der Brief enthält vor allem Nachrichten über Duvals ebenfalls im China-Handel tätigen Sohn: "William tells me Mr. Duval is going to Macao where we have a summer house to give the members of the establishment a little sea air and escape for some weeks from the heat of Canton, and when there no doubt your son will have more time for writing. Mr. Worthington always speaks with great pleasure of his acquaintance with your son. Things seem to be settling down in Canton, and if our Govt. behave with ordinary justice and judgment [...] the difficulties would be at an end [...]. Trade was also expected to improve after three years horrible depression, and with it's progress I hope the fortunes of your son may be such as to lead him not to repent so long a journey".*	6	✉	**750**



8125



8126

8125	Gr. Adler, farbfr. und meist gut- bis breitrandig, unten rechts kurz Randlinie berührt, zart und voll aufgesetzt entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) mit nebenges. kleinem Zweikreisstp. "GENÈVE 2 SEPT. 47 10½H" in derselben Farbe auf Faltbriefhülle (knittrig, oben mittig verklebter Einriss) adressiert an "*Monsieur le Président de la Société Economique*" in der Stadt. Signiert Sorani, Attest Marchand (2025). SBK=CHF 4'900.	6	✉	**350**
8126	Gr. Adler, die 29. Marke des Hunderterbogens, farbfr. und meist grünrandig (rechts oben an die Randlinie geschnitten), zart und übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) und nebenges. Zweikreisstp. "GENÈVE 22 MARS 47" auf vollständigem Faltbrief in der Stadt (Briefbüge abseits von Frankatur und Stempeln). Attest von der Weid (1977) SBK = CHF 4'900.	6	✉	**300**

Genf (Grosser Adler dunkelgrün) 1848



8127

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8127	Gr. Adler dunkelgrün im waagr. Paar, farbfrisch und regelmässig breitrandig präsentierend (unten Rand angesetzt und nachgemalt, oben rechts Eckbug), klar, kontrastreich und dekorativ entw. mit zwei Abschlägen der Genfer Rosette (AW 5) in rot. Eine seltene Einheit; Attest Marchand (2025). SBK=CHF 65'000. *Anmerkung: Von Toni Abele in "A propos Altschweiz" nicht erwähnt.*	7	**2'500**



8128

8128	Gr. Adler dunkelgrün, farbfr. und gut- bis überrandig (leichteste waagr. Druckspur), klar und übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 4) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "GENEVE 5 JANV. 49 10½H" in derselben Farbe als Kantonsporto auf vollständiger Faltbriefhülle nach Chêne. Dekorativ; Atteste Hunziker (1962) und Eichele (2009). SBK=CHF 7'500. *Provenienz: Sammlung Ticino, Rapp-Auktion, Wil SG 1.-4. Juni 2010, Los 91.*	7	✉	**1'000**



8129

8129	Gr. Adler dunkelgrün, farbfr. und meist voll- bis dreiseitig breitrandig (unten links an die Randlinie geschnitten), satt und übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 4) mit nebenges. Einkreisstp. "GENÈVE 19 MAI 49 10½M" in derselben Farbe auf kleinformatiger Faltbriefhülle in der Stadt. Ein schmuckes und charaktervolles Brieflein; Attest von der Weid (2003) SBK=CHF 7'500.	7	✉	**1'000**

Genfer Ganzsachenumschlag



8130



8131



8132

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8130	Genfer Ganzsachenausschnitt, farbfr. und gleichmässig breitrandig, ungebraucht in guter Erhaltung. Befund Marchand (2023), Attest Rellstab (1990) SBK=CHF 600.	07	(*)	**100**
8131	Genfer Ganzsachenausschnitt als Marke verwendet, farbfr. und gleichmässig breitrandig, zart und übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 3) auf kleinem Briefstück. Signiert Hunziker, Attest Hertsch (1979) und Marchand (2025). SBK=CHF 5'000.	07	△	**1'000**
8132	Genfer Ganzsachenausschnitt als Briefmarke verwendet, farbfr. und breitrandig, schön klar entw. mit roter Genfer Rosette (AW 3). Attest Marchand (2025). SBK=CHF 5'000.	07		**750**



8133

8133 Genfer Ganzsachenausschnitt als Briefmarke verwendet, farbfr. und breitrandig, schön zartklar und übergehend entw. mit blauer eidg. Raute mit nebenges. Einkreisstempel "GENEVE 22 JUIL. 52 5S" in der selben Nuance auf Briefcouvert nach La Servette in der Gemeinde Le Petit-Sacconex. Eine interessante Späterverwendung mit dieser attraktiven und auf Ganzsachenausschnitten nur äusserst selten vorkommenden Entwertung; Atteste Estoppey (1957) und Marchand (2025). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog=CHF 27'000+50%.

Anmerkung: Nachdem die von der Genfer Kantonalpost im Februar 1846 verausgabten Ganzsachenumschläge beim Publikum nur auf wenig Anklang stiessen, was sich unter anderem dadurch erklärt, dass diese stets zum Nominalwert von 5 Centimes verkauft wurden, während die Marken zu 20% Rabatt erhältlich waren, genehmigte die Kreispostdirektion Genf zur Liquidierung der Restbestände per 1. Juni 1846 die Verwendung von Ausschnitten als Briefmarken. Bis zum Inkrafttreten des 2. eidg. Tarifs waren diese weitgehend aufgebraucht, sodass Richard Schäfer aus den Jahren 1852 und 1853 nur vier Briefe mit dieser Frankatur kennt. Drei solche Frankaturen sind mit der in Genf ab dem 14. Juli 1852 eingesetzten blauen Raute entwertet, wovon sich einer im Museum für Kommunikation in Bern befindet.

Provenienz: 135. Hans Grobe-Auktion, Frankfurt am Main Juni 1966, Los 3023.

07 ✉ **5'000**

Waadt 4 (1849)



Blick auf Genf



8134

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8134	Waadt 4, farbfrisch und gut- bis breitrandig (rücks. dünne Stelle, unten bei der Ziffer "4" verschlossener Randspalt), ungebraucht ohne Gummierung. Ein bildseitig ansprechendes Stück dieser in ungebrauchter Erhaltung extrem seltenen Marke; signiert Fulpius, Atteste Zumstein (1999) und Marchand (2017). SBK=CHF 85'000. *Provenienz: 118. Corinphila-Auktion, Zürich 23.-29. Oktober 1999, Los 4055.*	9	(*)	**12'500**



8135

8135	Waadt 4, farbfrisches und breit- bis überrandiges Luxusstück, ideal klar, kontrastreich und voll aufgesetzt entwertet mit roter Genfer Rosette (AW 4). Ein besonders wirkungsvolles Exemplar dieser seltenen und gesuchten Übergangsmarke; signiert A. Diena, Atteste Fulpius (1954) und Marchand (2025). SBK=CHF 27'000.	9		**5'000**



Ansicht von Genf

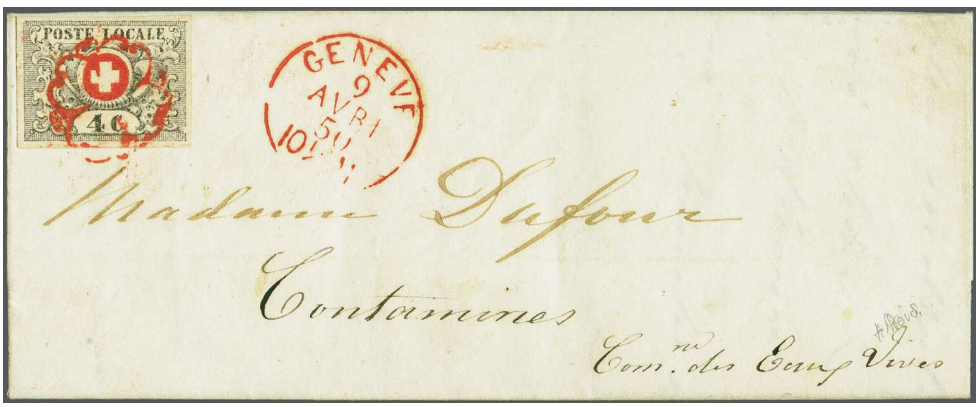


8136

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8136	Waadt 4, die 50. Marke des Hunderterbogens, farbintensives und gleichmässig breitrandiges Luxusstück mit Teilen der Trennungslinien und roter Anlagelinie unten rechts, ideal klar und kontrastreich entwertet mit voll und entsprechend kreuzfrei aufgesetzter roter Genfer Rosette (AW 3) und beigefügtem kleinem Zweikreisstempel "GENÈVE 11 FEVR. 50 10½M" in derselben Farbe auf frischem und vollständigem Faltbrief datiert "*Grand Saconnex 10 Février 1850*" und nach Cointrin in der Gemeinde Meyrin adressiert. Eine interessante Aufbrauchsverwendung zur Deckung des 5 Centimes-Porto für den 1. Briefkreis zum angepassten Umrechnungssatz vom 1. Januar 1850. Postgeschichtlich interessant und optisch einer der schönsten bekannten Waadt 4-Briefe; ein Traumstück für eine grosse Altschweizsammlung. Attest Rellstab (1985). SBK=CHF 58'000. *Anmerkung: In Anbetracht der Unzufriedenheit mit der bisherigen Lösung genehmigte der Bundesrat per 1. Januar 1850 einen neuen Reduktionssatz zur Umrechnung der Posttaxen in Genfer Währung. Bei bedeutend grösserer Auf- resp. Abrundung betrug das Porto für den Lokalrayon und 1. Briefkreis im Kanton Genf nun einheitlich 5 Centimes, statt wie bisher 4 resp. 7 Centimes. Während zur Darstellung dieses neuen Portos Ende Januar die Waadt 5 verausgabt wurde, behielt die Waadt 4 ihre Gültigkeit bis zum 30. September 1854 und wurde zu 5 Centimes angerechnet, sodass sie nun nicht mehr nur für Lokalbriefe, sondern auch zur Frankierung von Sendungen im 1. Briefkreis herangezogen werden konnte.* *Provenienz: Inserat der Firma Zumstein & Cie., Berner Briefmarkenzeitung (1925)* *Rapp-Auktion, Wil SG 4.-11. Mai 1985, Los 6606* *80. Corinphila-Auktion, Zürich 24.-31. März 1990, Los 1047* *Sammlung "Seebub", 212. Corinphila-Auktion, Zürich 25.-26. November 2016, Los 4087.*	9	✉	**20'000**



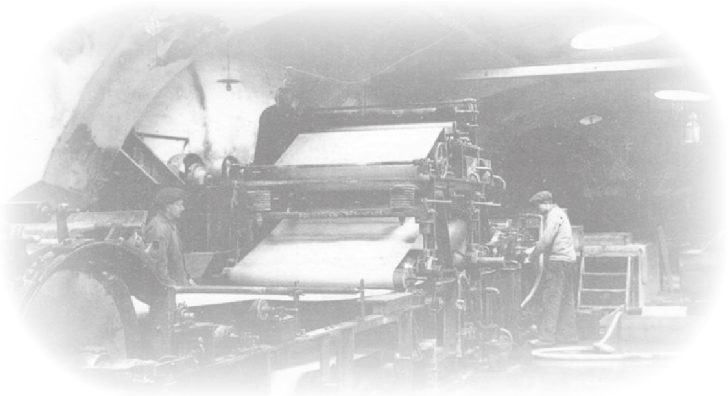
Susanne Dufour-Bonneton
(1797-1867)



8137

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8137	Waadt 4, farbintensiv und regelmässig breitrandiges Luxusstück (abgelöst und zurück gefalzt), klar, nahezu kreuzfrei und übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 3) mit nebenges. Abgangsstp. "GENEVE 9 AVRI 50 10½ M" in Rot auf vollständigem Faltbrief an Susanne Dufour-Bonneton in Contamines, Eaux-Vives, die Ehefrau von General Guillaume-Henri Dufour, dem ersten General des schweizer Bundesstaaates. Ein schönes Stück dieser gesuchten Marke auf frischer Briefunterlage. Atteste Fulpius (1953), von der Weid (2009) SBK = CHF 58'000. *Provenienz: Sammlung Lugano, Private Treaty Chiani - Auktionen (Mai 2009).*	9	✉	**15'000**

Waadt 5 (1850)



Papierherstellung in Annonay



8138

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8138	Waadt 5 mit Teil des Fabrikwasserzeichens "[CAN]SO[N]", farbfrisch und gut- bis meist breitrandig (rücks. leicht dünn), zart, zentrisch und voll aufgesetzt entw. mit roter Genfer Rosette (AW 3). Eine der grossen Seltenheiten der Waadt 5; signiert Schlesinger, Attest Marchand (2025). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog=CHF 2'500x5. *Anmerkung: Das Papier für die Ausgaben der Waadt 4 und 5 wurde von der Firma Canson-Montgolfier in Annonay (Ardèche) hergestellt. Einer Erzählung nach wurde ein Urahn der Familie, Jean de Montgolfier, im 12. Jahrhundert während der Kreuzzüge in Damaskus gefangen genommen, wo er die Technik des Papierschöpfens erlernt haben soll. Gesichert ist um 1557 die Gründung einer Papiermanufaktur in Annonay, die sich durch verschiedene Innovationen rasch zur führenden Papierfabrik Frankreichs entwickelte, welche Stellung sie während merherer Jahrhunderte einnahm. Noch heute geniesst die Firma als Herstellerin hochwertigen Kunstpapiers grosses Ansehen. Die Corinphila-Karteiregistratur kennt neben dem vorliegenden, neu entdeckten Exemplar nur eine weitere gestempelte Waadt 5 mit Teil des Fabrikwasserzeichens sowie eine ungebrauchtes Exemplar aus der Sammlung Iwan Bally.*	10.1.04	**6'000**



8139



8140



8141

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8139	Waadt 5, die 35. Marke des Hunderterbogens, farbfr. und breit- bis überrandig mit drei kompletten Trennlinien, zart entw. mit über die Ecke gesetztem rotem Einkreisstempel "GENÈVE ... DEC. 50 10½ M". Eine dekorative und sehr seltene Entwertung; signiert Reuterskiöld; Attest Rellstab (1983). Corinphila-Handbuch und Spezialkatalog = CHF 2'500x2. *Provenienz: Rapp-Auktion, Wil (SG) November 1983, Los 1010.*	10		**600**
8140	Waadt 5, die 91. Marke des Hunderterbogens mit rotem Aufnadelungspunkt in der Mitte des Kreuzes, farbfrisches und breit- bis überrandiges Prachtstück mit vierseitig sichtbaren Trennlinien, zart entw. mit roter Genfer Rosette (AW 4). Attest Berra (1994). SBK=CHF 3'000.	10.1.02		**600**
8141	Waadt 5, farbfr. und breit gerandet mit kompletten Trennlinien auf drei Seiten, zart entw. mit schwarzer Genfer Rosette (AW Nr. 3). Eine seltene Entwertung aus den ersten zwei Wochen des Januar 1851, Attest Marchand (2025) Corinphila Handbuch und Spezialkatalog = CHF 2'500 + 20%.	10		**400**



8142



8143

8142	Waadt 5, die 35. Marke des Hunderterbogens, farbfr. und breitrandig, zart entw. mit der seltenen, nur während der gut zwei Wochen vom 1. bis 16. Januar 1851 verwendeten schwarzen Genfer Rosette (AW 3). Attest Abt (1980). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog = CHF 2'500+20%.	10		**400**
8143	Waadt 5, farbfr. und breitrandig, zart entw. mit schwar eidg. Raute. Eine interessante Spätverwendung mit dieser in Genf ab 8. August 1851 verwendeten Entwertung; Attest Marchand (2025). SBK=CHF 2'500.	10		**300**

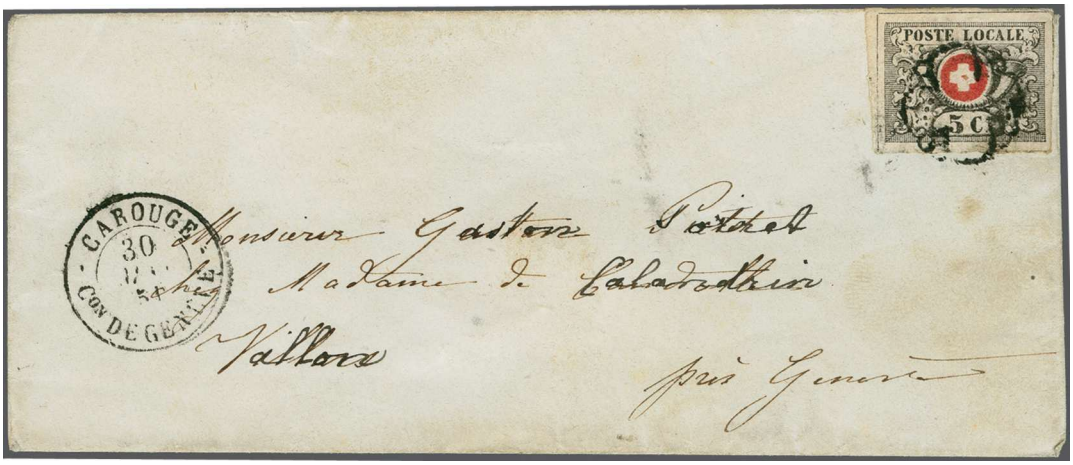


8144



8145

8144	Waadt 5, farbfr. und breitrandig, zart und übergehend entw. mit schwarzer Genfer Rosette (AW 3) auf kleinem Briefstück. Eine sehr seltene, nur während der ersten beiden Januarwochen des Jahres 1851 zur Verwendung gelangte Entwertung; Attest Marchand (2025). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog=CHF 2'500+20%.	10	△	**400**
8145	Waadt 5, die 96. Marke des Hunderterbogens, farbfr. und allseits breit- bis überrandig, klar und übergehend entwertet mit recht seltener blauer eidg. Raute wie sie Genf während den letzten Monaten der Verwendung der Waadt 5, ab Juli 1852, zum Einsatz kam, auf kl. Briefstück. Atteste Ferchenbauer (1973) und Rellstab (1984). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog = CHF 2'500 + 20%	10	△	**400**



8146

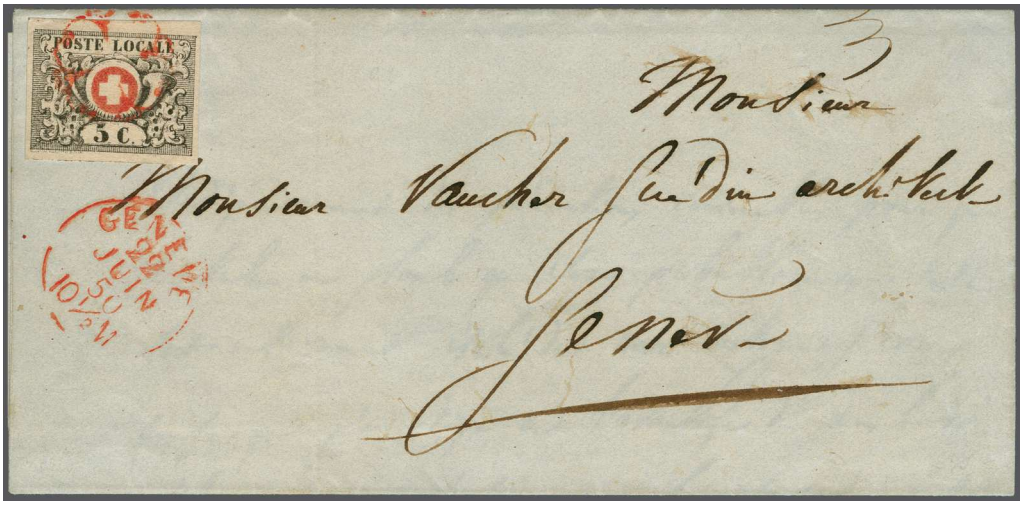
		SBK	Ausrufpreis in CHF

8146 Waadt 5, die 1. Marke des Hunderterbogens mit rotem Aufnadelungspunkt und Nadelstich in der Mitte des Kreuzes, farbfrisch und breit- bis überrandig mit Bogenrand links und oben, klar, kontrastreich und leicht übergehend entw. mit schwarzer Rosette von Carouge (AW 6) und nebenges. kleinem Zweikreisstempel "CAROUGE / C.on. DE GENÈVE 30 MAI 51" in derselben Farbe auf hübschem Damenbriefumschlag (min. unfrisch, Adresse durch Überschreiben unauffällig unkenntlich gemacht) nach Villars bei Genf. Eine sehr seltene Entwertung; Attest Hertsch (1978). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog=CHF 4'800x5.
Provenienz: Inserat Zumstein & Cie., Berner Briefmarkenzeitung April 1978. 10.1.02 ✉ **1'000**



8147

8147 Waadt 5, farbfr. und allseits breitrandig, kontrastreich und übergehend entw. mit schwarzer Genfer Gitterraute (AW 101) und nebenges. Einkreisstp. "GENEVE 11 MAI 51 11 1/2 M" auf vollständigem, archivfrischem Faltbrief in der Stadt. Atteste von der Weid (1987) und Rellstab (1988). SBK=CHF 4'800.
Anmerkung: Inhalt des Briefes ist eine Rechnung über Kompost im Betrag von Fr. 4.50, ausgestellt von "Mr. Odier-Baulacre, propriétaire des anciens Jardins, Serres et Pépinières Dufour, Merlin et Francois Dailledouse, sur les routes de Lyon, de Gex et de Lausanne, à la porte de Genève". 10 ✉ **750**

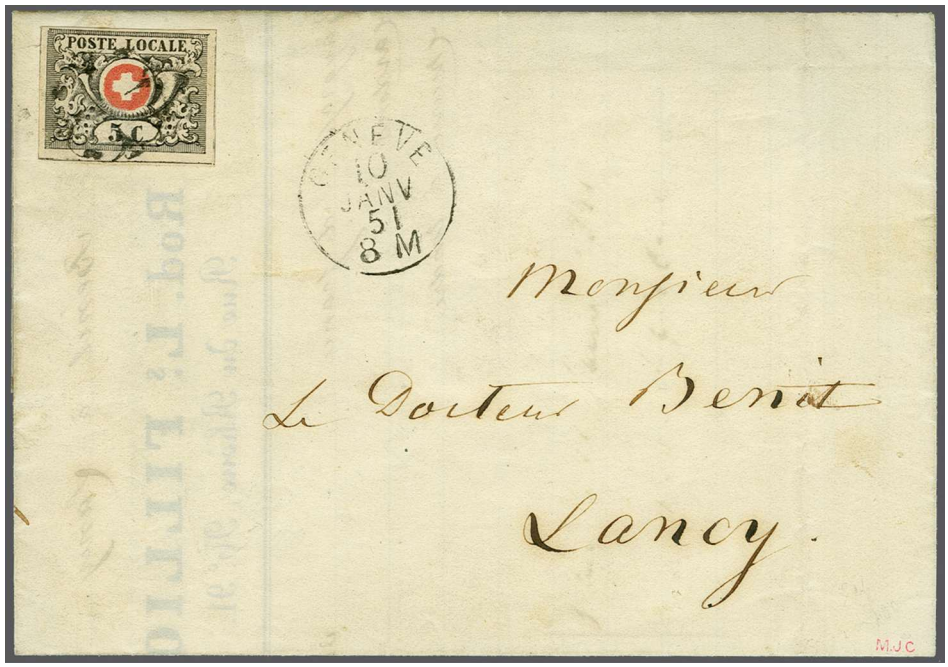


8148



Hotel des Bergues in Genf

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8148	Waadt 5 mit deutlichen Doppeldruckspuren links unten, farbfrisch und gut- bis überrandig, zart und leicht übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 3) mit beigefügtem Einkreisstp. "GENÈVE 22 JUIN 50 10½M" in derselben Farbe auf vollständigem, kleinformatigem Faltbrieflein aus Privatkorrespondenz an den Architekten Ulrich Vaucher in der Stadt. Signiert Reuterskiöld, Attest Rellstab (1991). SBK=CHF 4'800. *Anmerkung: Der aus dem Neuenburger Val-de-Travers stammende Ulrich Vaucher (1807-1867) liess sich 1820 in Genf nieder. Später war er als renommierter Architekt massgeblich am Bau des neuen Stadtquartiers "Les Bergues" und des gleichnamigen Hotels beteiligt. Politisch aktiv, amtete er in den 1850er und 1860er Jahren als Gross- und Staatsrat.*	10.1.01	✉	**750**



8149

8149	Waadt 5 in der tiefschwarzen Nuance, farbfr. und voll- bis breitrandig mit Trennlinien auf drei Seiten (vorders. mittig leicht aufgefasert), zart und voll aufgesetzt entw. mit schwarzer Genfer Rosette (AW 3) mit nebenges. "GENEVE 10 JANV 51 8 M" auf vollständigem Faltbrief nach Lancy. Ein ansprechender Brief mit dieser seltenen, nur in den ersten beiden Januarwochen 1851 verwendeten Entwertung. Atteste Moser (1963) und Eichele (2009). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog=CHF 5'400+20%.	10a	✉	**700**

Neuenburg (1851)



8150

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8150	Neuenburg, farbfr. und breit- bis überrandig mit den typischen doppelten Trennlinien der Neuenburg, zart entw. mit schwarzer eidg. Raute. Schönes Stück, Attest Marchand (2025) SBK = CHF 5'400.	11	**750**



Dr. Théodore Maunoir



8151

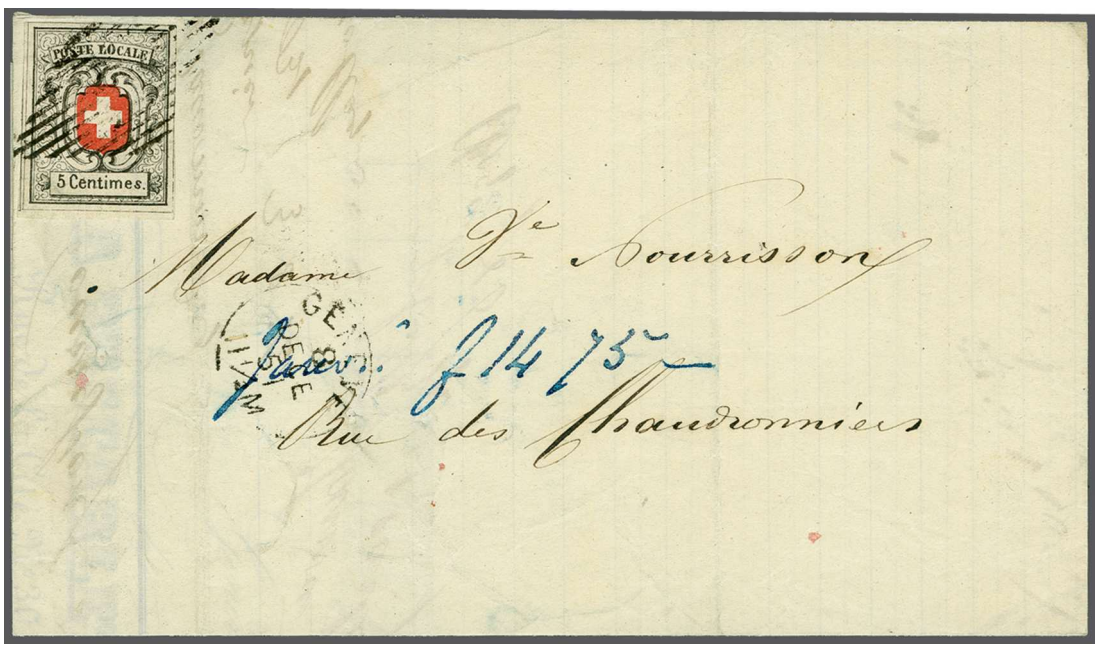
8151	Neuenburg, farbfr. und regelmässig breitrandig, kontrastreich und übergehend entwertet mit blauer eidg. Raute und nebenges blauem Einkreisstempel "GENÈVE 3 AVRI 53 10 1/2 M" zur Deckung des 5 Rp.-Lokalportos gemäss dem 2. eidg. Tarif vom 1. Januar 1852 auf frischem und vollständigem Faltbrief innerhalb der Stadt Genf. Ein schöner Brief mit wirkungsvoller und verhältnismässig seltener Entwertung, Attest Rellstab (1992). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog = CHF 10'000+20% *Anmerkung: Der Absender des Briefes, Dr. Théodore Maunoir (1806-1869) war ein bekannter Genfer Chirurg und Mitgründer des Internationalen Komitee des Roten Kreuzes (IKRK). Inhalt des Briefes ist eine Einladung zum Nachtessen an seinen Cousin Louis Le Cointe.*	11	✉	**2'000**



8152

SBK Ausrufpreis in CHF

8152 Neuenburg, farbintensiv und breitrandig, zart und übergehend entw. mit blauer eidg. Raute und beigefügtem, ebenfalls leicht auf die Marke übergehendem Einkreisstp. "GENÈVE 26 JUIL 52 2S" in derselben Farbe auf Faltbriefhülle an "*Mademoiselle C. Maunoir, Jargonnant*" in der Stadt. Eine delikat-ansprechende Verwendung der Neuenburg nach der Währungsreform mit dieser ab dem 14. Juli 1852 eingesetzten Entwertung; Attest von der Weid (2008). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog=CHF 10'000+20%. 11 ✉ **1'500**

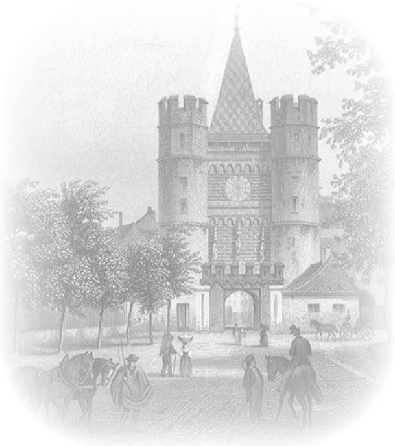


8153

8153 Neuenburg, farbfr. und breit- bis überrandiges Prachtstück mit breitem Bogenrand unten und kompletten Trennlinien auf allen Seiten, klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. Einkreisstp. "GENEVE 8 DECE 51 11½M" in derselben Farbe auf vollständigem Stadtbrief an die Rue des Chaudronniers. Gemeinschaftsattest von der Weid & Hertsch (1991). SBK=CHF 5'400.
Provenienz: Sammlung "Helveticus", David Feldmann, Genf 29. November 1991, Los 90075. 11 ✉ **1'500**

Kanton Basel-Stadt

Basler Taube (1845)



Das Spalentor von Basel



8154

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8154	Basler Taube, nicht verausgabte Auflage in grün, sog. Probedruck, Druckform I, Position 36 mit feldspezifischem Plattenfehler "farblose Stelle im Rotdruck beim rechten Flügel", farbfrisch und allseits weissrandig mit kräftig ausgeprägtem Relief, ungebraucht mit grossen Teilen der Originalgummierung (rücks. Haftstellen, unten leicht bügig). Befund Marchand (2006). SBK=CHF 10'000.	8I	*	**1'500**



8155



8156

8155	Basler Taube, Druckform 1, Position 30 mit Rahmenbrüchen des Wappens über "S" von "STADT", farbintensiv und weissrandig mit ziemlich gut ausgeprägtem Relief (links und oben kl. helle Stellen), klar entw. mit rotem Zweikreisstp. von Basel. Atteste Estoppey (1971) und Hertsch (2003) SBK = CHF 20'000.	8		**2'000**
8156	Basler Taube der ersten Auflage in der lebhaftblauen Nuance, Druckform I, Position 34 mit markantem Unterbruch der Wappeneinfassungslinie über "T" von "STADT" farbfrisch und voll- bis weissrandig mit gut ausgeprägtem Relief (minim bügig und rücks. teilw. verstärkt), zartklar und die Taube freilassend entw. mit über die rechte untere Ecke gesetztem grossem Zierkreisstempel "BASEL..." in rot. Signiert Cueni, Attest Marchand (2025). SBK=CHF 23'000.	8a		**1'500**



8157



8158

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8157	Basler Taube der ersten Auflage in der lebhaftblauen Nuance, Druckform I, Position 22 mit Plattenfehler "farbloser Punkt links oberhalb des Kopfes" und komplett fehlender roter Randlinie unten, ein farbintensives und allseits weissrandiges Prachstück mit für diese Auflage ausnehmend scharf und kräftig ausgeprägtem Relief, klar und übergehend entw. mit die Taube freilassendem grossem Zierkreisstempel "BASEL 13 OCT. 1847" in rot auf Briefstück. Eine bezaubernde Taube in leuchtend frischen Farben und plastischem Relief; Attest Marchand (2025). SBK=CHF 25'000+50% für die weissrandige Taube.	8a.2.02c	△	**5'000**
8158	Basler Taube der ersten Auflage in der lebhaftblauen Nuance, Druckform I, Position 29, farbintensives und allseits weissrandiges Luxusstück mit schön ausgeprägtem Relief und Ansatz der oberen Nebenmarke, klar, kontrastreich und übergehend entwertet mit über die rechte obere Ecke gesetztem grossem Zierkreisstempel "BASEL 6 AVRIL 1847" in rot auf Briefstück. Eine luxuriöse Taube in ausnehmend krätigen, leuchtenden Farben; signiert Fulpius, Atteste Moser (1954) und Marchand (2025). SBK=CHF 23'000+50% für die weissrandige Taube.	8a	△	**5'000**



8159



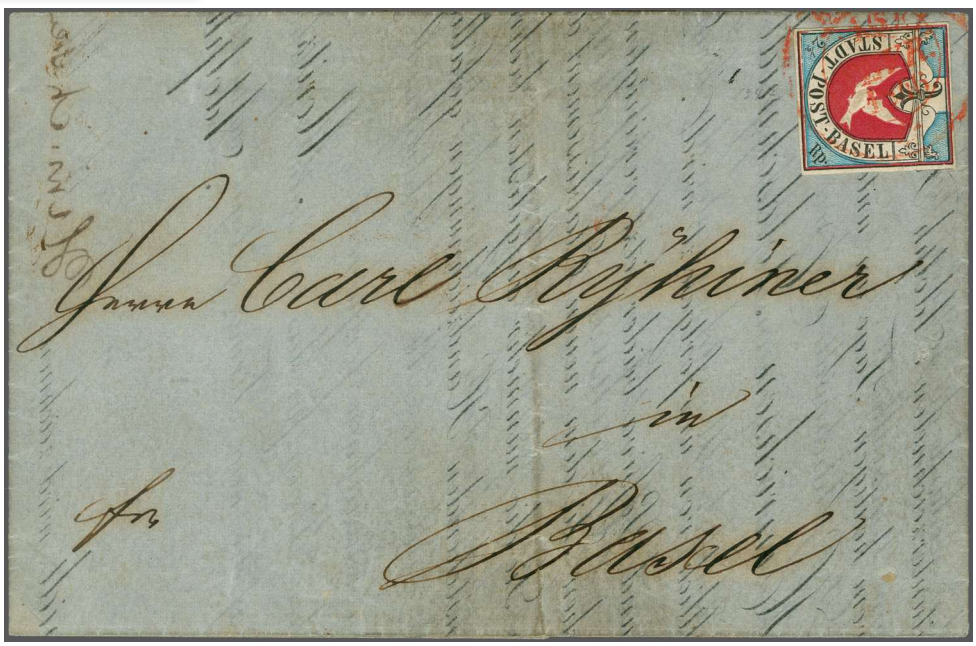
8160

8159	Basler Taube der zweiten Auflage, farbfrisches und allseits weissrandiges Luxusstück mit kräftigem, fein ausgeprägtem Relief, zartklar und die Taube freilassend entw. mit über die rechte untere Ecke gesetztem grossem Zierkreisstempel "BASEL 6 AVRIL 1848" auf Briefstück. Ein frisches und ausgewogenes Briefstück mit dieser schönen Taube; signiert Reuterskiöld, Zumstein und Cividini, Atteste Moser (1961) und Marchand (2025). SBK=CHF 23'000+30% für die weissrandige Taube.	8	△	**4'000**
8160	Basler Taube der ersten Auflage in der lebhaftblauen Nuance, Druckform I, Position 40, farbintensiv und voll- bis breit weissrandig (rechts lupenrandig) mit schönem, kräftig ausgeprägtem Relief, klar und übergehend entw. mit die Taube freilassendem grossem Zierkreisstempel "BASEL 2 OCT 1847" in rot auf Briefstück (Marke zur Kontrolle gelöst und zurückgefalzt). Eine schöne Marke in hellen, kräftigen Farben; Atteste Fulpius (1948) und Marchand (2025). SBK=CHF 23'000+. *Provenienz: Robson Lowe / Urs Peter Kaufmann, Basel, 21. Oktober 1967, Los 2539.*	8a	△	**2'500**





Das Universitätsgebäude in Basel



8161

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8161	Basler Taube in der lebhaftblauen Nuance, Druckform 1, Position 28 des Vierziger-Schalterbogens, farbintensives und gleichmässig weissrandiges Prachtstück mit deutlich ausgeprägtem Relief, zart und übergehend entw. mit rotem Zweikreisstp. "BASEL 16 FEVR. 1846" auf vollständigem Zirkular der Firma Goldschmidt aus Hamburg. Geschrieben am 31. Januar 1846 in Hamburg, wurde der Brief auf privatem Weg nach Basel befördert, dort frankiert und der Post zur weiteren Beförderung an die bekannte Adresse Carl Ryhiners übergeben. Ein sehr attraktiver und postgeschichtlich interessanter Forwarded-Brief, Atteste Nussbaum (1962) und Eichele (2010). SBK=CHF 50'000+50% für die weissrandige Taube. *Referenz: Abgebildet und diskutiert in Werner Herold, Baslertaube, S. 57.* *Provenienz: Sammlung Jack Luder, 226. Corinphila-Auktion, Zürich 2. Juni 2018, Los 9028.*	8a	✉	**20'000**

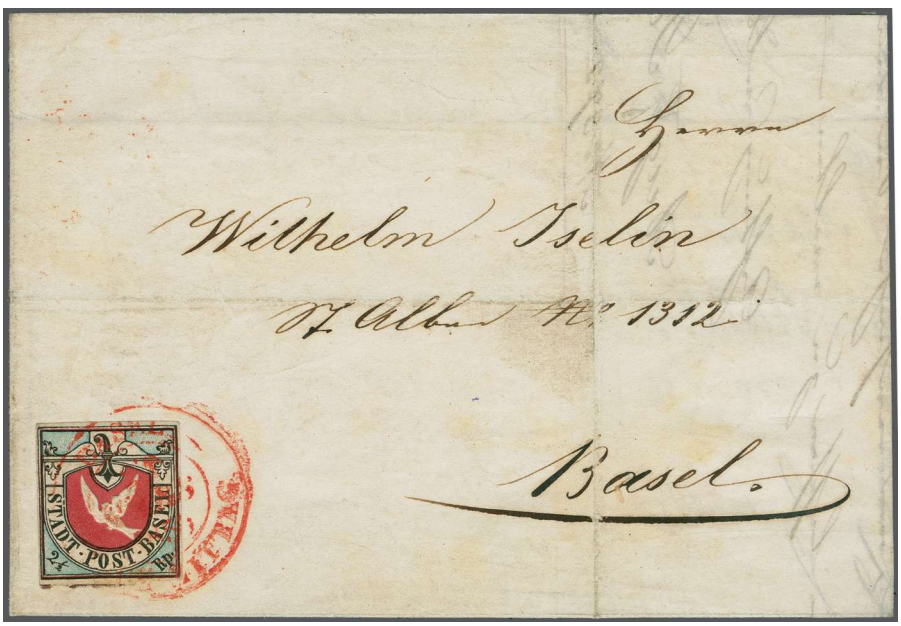




8162

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8162	Basler Taube der zweiten Auflage, farbfrisches und allseits weissrandiges Luxusstück mit kräftig ausgeprägtem Relief, klar und zweiseitig übergehend entw. mit dem seltenen schwarzen "FRANCO" im Kästchen (AW 440) mit nebenges. ziemlich seltenem rotem Zweikreisstempel "BASEL 24. NOV. 50 NACH-MITTAG" mit zweistelliger Jahreszahl (AW 6035) auf vollständigem Faltbrief aus bekannter Korrespondenz an "*Carl Ryhiner, Dahier*" (Marke zur Kontrolle gelöst und zurückgefalzt). Rückseitig Distributionsstempel vom selben Tag. Ein schöner und ausgewogener Brief mit dieser unter eidgenössischer Verwaltung, primär von November 1850 bis Februar 1851 eingesetzten Entwertung; Attest Marchand (2024). Corinphila Handbuch- und Spezialkatalog= CHF 45'000+30% für die weissrandige Taube+20% (Franco). *Anmerkung: Verfasst und unterzeichnet ist der Brief von Johann Jakob Richter-Linder. Richter-Linder (1789-1874) war ein einflussreicher Basler Seidenbandfabrikant und Politiker. Darüber hinaus versuchte sich der als innovativ und Experimentierfreudig geltende Richter u.a. in der Seidenraupenzucht oder in der Leuchtgasproduktion, gründete 1853 die "Richter-Linder'sche Armenerziehungsanstalt" in Kleinbasel und gehörte zu den Initiatoren der Basellandschaftlichen Hypothekarbank.* *Sekundärbeschreibungen in der jüngeren Literatur verweisen irrtümlicherweise auf eine Bug und eine dünne Stelle der gelösten und zurückgefalzten Marke. Eine eingehende Untersuchung des Briefes hat ergeben, dass diese Beschreibungen nicht zutreffen und sich die Marke in fehlerfreiem Zustand befindet; was das Attest von Jean-Claude Marchand vom 22. November 2024 im Wortlaut bestätigt.* *Referenz: Abgebildet und diskutiert in: Toni Abele, "Gibt es die Stempel 6035 oder 10139 auf Basler Taube?", SBZ 5/1975; Werner Herold, "Basler Tauben", S. 259 und Jean Paul Bach, "Basler Tauben", S. 133.* *Provenienz: 128. Grobe-Auktion, Hannover Oktober 1968, Los 4016.*	8	✉	**15'000**





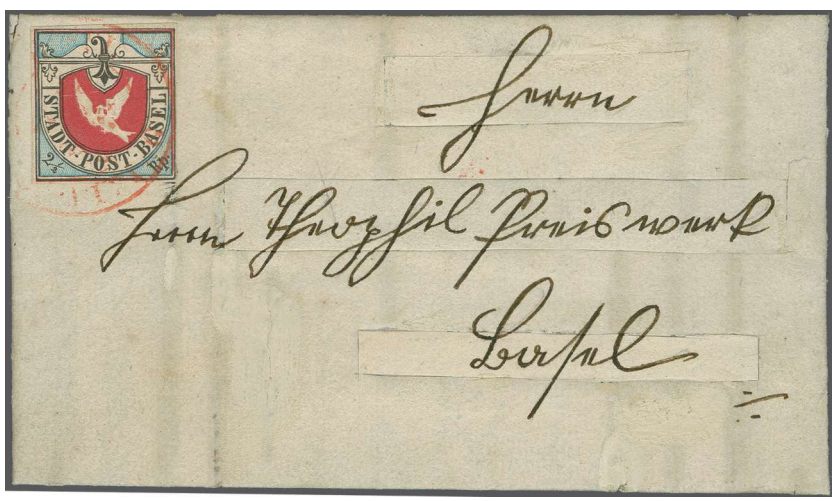
8163

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8163	Basler Taube der zweiten Auflage mit markantem Klischeefehler "Doppelt durchbrochene äussere Wappeneinfassung über 'ST' von 'STADT'", ein farbintensives und allseits weissrandiges Luxusstück mit kleinen Teilen der unteren Nebenmarke, ausgesprochen kräftiges und fein ausgeprägtes Relief, leicht und übergehend entwertet mit grossem Zweikreisstempel "BASEL 22 MARS 50 VORMITTAG" in rot auf vollständigem Faltbrief (Registraturbüge abseits der Marke) an Wilhelm Iselin in der St. Albanvorstadt. Rücks. Distributionsstp. vom selben Vormittag. Eine bestechend frische, reliefschöne Marke; Attest Marchand (2023). SBK=CHF 45'000+30% für die weissrandige Taube. *Anmerkung: Das Schwarzdruck-Klischee mit dem augenfälligen Unterbruch der äusseren Wappeneinfassung wurde beim Druck der 1. Auflage der Basler Taube auf Position 30 des Vierzigerbogen eingesetzt und gelangte beim Druck der zweiten Auflage auf einer noch unbekannten Bogenposition wieder zur Verwendung.* *Referenz: In Werner Herold "Basler Tauben" resp. Jean-Paul Bach "Basler Taube-Briefe" nicht gelistet, eine literaturunbekannte "Neuentdeckung" aus altem Familienbesitz.*	8 ✉	**10'000**



Ansicht von Basel mit der Rheinbrücke





8164

SBK Ausrufpreis in CHF

8164 Basler Taube der ersten Auflage in der lebhaftblauen Nuance, Druckform I, Position 5, farbfrisch und allseits weiss- bis ausnehmend breitrandig mit klar ausgeprägtem Relief (unbed. Kratzspur im Rotdruck), zart und übergehend entwertet mit grossem Zierkreisstempel "BASEL 24. NOV. 1848 NACH-MITTAG" in rot auf auf vollständigem, sauberem Faltbrief innerhalb der Stadt (Adresse ausgeschnitten, Papier später ergänzt und Adresse nachgemalt). Eine frische und gut geschnittene Frankatur dieser gesuchten Marke; Attest Marchand (2023). SBK=CHF 50'000+50% für die weissrandige Taube. 8a ✉ **5'000**

Ortspost und Poste Locale

Ortspost mit Kreuzeinfassung (1850)



Plattenfehler "Apostroph vor dem O von Ortspost"



Ursteinfehler "Innere Rahmenlinie links unterbrochen"



8165



8166



8167

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8165	Ortspost Type 35 in der tiefschwarzen & braunroten Nuance mit Ursteinfehler "Innere Rahmenlinie links unterbrochen", farbfr. und gut- bis meist breitrandig (leicht fleckig, rücks. rechts oben etw. gerauht), ungebraucht ohne Gummierung; dazu reparierte Poste Locale Type 29 mit Plattenfehler 'senkrechter Strich durch Wertziffer 2', zwei verblasste Tintenstriche, wie ungebraucht präsentierend, Beide Marken je Attest Herrmann (2025). SBK für Ortspost =CHF 5'000, Poste Locale unberechnet.	13/Ia	(*)	**500**
8166	Type 18 in der braunroten Nuance mit gut sichtbarem Plattenfehler "Apostroph vor dem O von Ortspost" (Zu. Spez. 13.I.2.07), farbfr. und regelmässig breitrandig mit vierseitig sichtbaren Trennlinien, den Plattenfehler freilassend, klar und voll aufgesetzt entwertet mit schwarzem P.P. des VIII. Postkreises (AW 232). Ein schönes Stück dieses wohl augenfälligsten Plattenfehlers der Ortspost, Attest Rellstab (1984). SBK/Zu. Spez.=CHF 2'550.	13/Ia		**400**
8167	Type 3, farbfr. und breitrandig mit drei kompletten Trennlinien, klar und nahezu voll aufgsesetzt entwertet mit schwarzem "FRANCO" im Kästchen von Basel (AW 440). Auf dieser Ausgabe eine sehr seltene Entwertung. Attest Rellstab (2000). SBK=CHF 2'300.	13/I		**250**



8168



8169

8168	Type 4 in der tiefschwarzen Nuance, farbfr. und voll- bis breitrandig, zart entw. mit rotem Zweikreisstp. "BASEL 3 MARS 1851" auf vollständigem Ortsfaltbrief an Carl Ryhiner, dahier (leicht fleckig). Ansprechende und korrekte Einzelfrankatur im Ortsporto, Atteste Fulpius (1948), Cueni (1952), Rellstab (1992); Gemeinschaftsattest von der Weid & Zumstein (1991) SBK = CHF 10'000.	13/IIa	✉	**1'000**
8169	Ortspost Typen 15+16 im waagr. Paar, farbintensiv und breit- bis überrandig, je zart und zentr. entw. mit schwarzem "P.P." des VIII. Postkreises (AW 231) mit nebenges. leichtem schwarzem Zweikreiser "BALTENSCHWEIL 11 JAN. 51" auf vollständigem Faltbrief des Gemeinderats Dietlikon, aufgegeben in Baltenswil nach Stäfa, rücks mit Transit ZÜRICH vom gleichen Tag. Ein attraktive Frankatur im ersten Briefkreis, Attest Rellstab (2001) SBK = CHF 8'500.	13/I	✉	**1'500**

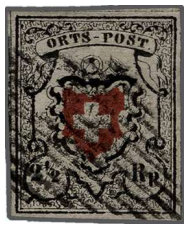
Ortspost ohne Kreuzeinfassung (1850)



Ansicht von St. Gallen



8170

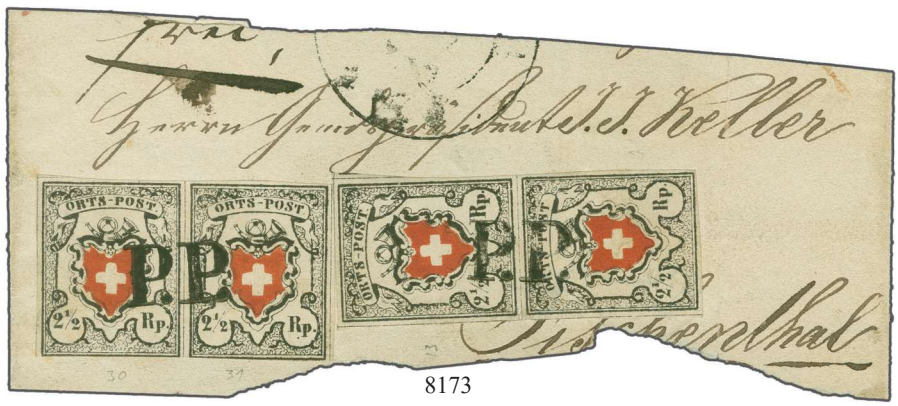


8171



8172

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8170	Type 32, farbfr. und sehr gut- bis überrandig (unten min. Knitterspur), zart entw. mit schwarzem Zweikreisstp. "St. GALLEN 28 JUNI 1851". Seltene Verwendung eines Datumsstempels auf Ortspost; signiert von der Weid, Attest Marchand (2025). SBK = CHF 3'800.	13/II	**500**
8171	Type 38, farbfr. und gut- bis überrandig, zart und sauber entw. mit eidg. Raute. Attest Marchand (2025) SBK = CHF 3'800.	13/II	**400**
8172	Type 11, farbfr. und gut- bis überrandig, klar, kontrastreich und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis St. Gallen (AW 243). Ein schönes Stück; Atteste Paul J. Alcuri (1987) und Rellstab (1987). SBK=CHF 3'800.	13/II	**300**



8173

8173	Typen 30+31 im waagrechten Paar, unten an die Randlinie geschnitten sowie Typen 13+21 im senkrechten Paar (waagrechte Bugspur durch Type 21), zwei farbfr. und vorab gut- bis überrandige Einheiten, jedes Paar ideal klar und zentrisch entwertet mit schwarzem "P.P." des VIII. Postkreises mit nebenges. Teilabschlag eines unleserlichen Zierzweikreisstempels auf grossem Briefteil, ehemals nach Fischenthal ZH gerichtet. Eine seltene Frankatur, wahrscheinlich im ersten eidg. Tarif im zweiten Briefkreis verwendet, signiert Hunziker; Attest Marchand (2024) SBK = CHF 10'400+.	13/II	△	**1'500**

Poste Locale mit Kreuzeinfassung (1850)



8174



8175



8176

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8174	Type 12, farbfrisches und regelmässig breitrandiges Luxusstück, ideal klar, zentrisch und damit kreuzfrei entwertet mit schwarzem Dreiringstempel von Biel (AW 14). Eine in jeder Hinsicht attraktive Marke mit dieser seltenen und gesuchten Entwertung, Attest Rellstab (1987).	14/I	**1'000**
8175	Poste Locale mit Kreuzeinfassung in der tiefschwarzen & braunroten Nuance, Type 2, farbfr. und sehr gut- bis überrandig, klar entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1). Attraktiv, signiert Moser; Atteste Nussbaum (1966) und Marchand (2025). SBK = CHF 2'300.	14/Ib	**400**
8176	Type 29, farbfr. und breit- bis überrandig, klar entw. mit halb aufgesetzter schwarzer eidg. Raute. Attraktiv; signiert Brandes & Richter; Attest Marchand (2025) SBK = CHF 2'100.	14/I	**250**



8177

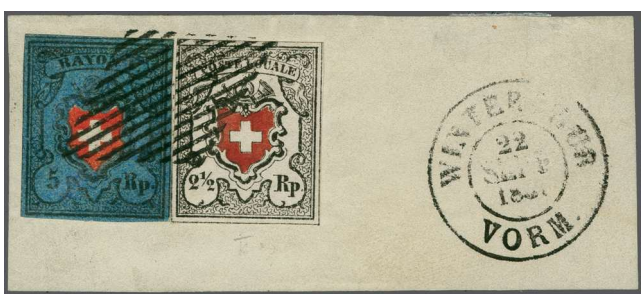


8178



8179

8177	Type 39, feiner sog. Erstdruck mit Verdoppelungsspuren links und rechts der Kordel, farbfr. und gut- bis dreiseitig breitrandig, klar und kontrastreich entw. mit blauem "P.P." im Kreis des Postkreis Neuchâtel (AW 313). Atteste Rellstab (1985), von der Weid (2005) und Eichele (2024). SBK=CHF 3'100.	14/I.Ab	**250**
8178	Type 23 mit Plattenfehler "rechte Einfassungslinie oben stark unterbrochen", farbfr. und breit- bis überrandig mit vierseitig fast kompletten Trennlinien und Teilen der rechten Nebenmarke, ideal zartklar und den Plattenfehler freilassend entw. mit halb aufgesetzter schwarzer eidg. Raute. Ein schönes Exemplar dieses markanten Plattenfehlers; Atteste Cueni (1954) und Marchand (2025). SBK=CHF 2'100.	14/I.2.05	**250**
8179	Type 4 mit Bogenrand oben (rücks. minime punkthelle Stelle), farbfr. und gut- bis überrandig, klar entw. mit zentrisch aufgesetzter blauem "P.P." des IX. Postkreises. Bildseitig eine wunderschöne Marke; signiert Starauschek; Befund Marchand (2025) SBK = CHF 2'100.	14/I	**150**



8180

8180	Type 22 zus. mit Rayon I ohne Kreuzeinfassung, Type 26, zusammen klar und minim übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute und nebenges. kl. Zweikreisstp. "WINTERTHUR 22 SEPT. 1851 VORM." in derselben Farbe auf Briefstück (Marken gelöst und zurückgeklebt). Eine hübsche Buntfrankatur; Attest Rellstab (2002).	14/I+ 15/II	△	**750**



8181

SBK Ausrufpreis in CHF

8181 Type 21, farbfr. und gleichmässig breitrandig mit vierseitig sichtbaren Trennlinien, klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des VIII. Postkreises und nebenges. rotem kl. Zweikreisstp. "ZÜRICH 5 OCTO. 1850 NACHMITTAG" auf hübschem kleinem Faltbrief, adressiert an den bekannten Kartografen Heinrich Keller, Sohn, "in der Geographie, hintere Zäune, Zürich". Ein dekoratives Brieflein mit Poste Locale-Einzelfrankatur für den Ortsrayon, Atteste Enzo Diena (1987) und Rellstab (1987). SBK=CHF 6'000. 14/I ✉ **1'000**



8182



Xavier Stockmar

8182 Type 1, farbfr. und breit- bis überrandig mit drei kompletten Trennlinien, klar, kontrastreich und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.D." des Postkreis Bern (AW 345) und nebenges. kleinem Zweikreisstp. "PORRENTRUY 23 JUIN 51" in derselben Farbe auf hübscher kleiner Faltbriefhülle (verklebter Einriss abseits der Marke) an "*Monsieur Stockmar, Membre du Grand Conseil à Beaupré près Porrentruy*". Eine schöne Poste Locale-Einzelfrankatur aus der Ajoie; Attest Eichele (2018).
Anmerkung: Der liberale Xavier Stockmar (1797-1864) gilt als einer der Begründer der jurassichen Autonomiebewegung. In jungen Jahren ein entschiedener Genger der Herrschaft des Berner Patriziats über den Jura, wurde er 1820 vom Landvogt in Porrentruy wegen "unangemessenen Äusserungen" zu 8 Tagen Hausarrest verurteilt und war daraufhin 1826 am "Schwur von Morimont", der als Beginn einer eigentlichen Separatistenbewegung gesehen wird, beteilgt. Nachdem die Idee eines Kantons Jura an politischen Differenzen scheiterte, war Stockmar 1830 ein einflussreicher Berner Verfassungs-, Gross- und Regierungsrat. 1840 veröffentlichte er ein Manifest für die jurassische Autonomie und setzte sich an die Spitze einer Protestbewegung, woraufhin er vor einem drohenden Hochverratsprozess ins französische Exil flüchtete. 1846 vom radikalliberalen Regime um Jakob Stämpfli rehabilitiert, kehrte er in die Ajoie zurück und gehörte von 1850-54 wiederum dem Grossen Rat an. 14/I ✉ **1'000**



8183

SBK **Ausrufpreis in CHF**

8183 Type 10 in der tiefschwarzen & braunroten Nuance, farbfrisch und breit- bis überrrandig, klar und übergehend entw. mit schwarzer Genfer Gitterraute (AW 101) und nebenges. Einkreisstp. "GENÈVE 24 MARS 51 8½S" in derselben Farbe zur Begleichung des Drucksachenportos im Lokalrayon auf unversiegelter, gedruckter Heiratsanzeige innerhalb der Stadt an die Familie des Staatsanwalts und Verfassungsrats Jean-Louis Le Fort. Eine attraktive und postgeschichtlich interessante Drucksachen-Frankatur der Poste Locale in Genf; Attest von der Weid (1988). SBK=CHF 6'800.
Anmerkung: Die Kreispostdirektion Genf erhielt am 1. Oktober 1850 eine Lieferung von 20'000 Poste Locale-Marken, die jedoch umgehend wieder zurückgesandt wurde, da man ja noch über die "Waadt 5" verfügte, die aufzubrauchen war und nach dem vom Bundesrat per 1.1.1850 beschlossenen Reduktionssatz zur Begleichung des 5 Centimes-Porto für den Lokal- und 1. Rayon ausreichte. Am 7. Februar 1851 erhielt die KPD Genf dann doch eine Lieferung von 12'000 Exemplaren der Poste Locale, die bis Ende 1851 ausreichte. Nach Richard Schäfer ist davon auszugehen, dass diese zu 2½ Centimes Genfer Währung abgegeben wurden um das reduzierte Drucksachenporto im 1. Briefkreis in Anpsruch zu nehmen, wie Kreispostdirektor Collignon-Faure bereits 1849 gefordert hatte. Schäfer kennt 41 Drucksachenfrankaturen der Poste Locale aus Genf.
Provenienz: Sammlung Jack Luder, 226. Corinphila-Auktion, Zürich 2. Juni 2018, Los 9038. 14/Ib ✉ **1'000**



8184



Ansicht von Tägerweilen

8184 Typen 35+36 im waagr. Prachtpaar, farbintensiv und breit- bis überrandig mit vierseitig sozugsagen kompletten Trennlinien, zusammen zentrisch, klar und kreuzfrei entw. mit "P.P." (AW 231) sowie ebenfalls leicht übergendem grossem Zierkreisstp. "TAEGERWEILEN 1 JUIL 1851", beide in grünblauer Farbe, auf Faltbrief nach Bachtobel mit rücks. klarem Transit Weinfelden vom gleichen Tag. Ein schöner Thurgauer Brief, Attest von der Weid (1997). SBK = CHF 7'000. 14/I ✉ **3'000**



Blick auf Raron



8185

SBK **Ausrufpreis in CHF**

8185 Typen 4 und 27 in der tiefschwarzen & braunroten Nuance, zwei farbfr. und breit- bis überrandige Einzelwerte, je klar und minim übergehend entw. mit kleinem Zweikreisstempel "SION 1 SEPT 51" in schwarz, nebenges. wiederholt, auf frischem Faltbrief an Paul Roten, "*juge moderne*" in Raron. Rücks. Ankunftsstp. "RAROGNE 1. SEPT. 1851". Eine dekorative und ausgesprochen seltene Entwertung auf charaktervollem und ausgewogenem Walliser Brief; signiert Pfenninger, Attest Rellstab (1983). SBK=CHF 9'100.
Provenienz: Sammlung "Seebub", 175. Corinphila-Auktion, 28. April 2012, Los 5033. 14/Ib ✉ **2'500**



8186

8186 Typen 33+34 im waagr. Paar, ein charakteristisch "wolkiger" Spätdruck, farbfr. und voll- bis dreiseitig überrandig (mittig min. Tintenbräunung), je klar, kontrastreich und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." im Kreis des Postkreis Neuchâtel (AW 313) auf vollständigem Faltbrief datiert *"Auvernier le 22 Décembre 1851"* und im 1. Briefkreis nach Gorgier adressiert. Rücks. Ankunftsstp. "ST. AUBIN 22 DEC. 1851". Ein schöner Neuenburger Brief; Attest Marchand (2025). SBK=CHF 7'000. 14/I ✉ **1'800**



Ansicht von Lausanne



8187

SBK — Ausrufpreis in CHF

8187 Typen 34+35, farbfr. und meist breit- bis überrandig (oben an die Randlinie geschnitten), je zart und voll aufges. resp. einmal leicht übergehend entw. mit schwarzem "PD" von Lausanne (AW 327) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "LAUSANNE 14 JANV. 51" in derselben Farbe auf frischem und vollständigem Faltbrief im 1. Briefkreis nach Aubonne (VD). Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Attest Eichele (2008). SBK=CHF 8'100. 14/I ✉ **750**



8188

8188 Typen 36 und 27, zwei farbfr. und meist breit- bis überrandige Einzelwerte (Type 36 links oben berührt, Type 37 mit kl. Schürfung bei der linken Randlinie), zart und übergehend entw. mit insgesamt drei Abschlägen des ziemlich seltenen schwarzen "PP" im Kreis von Moutier oder Schwarzenburg (AW 301) mit beigefügtem kl. Zweikreisstempel "MOUTIER 27 MAI 51" auf kleinformatigem Faltbrief im 1. Rayon nach Delémont. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Signiert Moser, Attest Hertsch (1990). SBK=CHF 8'100. 14/I ✉ **600**



8189

SBK Ausrufpreis in CHF

8189 Type 25 in Kombination mit Rayon I ohne Kreuzeinfassung, Type 38, zwei farbfr. und voll- bis überrandige Einzelwerte, Rayon I mit breitem Bogenrand unten, zusammen zartklar, dekorativ und übergehend entwertet mit grossem Zierkreisstempel "RHEINECK 9 MAI 1851" (AW 5244) in schwarz auf vollständigem Faltbrief, mit einer im Text erwähnten Beilge in die 2. Gewichtsstufe fallend, nach Rorschach. Rücks. Ankunftsstp. selben Datums. Portogerechte Frankatur von 7½ Rappen für einen Brief der 2. Gewichtsstufe (½ bis 1 Lot) im 1. Briefkreis gemäss erstem eidg. Tarif vom 1. Oktober 1849. In der Kombination der seltenen Buntfrankatur mit dieser dekorativen Entwertung ein Schmuckstück für hohe Ansprüche; Attest Rellstab (1998). SBK=CHF 11'000.
Anmerkung: Richard Schäfer: "1. Schweizer Bundesmarken - Frankaturen - Seltenheiten" bewertet die Kombination der Poste Locale mit Kreuzeinfassung mit Rayon I ohne KE mit 10 von 13 Punkten und beziffert die Anzahl bekannter Belege auf 56.
14/I+ 15/II ✉ **3'000**



8190

8190 Type 36 in der tiefschwarzen & braunroten Nuance in Kombination mit Rayon I dunkelblau, Type 19, zwei farbintensive und voll- bis überrandige Einzelwerte, Poste Locale mit Bogenrand unten (rechts oben kurz an die Randlinie geschnitten), je klar, zentrisch und damit kreuzfrei entw. mit schwarzem Dreiringstempel von Biel (AW 14) mit nebenges. kleinem Zweikreisstempel "BIENNE 1 APR. 51" in derselben Farbe als 7½ Rp.-Porto für einen Brief der 2. Gewichtsstufe (½ bis 1 Lot) im 1. Briefkreis auf frischem und vollständigem Faltbrief datiert "*Schlössli b. Mett*" nach Nidau. Eine besonders ansprechende Buntfrankatur mit dieser gesuchten Entwertung; Attest Rellstab (1986).
14/I+ 15/II ✉ **2'500**



8191

SBK Ausrufpreis in CHF

8191 Type 34 in Kombination mit Rayon I hellblau, Stein B1: Type 25 l/o, zwei farbfrische und voll- bis überrandige Einzelwerte, Rayon I mit breitem Bogenrand links, zart und übergehend entw. mit zwei Abschlägen der schwarzen eidg. Raute mit nebenges. Einkreisstp. "GENÈVE 6 OCTO 51 8S" in derselben Farbe auf vollständiger Vertreteranzeige der Firma Brolliet & Bousquet, unter Streifband im 2. Briefkreis nach Monthey (VS) adressiert. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. In Genf verwendet eine extrem seltene Markenkombination, für welche der Absender den scheinbaren Nominalwert von 7½ Centimes (5 alte Rappen eidg. Währung) bezahlte, was dem korrekten Porto für eine Drucksache bis 2 Loth im 2. Briefkreis des ersten eidg. Tarifs vom 1. Oktober 1849 entsprach. Eine charmante und seltene Streifbanddrucksache und ein faszinierendes Stück Genfer Post- und Tarifgeschichte; Atteste von der Weid (1998), Eichele (2024) und Hermann (2025). Schäfer=LP, 10/13 Pkt.
Anmerkung: Zur Bewältigung des Spagats zwischen eidgenössischer und Genfer Währung sah sich die Kreispostdirektion Genf nach Ausgabe der ersten Bundesmarken gezwungen, diese nicht etwa zum Nennwert oder zum entsprechenden Betrag in Genfer Währung zu verkaufen, sondern für jede Marke einen individuellen Preis festzulegen um die Darstellung aller nach einem stark gerundeten Wechselkurs festgelegten Portosätze zu erlauben. Die Rayon I wurde bei Ausgabe zum scheinbaren Nennwert von "5" Centimes verkauft, was seit Januar 1850 dem Tarif für den Lokal- und 1. Rayon entsprach. Da Genf schon im Herbst 1851, als erster Kanton, den neuen Schweizer Franken einführte, musste die Rayon I nun zu einem angepassten Preis von 5 "neuen" Rappen oder 8 Centimes verkauft werden, welche Änderung nach Richard Schäfer ungefähr per 10. Oktober 1851 in Kraft trat. Da der 2½ Rp.-Lokaltarif mit 5 Centimes zu begleichen war, wurde dies anfänglich auch für den Drucksachentarif so gehandhabt. Damit kostete eine Drucksache innerhalb der Stadt Genf aber gleichviel wie ein Brief im 1. Briefkreis, was wiederholt zu Beschwerden führte. Vermutlich mit Zustimmung der Oberpostdirektion wurde deshalb der Drucksachentarif im 1. Briefkreis im Februar 1851 auf 2½ Centimes reduziert, wofür erstmals eine Lieferung von 12'000 Exemplaren der bis anhin in Genf nicht verwendeten Poste Locale angenommen wurde, welche zu diesem Preis verkauft wurde. Der vorliegende Beleg fällt in die letzten Tage der Periode, als beide Marken zum scheinbaren Nennwert frankiert wurden und ist entsprechend mit 7½ Centimes oder 5 alten Rappen für eine Drucksache im 2. Briefkreis korrekt frankiert. Mit den 7½ 'neuen' Centimes nach der Genfer Währungsumstellung vom Oktober 1851 wurde also der Tarif in 'alten' schweizer Rappen von 5 Rappen bezahlt, wofür Briefmarken mit einem 'alten' Nennwert von 7½ Rappen verwendet wurden. Urs Hermann in seinem Attest schlägt eine alternative Möglichkeit vor, bei der eine Umrechnung einer Frankatur von 7½ Rappen vor der Genfer Währungsumstellung einfach eine Überfrankatur darstellen würde, da der Zielort in den dritten und nicht den zweiten Briefkreis verortet wurde. Diese Drucksache zeigt einmal mehr auf, wie interessant der Beginn der Bundesmarken-Zeit aus postgeschichtlicher Zeit sein kann.
Referenz: Abgebildet und diskutiert in: Richard Schäfer, "Handbuch Postgeschichte von Genf", S. 190 sowie in Richard Schäfer, "1. Schweizer Bundesmarken - Frankaturen - Seltenheiten", S. 193. Letztere Publikation kennt lediglich zwei solche Mischfrankaturen aus Genf.
Provenienz: Sammlung Henri Grand, Giorgino-Auktion, Biel 23. September 2000, Los 2139
Sammlung Richard Schäfer, 316. Corinphila-Auktion, Zürich 2. Dezember 2023, Los 8035.

14/I+ 17/II ✉ **3'500**

Rayonmarken

Rayon I dunkelblau mit Kreuzeinfassung (1850)


8192


8193


8194


8195


8196

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8192	Ohne Kreuzeinfassung, farbintensiv und gut- bis dreiseitig breitrandig, klar entw. mit unterbrochener schwarzer Linienraute von Sonceboz (AW 98). Eine seltene Entwertung aus dem Berner Jura; Atteste Rellstab (1988), Marchand (1992) und Eichele (2008). SBK=CHF 650.	15/II	**500**
8193	Type 31 in der graublauen Nuance mit marmoriertem Blaudruck, farbfr. und voll- bis meist breitrandig, klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1). Atteste Hunziker (1971) und Eichele (2024). SBK=CHF 1'800.	15/Ic.1.04	**300**
8194	Type 38, farbfr. und breit- bis überrandig mit Bogenrand unten, zart und voll aufgesetzt entw. mit seltenem rotem P.P. im Kreis unbekannter Herkunft (AW 312). Signiert Moser; Atteste von der Weid (1971), Marchand (2000) und Eichele (2008). SBK = CHF 1'800.	15/I	**300**
8195	Type 38, farbfr. und meist voll- bis überrandig (rechts unten Randlinie berührt, zwei Eckbüglein im Überrand), klar und fast kreuzfrei entw. mit je einem ober- resp. unterhalb des Wappens gesetzten Abschlag des schwarzen "R" im Kästchen von Aubonne (AW 138). Attest Hertsch (1989). SBK=CHF 1'800. *Provenienz: 59. Corinphila-Auktion, Zürich Oktober 1976, Los 5420* *81. Corinphila-Auktion, Zürich März 1990, Los 439* *Spezialsammlung "Abstempelungen auf Rayonmarken (Teil II), 243. Corinphila-Auktion, Zürich 17. Juni 2019, Los 8192 (Ausschnitt des Ausstellungsblattes beiliegend).*	15/I	**250**
8196	Type 2, farbintensives und gleichmässig breitrandiges Luxusstück (zwei natürliche Sandkornstellen), ideal klar und dekorativ entwertet mit Teilabschlag des seltenen schwarzen Schreibschriftstempels *"Gümmenen"* (AW 3236). Gleichermassen ansprechend und selten, Atteste Moser (1956) und Rellstab (1996). SBK=CHF 1'800.	15/I	**250**


8197

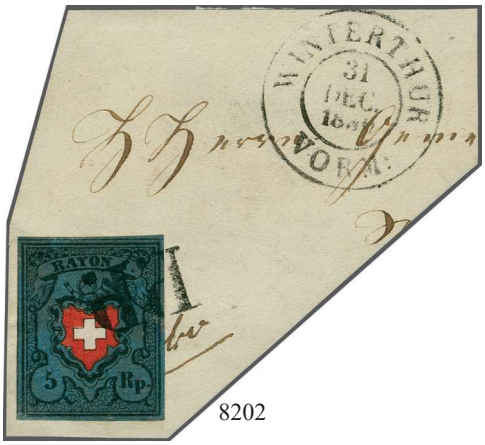

8198


8199


8200


8201

8197	Type 12, farbfr. und breitrandig, zart und kreuzfrei entw. mit zwei Abschlägen des roten "P.D." von Fribourg (AW 342). Signiert Reuterskiöld, Attest Rellstab (1993). SBK=CHF 1'800.		**250**
8198	Type 1 mit marmoriertem Blaudruck, farbfr. und breit- bis überrandig mit vierseitig sichtbaren Trennlinien sowie Bogenrand links und oben, klar entw. mit blauem "P.P." im Kästchen von Bad Ragaz (AW 278). Signiert Moser; Attest Rellstab (1988). SBK=CHF 1'800.	15/I.1.02	**200**
8199	Type 13, farbfr. und breit- bis überrandig, zartklar entw. mit seltener 9-liniger Raute von Münsingen (AW 31). Signiert Richter, Attest Eichele (2004). SBK=CHF 1'800.	15/I	**200**
8200	Type 31, farbfr. und breitrandig, schön zartklar entw. mit schwarzer eidg. Raute. Attest Rellstab (1992). SBK=CHF 1'800.	15/I	**200**
8201	Type 35, farbfr. und gut- bis breitrandig mit Bogenrand unten, klar entw. mit halb aufgesetztem kleinem Zweikreisstempel "ERLENBACH 2..." (AW 5456) in schwarz. Eine dekorative und ziemlich ungewöhnliche Simmentaler Entwertung, Befund Marchand (2024). SBK=CHF 1'800+.	15/I	**200**



8202



8203

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8202	Type 28, farbfr. und breit- bis überrandig, zartklar und übergehend entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 232) und nebenges. kl. Zweikreisstp. "WINTERTHUR 31 DEC. 1850 VORM:" in derselben Farbe auf frischem unregelmässig sechseckig geschnittenem Briefstück. Signiert Reuterskiöld und Glättli; Attest Marchand (2014). SBK=CHF 1'800+20%,	15/I	△	**300**
8203	Type 8 mit stark marmoriertem Blaudruck, farbfr. und gut- bis überrandig mit Bogenrand oben, klar und übergehend entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 231) mit nebenges. Bruchstp. "FRAUENFELD 20/12" auf Briefstück. Befund Marchand (2025). SBK=CHF 1'800+20%.	15/I.1.02	(✉)	**250**



8204

8204	Type 16, farbfrisch und gut- bis überrandig mit breitem Bogenrand rechts, klar, konstrastreich und übergehend entw. mit grossem Zierkreisstempel "RHEINECK 2 AVRIL 1851" (AW 5244) in schwarz auf frischem und vollständigem Faltbrief im 1. Briefkreis an die Bezirksgerichtskanzlei in Steinach. Rücks. Transitstp. "RORSCHACH 9 APRIL 1851". Ein Blickfang mit dieser auf Rayon I mit Kreuzeinfassung nicht häufigen Entwertung; Attest Rellstab (1993). SBK=CHF 4'200.	15/I	✉	**1'000**
8205	Type 13 mit Plattenfehler "farblose Stelle in der rechten Randlinie", farbfr. und breit- bis überrandig, zartklar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) mit beigefügtem kl. Zweikreisstp. "WINTERTHUR 23 AVRIL 1851 VORM" in derselben Farbe auf vollständigem Faltbrief an Staatskassier Hirzel in Zürich. Rücks. Ankunftsstp. vom nächsten Morgen. Attest von der Weid (1993). SBK=CHF 4'200. *(Photo = 9)*	15/I	✉	**700**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8206	Type 40 in der graublauen & ziegelroten Nuance, farbfr. und breit- bis überrandig, klar, kreuzfrei und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "PP" im Kästchen des Postkreis Lausanne (AW 255) mit beigefügtem kl. Zweikreisstp. "ECHALLENS 18. DEC. 50" auf kleinformatigem Faltbrief nach Yverdon (gestützte Archivbüge). Eine ziemlich seltene Waadtländer Entwertung, Attest Rellstab (1988). SBK=CHF 4'200. *(Photo = 9)*	15/Ic	✉	**600**
8207	Type 21, farbfr. und breitrandig (Aufklebegüglein in den beiden linken Ecken), zartklar und übergehend entw. mit fein ausgeprägter schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) mit beigefügtem kl. Zweikreisstp. "WINTERTHUR 27. FEV. 1851 VORM:" in derselben Farbe auf vollständigem Faltbrief (etw. knittrig) im 1. Briefkreis nach Frauenfeld. Rücks. Ankunftsstp. selben Datums. Signiert von der Weid. SBK = CHF 4'200. *(Photo = 9)*	15/I	✉	**600**
8208	Type 32, farbfr. und regelmässig breitrandig (zur Kontrolle gelöst und zurückgeklebt), zart und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.D" des Postkreis Lausanne (ähnl. AW 337) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "MORGES 31 DEC. 50" in derselben Farbe auf vollständigem Faltbrief datiert "*Grancy le 29 Xbre 1850*" nach Genf. Rücks. Ankunftsstp. vom Neujahrstag. Attest Marchand (1995). SBK=CHF 4'200. *(Photo = 9)*	15/I	✉	**500**

Rayon I dunkelblau ohne Kreuzeinfassung (1850)


8209


8210


8211


8212

8209	Type 4 mit markanter Druckabart: "Fehlstelle im Blaudruck über dem Posthorn-Mundstück", farbfr. und breit- bis überrandig mit kompletten Trennlinien an allen vier Seiten, ungebraucht ohne Gummierung (zwei natürliche Sandkornstellen und kleinste Spuren von Stempelfarbe ohne Bedeutung). Eine seltene ungebrauchte Marke in einnehmend frischer und kräftiger Farbe; Attest Hermann (2025). SBK=CHF 2'500.	15/II	(*)	**300**
8210	Type 35 mit marmoriertem Blaudruck, voll- bis meist breitrandig, ungebraucht mit Teilen der Originalgummierung (durch deren Einwirkung leicht gebräunt). In dieser Erhaltung eine seltenen Marke; Atteste Renggli (1996), Eichele (2015) und Hermann (2019). SBK=CHF 2'500.	15/II.1.03	*	**300**
8211	Type 7 mit marmoriertem Blaudruck, farbintensiv und breit- bis überrandig, ideal klar und zentrisch entw. mit diagonal aufgesetztem, vierseitig gefasstem Stabstempel "ORBE" (AW 3425) in schwarz. Eine charmante und äusserst seltene Entwertung aus dem Waadtländer Jura; signiert Moser, Attest von der Weid (1977).	15/II.1.03		**600**
8212	Type 17, farbfr. und breit- bis überrandig mit Bogenrand links, klar und voll aufgesetzt entw. mit zweifach durchbrochener schwarzer Raute von Aigle (AW 108). Eine seltene Entwertung; signiert Alberto Bolaffi und von der Weid, Attest Marchand (1999). SBK=CHF 650.	15/II		**400**


8213


8214


8215

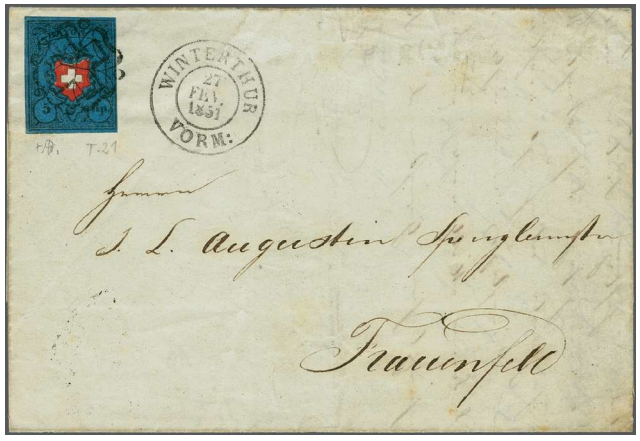
8213	Type 14 mit Abart: "Doppeldruck des roten Wappens", farbfr. und breit- bis überrandig, klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 231). Eine seltene Abart in bestechend satter und kräftiger Farbgebung; Befund Marchand (2025). SBK=CHF 1'750.	15/II.DD		**250**
8214	Type 15, farbfr. und voll- bis überrandig, klar, kontrastreich und wie üblich kreuzfrei entwertet mit einem kopfstehend unterhalb des Wappens aufgesetzten Abschlag des roten "P.P." von Bischofszell (AW 235). Dekorativ; Befund Marchand (2025). SBK=CHF 650.	15/II		**200**
8215	Type 27, farbfr. und regelmässig breitrandig, klar, zentrisch und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." im Kästchen von La Cibourg (AW 270). Eine attraktive und ziemlich seltene Berner Entwertung; Attest Estoppey (1968). SBK=CHF 650.	15/II		**200**



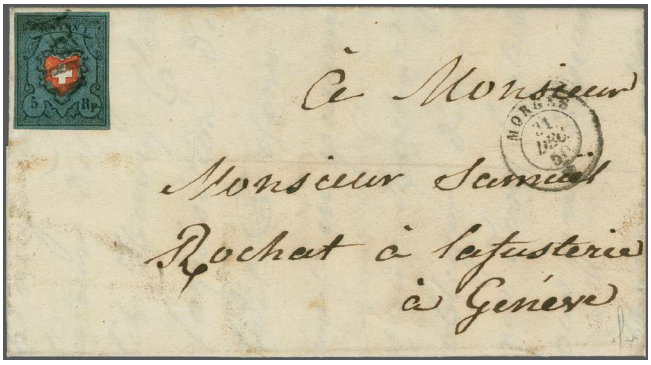
8205 / CHF 700



8206 / CHF 600



8207 / CHF 600



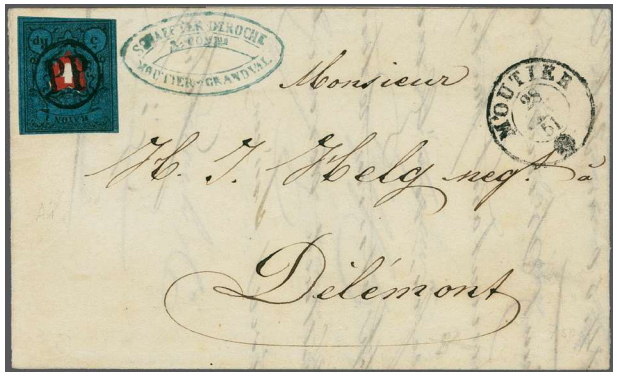
8208 / CHF 500



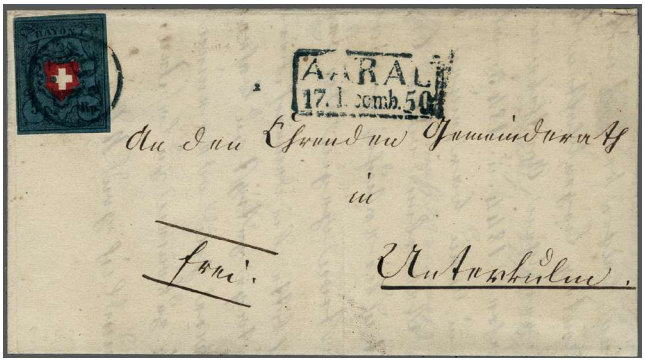
8251 / CHF 600



8252 / CHF 600



8253 / CHF 400



8254 / CHF 300


8216


8217


8218


8219

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8216	Type 21 mit marmoriertem Blaudruck, farbfr. und breitrandig (rücks. zwei kl. Aufrauhungen), klar, zentrisch und damit kreuzfrei entw. mit schwarzem Dreiringstempel von Biel (AW 14). Eine gesuchte Entwertung; Attest Hermann (2022). SBK=CHF 650.	15/IIa.1.03	**200**
8217	Type 33 in der lebhaftblauen Nuance, farbintensiv und breit- bis überrandig, klar und wie üblich kreuzfrei in der oberen Markenhälfte aufgesetzt entw. mit rotem P.P. von Bischofszell (AW 235). Eine ungemein dekorative Marke, Attest Rellstab (1993) SBK = CHF 750.	15/IIe	**200**
8218	Type 25, farbfr. und voll- bis überrandig, klar und kreuzfrei entw. mit voll aufgesetztem blauem Stabstp. "BERN" (AW 975). Attest Rellstab (2002). SBK = CHF 750.	15/II	**200**
8219	Type 30 von stark beschädigtem Blaudruckstein mit zahlreichen farblosen Stellen, farbfr. und breit- bis überrandig, zartklar und dekorativ entw. mit gr. Zierkreisstempel "RHEINECK 2..." in schwarz (AW Gr. 120). Attest Rellstab (1979). SBK=CHF 750.	15/II	**200**


8220


8221


8222


8223

8220	Ohne Kreuzeinfassung, farbfr. und gut- bis überrandig mit Bogenrand links, zart und dekorativ entw. mit gr. Zierkreisstp. "ST. SAPHORIN 24..." (AW 5246) in schwarz. Signiert Moser, Befund Marchand (2019).	15/II	**200**
8221	Type 8 mit marmoriertem Blaudruck, farbfr. und breit- bis überrandig, klar und voll aufges. entw. mit schwarzem "P.P." im abgerundeten Kästchen von Langenthal und Sumiswald (AW 268). Befund Marchand (2025). SBK=CHF 650.	15/II.1.03	**150**
8222	Type 8, farbfr. und breit- bis überrandig mit Bogenrand oben, klar, kreuzfrei und voll aufges. entw. mit "P.P." des Postkreis Zürich (AW 231) in schwarz. Befund Marchand (2025). SBK=CHF 650.	15/II	**150**
8223	Type 21, farbfr. und voll- bis breitrandig (rücks. minim hell, natürliche Sandkornstellen), klar und voll aufgesetzt entw. mit zwei kreuzweise gesetzten Abschlägen des schwarzen Stabstempels "Franko" von Frick (AW 430). Eine seltene Entwertung von spektakulärer Optik; Befund Marchand (2000), Attest Hunziker (1974). SBK=CHF 750.	15/II	**150**


8224


8225

8224	Type 5, farbfr. und meist breit- bis überrandig mit Bogenrand oben (links oben kurz Randlinie berührt), klar entw. mit dem eingentlich für rekommandierte Briefe nach Frankreich vorgesehenen schwarzen "R" im Kästchen von Aubonne und Yverdon (AW 193). Signiert Ebel; Attest Hermann (2011). SBK=CHF 650.	15/II	**150**
8225	Type 34 in der lebhaftblauen Nuance mit insbesondere in der unteren Markenhälfte deutlich abgenutztem Schwarzdruck, farbintensives und allseits überrandiges Luxusstück mit Bogenrand unten, klar und voll aufgesetzt entw. mit blauem PD von Bern (AW 325). Signiert Richter und Fulpius; Atteste Hunziker (1969), Eichele (2007). SBK = CHF 750.	15/II	**150**


8226


8227


8228


8229

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8226	Type 4 mit marmoriertem Blaudruck, farbfr. und gut- bis überrandig, klar und kontrastvoll entw. mit dem charakteristischen, überhalb des Wappens aufgesetzten roten "P.P." von Bischofszell (AW 235). Befund Rellstab (1988). SBK=CHF 750.	15/ÎI.1.03	**150**
8227	Type 16, farbfr. und breit- bis überrandig, klar entw. mit schön diagonal aufgesetzter schwarzer Aargauer Raute (AW 29/30). Atteste Fulpius (1953) und Rellstab (1993). SBK=CHF 650.	15/II	**150**
8228	Type 28, farbintensiv und sehr gut- bis überrandig geschnitten, zart und dekorativ doppelt entw. mit rotem PD von Fribourg (AW 342). Attest von der Weid (1989) SBK = CHF 750. *Provenienz: 81. Corinphila-Auktion (März 1990), Los 568.*	15/II	**150**
8229	Type 27 in der grünlichblauen Nuance, farbintensive und breit- bis überrandig, klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." im Kästchen von Linden (AW 271). Eine farblich äussert ansprechende Marke mit dieser ziemlich seltenen Berner Entwertung; Attest Hunziker (1971). SBK=CHF 850.	15/IIf	**150**


8230


8231


8232


8233

8230	Type 25, farbfr. und breit- bis überrandig mit Bogenrand links, klar entw. mit schwarzem P.P. im Kreis des IV. Postkreises (AW 313). Befund Marchand (2017). SBK = CHF 750.	15/II	**150**
8231	Type 20, farbfr. und regelmässig breitrandig, klar entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1). Attest Hunziker (1983). SBK=CHF 650.	15/II	**150**
8232	Type 7 in der grauviolettblauen Nuance, farbfr. und breit- bis überrandig mit Bogenrand oben, schön klar entw. mit schwarzer eidg. Raute. Attest von der Weid (1984). SBK=CHF 900.	15/IIc	**150**
8233	Type 16 mit marmoriertem Blaudruck, farbfr. und breit- bis meist überrandig mit Bogenrand rechts, zart entw. mit blauem "P.P." im Kreis des Postkreis Neuchâtel (AW 313). Attest Moser (1968). SBK=CHF 750.	15/II.1.03	**150**


8234


8235


8236


8237

8234	Type 5, farbfr. und gut- bis breitrandig, klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.D." von Lausanne (AW 334). Signiert von der Weid. SBK=CHF 650.	15/II	**150**
8235	Type 33, farbfr. und breit- bis überrandig mit Bogenrand links und unten, leicht und kreuzfrei entw. mit Teil eines schwarzen "P.P.", vermutlich des Postkreis St. Gallen (AW 243). Befund Rellstab (1986) SBK=CHF 650.	15/II	**100**
8236	Type 18 in der grünlichblauen Nuance, farbfr und gut- bis überrandig, klar entw. mit breitlinger Raute von Yverdon (AW 37) in schwarz. Befund Marchand (2025). SBK=CHF 850.	15/IIf	**100**
8237	Type 13, farbfr. und gleichmässig breitrandig, klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.D." von Lausanne (AW 334). Befund Moser (1977). SBK=CHF 750.	15/II	**100**


8238


8239


8240


8241

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8238	Type 32 mit marmoriertem Blaudruck, farbfr. und breit bis überrandig, klar und kontrastreich entw. mit kopfstehend gesetztem rotem "PP" des Postkreis Luzern (AW 209). Signiert Moser, Befund Rellstab (1991).	15/II.1.03	**100**
8239	Type 29, farbfr. und breitrandig, klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des VIII. Postkreis (AW 231). Signiert Moser, Attest Hertsch (1999). SBK=CHF 650.	15/II	**100**
8240	Type 10 in einer besonders kräftigen Nuance mit marmoriertem Blaudruck, farbintensiv und allseits breitrandig, klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.D." der Postkreise Bern und Lausanne (AW 345). Signiert Alberto Diena & G. Bolaffi, Attest Rellstab (1989). SBK=CHF 750.	15/II.1.03	**100**
8241	Type 26, farbfr. und gut- bis überrandig, zart und voll aufgesetzt entw. mit blauem "P.P." im Kreis von Aarau (AW 315). Attest Moser (1963), Berra-Gautschy (2007) SBK = CHF 750.	15/II	**100**

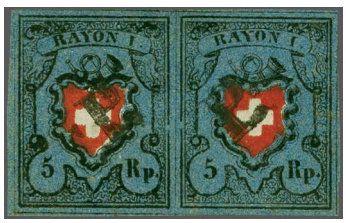

8242


8243


8244


8245

8242	Type 35, farbfr. und breit- bis überrandig, zart entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 231). Attest Berra (2009). SBK=CHF 650.	15/II	**100**
8243	Type 13 in der dunkelgraublauen Nuance, farbintensiv und regelmässig breitrandig, klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem PP im Kreis von Schwarzenburg (AW 311). Atteste Hunziker (1962), Rellstab (1995). SBK = CHF 750.	15/II	**100**
8244	Type 36 mit Bogenrad unten, farbintensives und breit- bis überrandiges Luxusstück, klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem PP. im Kästchen von Langenthal oder Sumiswald (AW 268). Attest Rellstab (1992) SBK = CHF 750.	15/II	**100**
8245	Type 33, farbfr. und breit- bis meist überrandig mit kompletten Trennlinien auf drei Seiten, ideal klar entw. mit schwarzem "P.P." des IX. Postkreises. Attest Renggli (1989) SBK = CHF 750.	15/II	**100**


8246


8247


8248

8246	Typen 25+26, eine farbintensive und breit- bis meist überrandig geschnittene Prachteinheit mit Bogenrand links, jede Marke klar und zentrisch entw. mit "P." von Bern (AW 179). Ein höchst attraktives Stück mit dieser seltenen Entwertung, signiert Roumet; Atteste Bolaffi (1965), Rellstab (1989) SBK = CHF 1'900.	15/II	**600**
8247	Typen 3+4 im waagr. Paar mit Bogenrand oben, farbfr. und voll- bis überrandig, je klar und zentr. entw. mit seltenem schwarzem "P." von Unterseen (AW 179). Eine Attraktive Einheit, Attest Hunziker (1965). SBK = CHF 1'900.	15/II	**400**
8248	Typen 7+8 von der unteren Gruppe des seltenen Drucksteins A2 als waagr. Luxuspaar in der grünlichblauen Nuance, die linke Marke mit Spuren der Kreuzeinfassung, farbintensiv und gleichmässig breitrandig mit Bogenrand oben, je ideal kontrastreich und dekorativ entwertet mit voll aufgesetztem, glasklarem schwarzen "P.D." von Bern (AW 345). Eine sehr attraktive Einheit, Atteste Hunziker (1967), Bolaffi (1978) und Nussbaum (1979). SBK=CHF 1750.	15/IIf	**400**



8249



8250

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8249	Typen 7+8 im waagr. Paar, farbfrisch und breitrandig, je zart und dekorativ entw. mit blauer Aargauer Raute (AW 29/30). Attest Rellstab (1980). SBK=CHF 1'900.	15/II.1.03		**250**
8250	Type 34 in der ziegelroten & grauviolettblauen Nuance, farbfr. und voll- bis überrandig mit Bogenrand unten, klar und leicht übergehend entw. mit blauem P.P. im Kreis (AW 313) auf kl. Briefstück. Befund Rellstab (1986); Attest Eichele (2008). SBK = CHF 900+.	15/IIc	△	**100**
8251	Type 20, farbfr. und voll- bis breitrandig, klar und voll aufgesetzt entw. mit seltenem schwarzem "R" im Kästchen (AW 138) mit beigefügtem kleinem Zweikreisstempel "AUBONNE 20 JANV. 51" in derselben Farbe auf kleinformatigem Faltbrief datiert *"Roveray le 19 janvier 1851"* und im 1. Briefkreis nach Nyon adressiert. Ein schmuckes Brieflein mit dieser seltenen Waadtländer Entwertung; Attest Marchand (2019). SBK=CHF 1'400. *(Photo = 9)*	15/II	✉	**600**
8252	Type 35, farbfr. und breit- bis überrandig mit Teilen der oberen Nebenmarke, zart und minim übergehend entw. mit seltener schwarzer Genfer Rosette (AW 3) und beigefügtem Einkreisstp. "GENÈVE 8 JANV 51 11½M" in derselben Farbe auf frischer Faltbriefhülle im 1. Briefkreis nach Aubonne (waagr. Registraturbugspur durch den unteren Teil der Marke schön ausgeglättet). Eine sehr seltene, nur während der 1. Januarhälfte 1851, zur Verwendung gekommene Entwertung und eine allgemein schon seltene Verwendung der Rayon I in Genf; Attest von der Weid. SBK=CHF 1'400. *(Photo = 9)*	15/II	✉	**600**
8253	Type 5 in der tiefdunkelblauen Nuance, farbfr. und gut- bis überrandig, ideal klar, kontrastreich und voll aufgesetzt entw. mit ziemlich seltenem schwarzem "PP" im Kreis von Moutier oder Schwarzenburg (AW 301) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "MOUTIER 28 JAN 51" und beigefügtem Firmen-Ovalstp. "SCHAEFFTER DEROCHE / & COMP. / MOUTIER-GRANDVAL" in blau auf frischem und vollständigem Faltbrief nach Delémont. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Eine attraktive Kombination von Nuance und Entwertung; Attest Hertsch (1966). SBK=CHF 3'250. *(Photo = 9)*	15/IId	✉	**400**
8254	Type 31, farbfr. und gut- bis überrandig, zartklar und übergehend entw. mit schwarzem "PP" im Kreis mit nebenges. gefasstem "AARAU 17 Decemb. 50" auf vollständigem Faltbrief nach Unterkulm. Attest Marchand (2025) SBK = CHF 1'400. *(Photo = 9)*	15/II	✉	**300**
8255	Type 29, farbintensiv und breit- bis überrandig, klar und minim übergehend entw. mit schwarzer Aargauer Raute (AW 29/30) mit nebenges. gr. Zierkreisstp. "AARBURG 16 NOV 50" auf vollständigem, frischem Faltbrief nach Lenzburg. Attest von der Weid (1985) SBK = CHF 3'250. *(Photo = 9)*	15/II	✉	**300**
8256	Type 26, farbfr. und gut- bis überrandig, klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis St. Gallen (AW 243) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "SCHWYZ 16 JAN. 51" in blau auf frischem und vollständigem Faltbrieflein im 1. Briefkreis nach Rapperswil. Rücks. Traniststp. "UZNACH C. St. G. 17 JAN. 51" und Ankunftsstp. vom Folgetag. Die Marke bei Abgang in Schwyz (Postkreis Luzern) wohl versehentlich unentwertet geblieben und deshalb im Transit oder bei Ankunft mit dem "P.P." des dortigen Postkreises nachentwertet; signiert Bühler, Attest Kimmel (2007). SBK=CHF 1'400. *(Photo = 9)*	15/II	✉	**300**
8257	Type 15, farbfr. und voll- bis überrandig, zartklar und übergehend entw. mit kl. Zweikreisstp. "SIERRE 26 DEC. 50", nebenges. ideal klar wiederholt, auf kleinformatigem Faltbrieflein nach Raron. Rücks. Ankunftsstp. "RAROGNE 27 DEC. 50". Eine seltene Datumstempel-Entwertung aus dem Wallis; Atteste Liniger (1989) und Eichele (2008). SBK=CHF 1'400. *(Photo = 9)*	15/II	✉	**250**
8258	Type 25, farbfrisches und breit- bis überrandiges Luxusstück, zartklar und voll aufgesetzt entw. mit blauem "P.P." im Kreis des Postkreis Neuenburg (AW 313) mit nebenges. kleinem Zierkreisstempel "NEUCHÂTEL / *en Suisse / 7 Janv.* 1851" auf frischer Faltbriefhülle im 1. Briefkreis an Frédéric Courvoisier in La Chaux-de-Fonds. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Ein dekorativer Neuenburger Brief. SBK=CHF 1'400. *(Photo = 9)*	15/II	✉	**250**
8259	Type 18, farbfr. und breit- bis überrandig, zartklar und zentrisch, dennoch aber übergehend entw. mit schwarzem "P.P." im Kreis von Aarau (AW 315) und nebenges. Kastenstempel "AARAU 20. Febr. 51" (AW 3905) auf Faltbrief an den Gemeimeindammann-Substituten Sommerhalder in Laufenburg. Eine schöne Aargauer Entwertung auf charaktervollem Brief, signiert A. Diena, Attest Rellstab (1987). *(Photo = 9)*	15/IIa	✉	**250**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8260	Type 8, farbfr. und breit- bis überrandiges Eckstück mit Bogenrand rechts und oben (unten rechts min. Eckbug), zart, fast unkenntlich entw. mit diagonal gesetztem schwarzem Stabstp "HARD b/A" (AW 2281) sowie einem klaren, braunen Tintenkreuz, der Stabstempel nochmals klar nebengesetzt, auf vollständigem Briefumschlag (zweiseitig geöffnet, Marke zur Kontrolle gelöst und zurückgefalzt) an den Stadtschulrat in Zürich, eine ursprüngliche vorders. Röteltaxe "*2*" Kreuzer für den 1. Briefkreis nach Anbringen der Frankatur wieder gestrichen. Rücks. Teil eines Ankunftsstp. Ein interessanter Brief dieser Postablage im heutigen Zürich-Affoltern, die Marke in Anbetracht des schwachen Stempels wohl bei Ankunft in Zürich nachentwertet; Attest Marchand (2025). SBK=CHF *(Photo = 9)*	15/II	✉	**200**
8261	Type 31, farbfr. und meist breitrandig (rechts teils Randlinie berührt), klar und übergehend entw. mit roter eidg. Raute mit nebenges. Einkreisstp. "NYON 19 DECE 53 8S" als Porto für den 1. Briefkreis des zweiten eidg. Tarifs vom 1. Januar 1852 auf vollständigem, kleiformatigem Faltbrief in der Stadt (Marke zur Kontrolle gelöst und leicht versetzt zurückgeklebt). Eine interessante und seltene Spätverwendung der dunkelblauen Rayon I; Atteste Hermann (2010) und Eichele (2024). SBK=CHF 1'400. *(Photo = 9)*	15/II	✉	**200**
8262	Type 38, voll- bis überrandig (unten leicht getönt), klar und übergehend entw. mit kleinem Zweikreisstempel "LUZERN 27. DEC. 1850" in rot, nebenges. wiederholt, auf vollständigem Faltbrief im 1. Briefkreis (Marke zur Kontrolle gelöst und zurückgeklebt) an den Gerichtsschreiber in "*Sembach*". Ein schöner Brief mit dieser ungewöhnlichen Entwertung; signiert Trüssel, Atteste Berra (2011) und Renggli (2012). SBK=CHF 1'400. *(Photo = 9)*	15/II	✉	**200**
8263	Typen 29+30 im waagr. Paar, farbintensiv und voll- bis überrandig mit Teilen zweier Nachbarmarken, ideal klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 231) sowie ebenfalls leicht übergehendem grossem Zierkreisstempel "WEINFELDEN 21 DEC. 1850" auf Nachnahme-Faltbrief nach Scherzingen mit rücks. blauem Transit Tägerweilen vom Folgetag. Atteste Rellstab (1983 und 1995). SBK = CHF 3'000. *(Photo = 9)*	15/II	✉	**400**



8264



Ansicht von Eiken

8264	Typen 6, 8, 29 und 31 in zwei leicht unterschiedlichen grauviolettblauen Nuancen, vier farbfr. und meist voll- bis überrandige Einzelwerte, Typen 6+8 mit Bogenrand oben (Type 31 links berührt & mit Kerbe im oberen Rand, teils min. krakeliert), je zart und übergehend entw. mit schwarzer Aargauer Raute (AW 29/30) auf hübschem, vollständigem Faltbrieflein datiert *"Eiken den 27ten Mertz 1851"* und im vierten Briefrkeis nach Aubonne (VD) adressiert. Eine attraktive Mehrfachfrankatur zur Begleichung des seltenen 20 Rp.-Tarifs für eine Distanz über 20 Wegstunden im 1. eidg. Tarif vom 1. Oktober 1849; Atteste Rellstab (1997) und Hermann (2024). *Bemerkung: Nach Richard Schäfer liefen nur gerade 3% aller frankierten Briefe aus der Gültigkeitsperiode des ersten eidg. Tarifs in den 4. Briefkreis.* *Referenz: Abgebildet und diskutiert in: Richard Schäfer, "1. Schweizer Bundesmarken - Frankaturen - Seltenheiten", S. 143.* *Provenienz: Sammlung "Rosenkönigin", 47. Rölli-Auktion, Luzern Februar 2007, Los 1857.*	15/IIc	✉	**1'500**



8255 / CHF 300



8256 / CHF 300



8257 / CHF 250



8258 / CHF 250



8259 / CHF 250



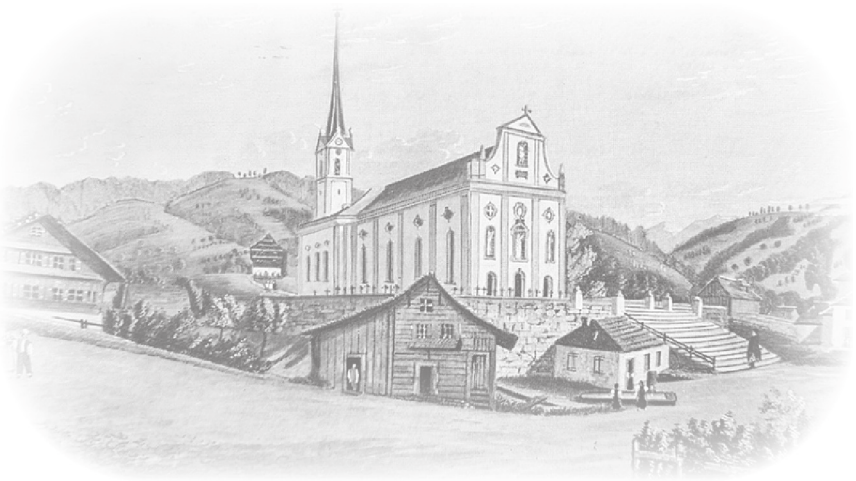
8261 / CHF 200



8262 / CHF 200



8260 / CHF 200



Blick auf Schüpfheim



8265

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8265	Stein A1 o/G Type 33 mit Bogenrand links und vollständigem Gruppenabstand unten und Stein A2 o/G Type 9 mit Bogenrand links, zwei Werte in unterschiedlichen Nuancen in Mischfrankatur mit Rayon II Stein B mit Spuren der KE, Type 1 r/u mit breitem Gruppenabstand oben und Teil des Linienkreuzes, Type 8 l/o mit Bogenrand oben und komplettem Gruppenabstand rechts, alle vier Einzelwerte sind farbintensive und breit- bis überrandige Prachtstücke mit Trennlinien auf mehreren Seiten, je sauber und voll aufgesetzt entw. mit PP des VII. Postkreises mit nebenges. blauem SCHÜPFHEIM auf eingeschriebenem Gerichts-Umschlag nach Sempach. Kuvert mit minimen Einschränkungen ohne Bedeutung, ein aussergewöhnlicher Brief, was die Kombination verschiedener Steine und Nuancen zur Begleichung des verdoppelten Briefportos im dritten Briefkreis angeht, aber auch mit einer wahrscheinlich unikalen Präsenz von Gruppenabständen und Bogenrändern, ein Bijou für den fortgeschrittenen Rayon-Sammler. Atteste Rellstab (1991), Hermann (2010).	15/II+ 16/II+ 16/II.Pf.1	✉	**3'000**

Sensationelle Wiederentdeckung nach 100 Jahren
Rayon II mit Kreuzeinfassung ungebraucht

By Thomas Berger Senior Philatelist



In der Corinphila - Auktion im Juni 2025 kommt eine schweizerische Rarität zum Angebot, deren Existenz völlig in Vergessenheit geraten war. Es handelt sich um das einzige bis heute bekannte ungebrauchte Exemplar der Rayon II mit vollständiger Kreuzeinfassung, welches im September 1850 bei der lithographischen Druckerei von Carl Durheim in Bern hergestellt wurde. Dieser Beitrag will die Hintergründe ihrer Entstehung und den Grund für das ‚hundertjährige Verschwinden' dieser Rarität etwas beleuchten.

Der Bundesstaat, die Durheim-Ausgaben und die Kreuzeinfassung

Die moderne Schweiz entstand 1848 als Bundesstaat und die Bundesverfassung vom 12. September 1848 übertrug das Postregal von den Kantonen auf den Bund. Der erste eidgenössische Tarif trat am 1. Oktober 1849 in Kraft, ohne dass die eidgenössische Postverwaltung die bisherigen kantonalen Briefmarkenausgaben durch neue, eigene Bundesmarken ersetzen konnte.

Sie waren einfach noch nicht produziert worden. Erst im Mai 1850 erschienen mit der Ortspost und der Poste Locale Briefmarken für den Lokalrayon, die aber flächig erst ab dem 1. Oktober 1850 zum Einsatz kamen. Zu diesem Zeitpunkt erschienen die dreifärbigen Ausgaben der Rayon I dunkelblau und der Rayon II gelb, die das Porto für den Versand bis zu 10 Wegstunden (= 48 km) resp. von 10 - 25 Wegstunden beglichen. Alle diese Ausgaben des Jahres 1850, wie auch die Rayon I hellblau vom April 1851 und die Rayon III, die nach der Währungs- und Tarifumstellung vom Januar 1852 erschien, wurden im lithographischen Verfahren in der Druckerei von Carl Durheim (1810-1890) in Bern hergestellt und werden daher auch Durheim-Ausgaben genannt.

Sie sind mit Kreuzeinfassung bekannt, bei Ortspost / Poste Locale und den dreifärbigen Rayons als Teil des Schwarzdrucks, bei der zweifärbigen Rayon I natürlich als Teil des hellblauen Drucks und bei der einfärbigen Rayon III logischerweise in Rot. Marken mit Kreuzeinfassung sind im Vergleich zu Marken ohne Kreuzeinfassung je nach Ausgabe entweder den Normalfall wie bei Ortspost oder Poste Locale, relativ selten wie bei der dunkelblauen Rayon I oder eben extreme Seltenheiten wie bei der Rayon II oder der hellblauen Rayon I.

Warum eine Kreuzeinfassung, wann kam sie, warum ging sie? Die höherwertigen Marken der Rayon-Ausgaben sollten sich deutlich von den zweifarbigen Lokalmarken der Ortspost und der Poste Locale in Schwarz & Rot unterscheiden. Daher wurden die Rayons 1850 dreifärbig gedruckt mit dunkelblauem resp. gelbem Hintergrund, einem schwarzen Markenbild und einem roten Schweizerkreuz. Um das Hineinlaufen der roten Farbe in das weisse Schweizerkreuz zu kaschieren, wurde es zunächst im Schwarzdruck eingerahmt, die sogenannte Kreuzeinfassung. Bei den zuerst entstandenen Marken der Ortspost und Poste Locale war dies gängige Praxis. Erst spätere Auflagen, z. B. zur Deckung des Bedarfs an Poste Locale im zweiten Halbjahr 1851, wurden ohne Kreuzeinfassung herausgegeben.

Als der bekannte Sammler Adolf Schulze im Jahr 1871 Carl Durheim nach den Umständen bei der Herstellung der Rayons befragte, konnte sich dieser nur noch sehr bruchstückhaft und fehlerhaft an die Vorgänge 21 Jahre zuvor erinnern. Sein Brief an Schulze (Munk 1941, S. 106) enthielt Fehler in Bezug auf den Aufbau des Druckbogens, aber offensichtlich auch in Bezug auf die Funktion und Einführung der Kreuzeinfassung. Er schrieb: „… Um noch auf Ihre letzte Frage zu antworten, erinnere ich mich, dass man zuerst Platten ohne schwarzen Rand um das weisse Kreuz druckte, da sich aber die Marke zu undeutlich und matt ausnahm, so wurde nachher eine andere Platte angefertigt, wo der schwarze Druck gleichzeitig auch den Rand des Kreuzes enthielt. Man hat im ersten Jahr viel gepröbelt und viel verpröbelt, bis der Herr Postdirektor Näf zufriedengestellt war. …“.

Diese fehlerhafte Erinnerung mag stark damit zusammenhängen, dass sich Carl Durheim mehr als Photograph sah, und die Druckerei mehr nebenbei betrieb. Die völlige Umkehr der Abläufe durch den Zeitzeugen überhaupt beeinflusste und dominierte natürlich das ‚Wissen‘ über die Marken mit Kreuzeinfassung während der nächsten Jahrzehnte. Selbst Baron Axel von Reuterskiöld, der 1899 zusammen mit Paul Mirabeau mit „Die Schweizerischen Postmarken“ das wohl berühmteste Werk über die alten schweizerischen Briefmarken herausgab, liess sich hier in die Irre führen.
Die Meinung, dass die Platten zuerst ohne Kreuzeinfassung und dann aus drucktechnischen Gründen nachgezeichnet wurden, um sie später wieder zu entfernen, war falsch. Erst Dr. Herbert Munk konnte den wahren Sachverhalt in jahrzehntelanger Arbeit herausfinden, richtigstellen und 1941 publizieren. Er konnte beweisen, dass die Ursteine zu 40 Feldern für den Schwarzdruck der Rayon I und Rayon II von Anfang an Kreuzeinfassungen aufwiesen. Nach dem Umdruck für den Druckbogen zu 80 resp. 160 Feldern wurden diese Kreuzeinfassungen dann alle von der Druckplatte entfernt, wobei einige Bögen bei der Rayon II und der hellblauen Rayon I durchschlüpften. Aus diesen wenigen Bögen der Steine A1 und A3 stammen die raren Werte der Rayon II mit Kreuzeinfassung, die wir heute kennen.

Aber warum wurde die Kreuzeinfassung ‚abgeschafft‘, also vom lithographischen Druckstein des Schwarzdrucks entfernt? Die Postakten erwähnen diese Änderung überhaupt nicht, in der philatelistischen Literatur wird immer wieder auf heraldische Probleme hingewiesen, da das Schweizerkreuz einfach keinen schwarzen Rahmen hat. Definitiv weiss man es nicht, man kann aber wohl von einer internen Entscheidung in der Druckerei Durheim ausgehen.



Dr. Herbert Munk

Herbert Munk (26. Juni 1875 in Berlin; † 19. April 1953 in Lugano) war ein deutscher Philatelist und Autor. Munk studierte Philosophie und Psychologie und promovierte im Jahr 1900 an der Universität Göttingen. Er war Verfasser eines großen Anteils des Kohl-Handbuches und internationaler philatelistischer Juror. Für das Kohl-Handbuch wurde er und J. B. Seymour mit dem Sieger-Preis von 1930 für die beste philatelistische Arbeit der deutschen Sprache ausgezeichnet. Er erhielt die Lindenberg-Medaille im Jahr 1925 und sein Name wurde der Roll of Distinguished Philatelists 1932 in Torquay hinzugefügt, die höchsten philatelistischen Ehren, die Deutschland und Grossbritannien vergeben können. Im Jahr 1936 erhielt er die Crawford-Medaille der Royal Philatelic Society London und er wurde in die Hall of Fame der American Philatelic Society aufgenommen. Als Jude musste er Deutschland 1936 verlassen und so setzte er seine philatelistische Arbeit in der Schweiz fort. Dort entstanden seinen bahnbrechenden Arbeiten zu den Durheim-Ausgaben.*

Die Kreuzeinfassung auf der Rayon II vor Dr. Munk

Die Existenz von Kreuzeinfassungen bei Rayon II und Rayon I hellblau war bis Anfang der 1880er Jahre überhaupt nicht bekannt (Munk 1941, S. 119). Als ‚Entdecker‘ der Kreuzeinfassung auf diesen beiden Marken gilt Robert Deyhle (1859-1933), ein Berner Philatelist, philatelistischer Schriftsteller, Briefmarkenhändler und Verleger. Er war wahrscheinlich der erste schweizerische Briefmarkenhändler überhaupt und wurde bereits im Jahr 1879 im Berner Adressbuch als Kaufmann geführt. Bereits im jungen Alter von nur 25 Jahren war er auch international sehr gut vernetzt, wie z. B. die Korrespondenz von Friedrich Breitfuss aus St. Petersburg an ihn aus dem Jahr 1884 zeigt.

Die ersten Stücke der Rayon II mit Kreuzeinfassung tauchten in der Westschweiz auf. Die heute bekannten Verwendungen auf Brief und Briefstück resp. mit Stabstempeln stammen aus Bern, Ins, Lausanne & Grandson. Aufgrund ihrer grossen Seltenheit verging ein weiteres Jahrzehnt, bis sie allgemein anerkannt waren. Aber selbst dann hielt man sie anfangs oft für versehentlich oder missbräuchlich zum Postgebrauch gelangte Essais, eine Theorie, die erst durch die Arbeiten von Dr. Munk in den 1930er Jahren endgültig widerlegt werden konnte.



Philipp von Ferrary

Die Zumstein-Spezialkataloge der Jahre 1909, 1914 und 1924 führen die Kreuzeinfassungen als reguläre Markenausgaben, renommierte Sammlungen wie die von Baron Axel von Reuterskiöld schmückten sich mit den schönsten Frankaturen dieser seltenen Marke, z. B. dem einzig bekannten Dreierstreifen auf Brief vom Januar 1851 von Bern nach Martigny, ausgestellt auf der Internationalen Ausstellung 1910 in Bern (später Sammlung Bally, jetzt Museum für Kommunikation Bern, abgebildet in Schäfer, 2018 auf S. 214). Die Kreuzeinfassungen waren als eine Rarität von Weltrang etabliert, auch wenn die genauen Umstände ihrer Entstehung und ihrer Drucksteine bis zu den Arbeiten von Dr. Munk noch lange unverstanden bleiben sollten.

Die ungebrauchte Kreuzeinfassung

Das vorliegende Stück stammt vom ersten Stein A1 und ist im Auktionskatalog der Ferrari Sammlung 1924 als eine der ersten Rayon II mit Kreuzeinfassung aufgrund der Abbildung auf den Fototafeln visuell dokumentiert. In der auf die Auktion 1924 nachfolgenden philatelistischen Literatur ist die Marke ohne Erwähnung und völlig unbekannt geblieben. Das Wissen über die Existenz ging dadurch über die Jahrzehnte verloren.

Jetzt nach der Wiederentdeckung ist es die einzige bekannte ungebrauchte Marke dieser schon gestempelt extrem seltenen Ausgabe. Gebraucht als Einzelstück resp. auf Brief kennt die Literatur bis heute nur insgesamt 41 Stück (Schäfer 2018, S. 213), wobei zwölf Marken vom Stein A1 stammen, 27 Marken vom Stein A3 und zwei Marken keinem der beiden Steine zuzuordnen sind. Bemerkenswert ist auch, dass die jetzt wiederentdeckte ungebrauchte Marke erstmals als von Stein A1 gedruckt identifiziert werden konnte und somit die verwendeten Drucksteine A1 und A3 der heute bekannten gestempelten Rayon II mit vollständiger Kreuzeinfassung bestätigt. Ein Wissen, dass zu Zeiten von Ferrari noch nicht bekannt war.

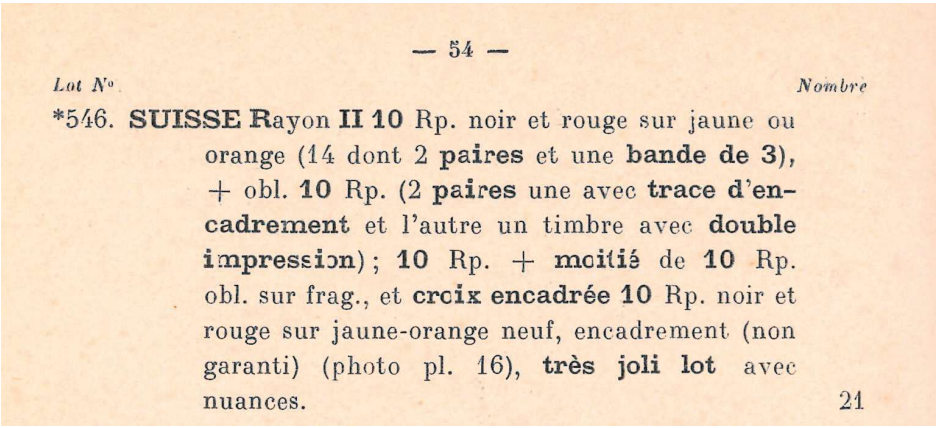
Über 100 Jahre waren die Sammler der Meinung, dass kein ungebrauchtes Exemplar der Rayon II mit vollständiger Kreuzeinfassung «überlebt» hat. Als jetzt das ungebrauchte Exemplar dieser Ausgabe zur Auktion übergeben wurde, konnten die Experten von Corinphila zunächst kaum glauben, welche philatelistische Weltrarität da plötzlich vor ihnen lag. Die Echtheit des Stückes war bereits durch umfangreiche Untersuchungen des SBPV-Prüfer Urs Hermann mit einem umfangreichen Fotoattest bestätigt.

Dabei wurde die Übereinstimmung von Kreuzeinfassung und übrigem Schwarzdruck mit Hilfe einer spektralen Untersuchung wie auch durch Untersuchung der chemischen Zusammensetzung der Druckfarben beider Anteile des Schwarzdrucks überprüft. Ergebnis aller Untersuchungen war die völlige Übereinstimmung der chemischen und spektralen Eigenschaften von Kreuzeinfassung mit dem übrigem Schwarzdruck des Markenbildes. Die Kreuzeinfassung ist somit als integraler Bestandteil des Schwarzdruckes des gesamten Markenbildes der Rayon II nachgewiesen, es liegt somit zweifelsfrei eine echte Kreuzeinfassung vor.

Das SBPV-Gutachten von Urs Herman bestätigt nicht nur die Originalität des Gummis und das Fehlen jeder Form von Entwertung, sondern schliesst auch die Möglichkeit eines Probedrucks kategorisch aus. Wir haben es also mit einer ungebrauchten Rayon II mit vollständiger Kreuzeinfassung zu tun, der seltensten ungebrauchten Einzelmarke der Klassischen Schweiz-Philatelie! Ein Unikat von höchstem Weltrang

Die Provenienz

Doch warum ist dieses einmalige Stück in der philatelistischen Literatur der letzten 100 Jahre unbekannt und unbeschrieben? Zumindest war das der Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Übergabe der Briefmarke an Corinphila zur Versteigerung. Die Experten in Zürich konnten nicht glauben, dass die bedeutendste ungebrauchte Einzelmarke der Schweiz-Philatelie niemals zuvor erwähnt oder beschrieben sein sollte.

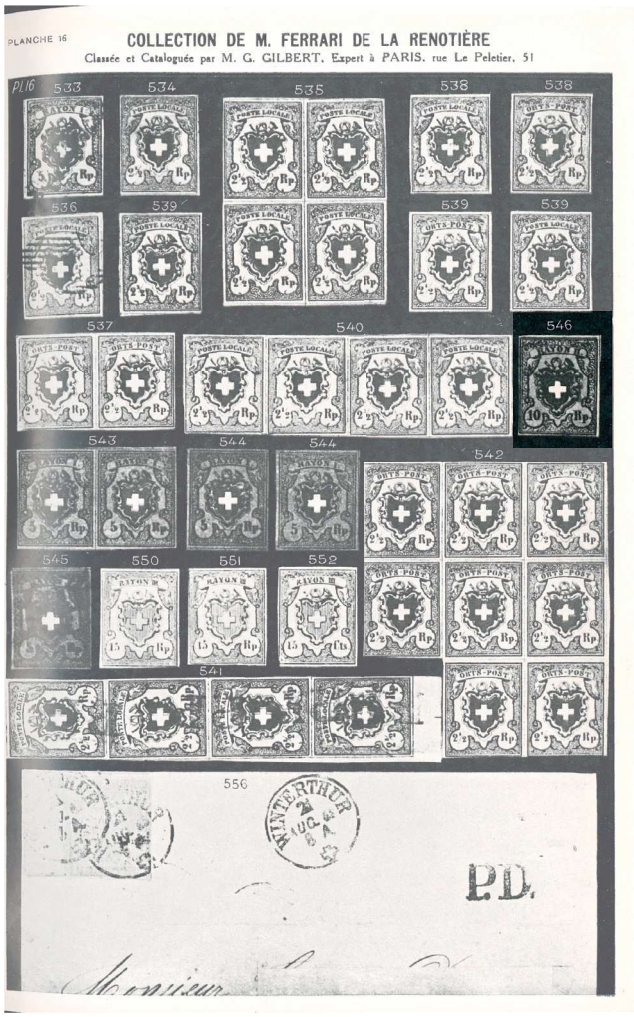


— 54 —

Lot N° *Nombre*

*546. **SUISSE Rayon II 10** Rp. noir et rouge sur jaune ou orange (14 dont 2 **paires** et une **bande de 3**), + obl. **10** Rp. (2 **paires** une avec **trace d'encadrement** et l'autre un timbre avec **double impression**) ; **10** Rp. + **moitié** de **10** Rp. obl. sur frag., et **croix encadrée 10** Rp. noir et rouge sur jaune-orange neuf, encadrement (non garanti) (photo pl. 16), **très joli lot** avec nuances. 21

Mit Hilfe der Corinphila-Karteiregistratur gelang es die Provenienz für dieses Stück zu finden. Und was für eine berühmte Provenienz! In der 10. Ferrari – Auktion bei Gilbert, Paris vom 18. bis 20 Juni 1924 wurde als Teil eines Rayon II – Sammlungsloses mit der Nummer 546 eine 'croix encadrée 10 Rp. noir et rouge sur jaune-orange neuf, encadrement (non garanti)' angeboten, abgebildet auf Tafel 16 dieses Katalogs. Das dort angebotene Stück und das vorliegende sind identisch, es ist ex Ferrari. Nicht einmal zwei Minuten benötigten die Corinphila Philatelisten, um die Provenienz mit Hilfe der umfangreichen Klassik-Schweiz Kartei-Registratur zu finden und nachzuweisen. Nach fast genau 100 Jahren war die bedeutendste ungebrauchte Briefmarke der Klassischen Schweiz-Philatelie mit Hilfe der Corinphila Karteiregistratur «wiederentdeckt» worden.



Die drei Philatelisten der Vorkriegszeit mit den umfangreichsten Generalsammlungen waren neben dem bereits oben erwähnten Friedrich Breitfuss (1851-1911) der Brite Thomas Tapling (1855-1891) und der Weltenbürger Philippe de Ferrari, Baron de la Renotière von (* 11. Januar 1850 in Paris; † 20. Mai 1917 in Lausanne). Ferrari wurde als Sohn einer sehr wohlhabenden Familie geboren. Dadurch war es ihm schon in seiner Jugend möglich, Raritäten der Philatelie aus der ganzen Welt zu erwerben. Ferrari besass quasi alle damals bekannten Raritäten. Seine Sammlung beinhaltete im Lauf der Zeit nicht nur sieben verschiedene Exemplare der berühmten Roten und Blauen Mauritius-Marken, sondern auch die beiden wertvollen Unikate, den Tre-Skilling-Banco-Fehldruck und die British Guiana 1¢ magenta.

Auf seinen Reisen knüpfte Ferrari zahlreiche Kontakte nach Österreich und Deutschland. Diese beiden Länder hatten es ihm sehr angetan. Er wurde österreichischer Staatsbürger, lebte aber weiterhin in Frankreich. Als er seine einzigartige Sammlung als nahezu vollständig ansah, wollte er sie der Öffentlichkeit zugänglich machen und vermachte sie daher in seinem Testament dem Reichspostmuseum in Berlin, samt 30.000 Gulden für die Pflege und den weiteren Ausbau. Während des Ersten Weltkriegs musste er als österreichischer und somit feindlicher Staatsbürger 1917 in die Schweiz fliehen. Er konnte seine Sammlung nicht mitnehmen und ließ sie in der Obhut der österreichischen Botschaft zurück. Ein Jahr vor Kriegsende verstarb Ferrari in Lausanne. Seine letzte Ruhe fand er in Steinbach am Attersee in Österreich (Maaßen 2017).

In der besonders umfangreichen Sammlung Ferraris, der wahrscheinlich grössten Sammlung, die jemals zusammengetragen wurde, befand sich also diese ungebrauchte Rayon II mit vollständiger Kreuzeinfassung. Als der Hauptteil seiner Sammlung als Teil der Kriegsreparationen Österreichs in Paris zwangsversteigert wurde, kam sie dort im wahrsten Sinne des Wortes unter den Hammer.

Der Auktionator Gilbert erkannte zwar zweifelnd die Marke, aber auf keinen Fall ihre philatelistische Bedeutung. Sie landete in einem Lot, ein Schicksal, das sie mit vielen fantastischen Raritäten dieser unglaublich umfangreichen Sammlung teilte. Der Zuschlagspreis für das ganze Los betrug 1'800 französische Franc, ungefähr der Preis, den auch eine schöne ungebrauchte Zürich 6 mit senkrechtem Unterdruck erlöste.

Was passierte aber nach der Ferrari-Auktion mit ‘unserer’ ungebrauchten Kreuzeinfassung?

Das Auktions lot der Ferrari-Versteigerung wurde nachweislich von dem elsässischen Tabak-Millionär Maurice Burrus (1882-1959) erworben, er soll ein gutes Viertel der Ferrari – Sammlung gekauft haben. Dann verliert sich die Spur der ungebrauchten Rayon II mit der vollständigen Kreuzeinfassung. War Maurice Burrus aufgrund der Auktionsbeschreibung bei Ferrari im Jahr 1924 verunsichert, weshalb die Marke später keine Aufmerksamkeit und Erwähnung mehr fand? Der Grossteil der Burrus- Sammlung, darunter auch die Schweiz, gelangte nach seinem Tod zum Auktionshaus von Robson Lowe (1905-1997), wo sie in den 1960er Jahren versteigert wurde.

Allerdings ist die ungebrauchte Rayon II mit Kreuzeinfassung in den Burrus Auktionskatalogen nicht aufzufinden. Vermutlich war die Marke «zur weiteren Klärung» neben der Hauptsammlung aufbewahrt. Auch Robson Lowe konnte wohl mit den damaligen Prüfern und den in den 1960er Jahren verfügbaren technischen Prüfungsmethoden keine finale Echtheitsbestätigung erlangen.



Philipp von Ferrary



Maurice Burrus

So blieb das Stück wohl bei den wenigen unverkauften Stücken der Auktion und fristete – nach heutigem Kenntnisstand - ein weitgehend unbeachtetes Dasein in der Referenzsammlung von Robson Lowe. Erst als die (vermutliche) Referenzsammlung von Robson Lowe im Jahr 2021 den Weg zu einem Londoner Auktionshaus fand und länderweise in Lots verkauft wurde, entdeckte der Käufer die Bedeutung. Nach über 100 Jahren in der Versenkung sucht die seltenste und bedeutendste ungebrauchte Einzelmarke der Schweizer Philatelie jetzt eine neue Heimat, die ihrer Einzigartigkeit würdig ist.

In der nächsten Corinphila-Auktion besteht somit zum ersten Mal seit über einhundert Jahren die Möglichkeit, dieses unikale Stück der klassischen schweizerischen Philatelie zu erwerben, einmalig für eine ganz grosse Sammlung der Durheim-Ausgaben. Diese ungebrauchte Rayon II mit Kreuzeinfassung ist aber zugleich ein wunderbares Beispiel dafür, dass unser Hobby auch nach 150 Jahren noch jederzeit überraschen kann.



Robson Lowe





Rayon II gelb mit Kreuzeinfassung (1850): Stein A1



8266

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8266	**Rayon II orangegelb, Erstabzug mit vollständiger Kreuzeinfassung**, Stein A1; Type 3 o/G aus der Familie der Tabakbraunen im Farbton ‚mitteltabak' (Michel – Farbenführer 9 – 5 - 4) mit Abart: ‚ölige Kreuzeinfassung', ein farbintesives und über- bis meist breitrandiges Prachtstück mit vollständigen Trennlinien auf zwei Seiten, **in ungebrauchter Erhaltung mit fast vollständiger Original-Gummierung** mit minimen Haftspuren. **Ein sensationelles Stück, höchst attraktiv und in ungebrauchter Erhaltung von unikaler Seltenheit, die Krone der Durheim-Philatelie.** *Verifizierung: durch Attest Hermann (2023) einschliesslich einem zehnseitigem Gutachen; spektrale Analyse der Kreuzeinfassung durch Tobias Huylmans (2024) und des ‚Instituts für zerstörungsfreie Analytik' durch Rudolf Lerch (2023)* *Bemerkung 1: Seit den Forschungen von Dr. Munk in den 1940er Jahren ist bekannt, dass der Urstein des Schwarzdrucks der Rayon II die komplette Kreuzeinfassung enthielt. Nach dem Umdruck wurden diese Kreuzeinfassungen auf dem Druckstein mit der Hand weggeschabt, was bei unzureichender Entfernung zu teilweise vorhandenen Kreuzeinfassungen führte. Nur bei den Steinen A1 und A3 in ihrem ersten und sauberen Zustand gelangten einzelne Bogen als Erstabzüge mit vollständigen, noch nicht entfernten Kreuzeinfassungen vom Oktober 1850 an in den Postverkehr.* *Bemerkung 2: Schon in gestempelter Erhaltung **ist die 16/I eine der grossen Seltenheiten der schweizerischen Philatelie**. Schäfer - Frankaturen Durheim (2018) kennt nur insgesamt 41 Stück, wobei zwölf Marken vom Stein A1 stammen, 27 Marken vom Stein A3 und zwei Marken keinem der beiden Steine zuzuordnen sind. Laut Honegger (2013) sind nur 17 Marken vom Stein A1 und 26 Marken von Stein A1 mit kompl. Kreuzeinfassung bekannt, teils auf Briefen. Die Verwendungen der 16/I vom Stein A1 kennt man ab dem Oktober 1850, bekannt sind hier die vier Briefe mit Einzelfrankaturen aus der unteren Gruppe dieses Steins aus der Lambert/Charbonnier – Korrespondenz aus Grandson, die im Oktober 1850 verschickt wurden (Type 18; Type 25 vom 15. Okt. 1860 ex Jack Luder; Type 26 vom 10. Okt. 1850 ex Lehmann; Type 34 vom 2. Okt. 1850 ex 'Monte-Rosa', Alma Lee). Entwertet wurden sie natürlich mit den ‚frühen' Stempeln wie PP, PD oder dem Stabstempel von Ins, aber auch wenige Stücke mit eidgenössischen Rauten sind bekannt.* *Bemerkung 3: **Ungebrauchte** Stücke der tabakbraunen Rayon II vom Stein A1 **ohne** Kreuzeinfassung sind schon Raritäten. Die Corinphila-Karteiregistratur kennt nur zwei Stücke in den Nuancen ‚hell-tabak' (Type 13 u/G, 273. Corinphila-Auktion (Juni 2021), Los 8379) resp. ‚mittel-tabak' (Type 30 o/G, 243. Corinphila-Auktion (Juni 2019), Los 8320). Nahezu unglaublich selten steht daneben das ungebrauchte Stücke dieser tabakbraunen Rayon II mit Kreuzeinfassung, das keinerlei Pendant kennt.* *Referenz: Da das vorliegende Stück die letzten 100 Jahre nicht zugänglich war, ist es in der Literatur weder erfasst, noch beschrieben oder diskutiert.* *Provenienz: Sammlung Philippe de Ferrari, 10. Aktion bei Gilbert, Paris (18. - 20 Juni 1924) als Teil des Sammlungsloses 546, beschrieben als ‚croix encadrée 10 Rp. noir et rouge sur jaune-orange neuf, encadrement (non garanti)', abgebildet auf Tafel 16;* *Referenzsammlung Maurice Burrus, nicht angeboten in der Burrus Auktion von Robson Lowe (1964), nicht erkannt;* *Referenzsammlung Robson Lowe, angeboten bei Spink (2011), zunächst nicht erkannt.*	16/I	*	**400'000**

Rayon II gelb ohne Kreuzeinfassung (1850): Stein A1



8267



8268



8269



8270

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8267	Type 22 u/G in der seltenen Nuance 'mittel-tabak' aus der Familie der Tabakbraunen, farbintensiv und gut- bis überrandig, klar und voll aufgesetzt entw. mit blauem P.P. des VIII. Postkreises (AW 240). Eine fehlerfreie Marke im orangegelben Farbton (Michel-Farbenführer 9-5-6 gelbocker). Attest Herman (2018). SBK = CHF 5'000.	16/IIab	**750**
8268	Type 20 u/G in der seltenen Nuance "mitteltabak" aus der Familie der Tabakbraunen mit stark nach unten verschobenem Gelb- und Rotdruck, farbintensives und regelmässig breitrandiges Luxusstück, zart entw. mit seltenem rotem "P.P." im Kästchen von Genf und Nyon (AW 262). Eine ansprechende Marke in satten, kräftigen Farben im Farbton mittel-gelbocker (Michel-Farbenführer 9 - 5 - 4) mit seltener Genfer Entwertung; signiert Städeli, Atteste Hunziker (1975) und Hermann (2025). SBK=CHF 2'000.	16/IIab	**600**
8269	Type 3 u/G in der seltenen Nuance "mitteltabak" aus der Familie der Tabakbraunen mit teilweiser Kreuzeinfassung, farbintensiv und breit- bis überrandig mit Gruppenabstand oben, klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 232). Eine besonders frische und ansprechende Marke im seltenen Farbton mittel-gelbocker (Michel-Farbenführer 9 - 5 - 4). Atteste Rellstab (1979) und Hermann (2025). SBK=CHF 2'000.	16/IIab.1.01	**500**
8270	Type 33 o/G, farbfr. und allseits überrandig mit kompletten Trennlinien auf allen Seiten, Gruppenabstand unten und Bogenrand links, klar und voll aufges. entw. mit schwarzem "P.P." des VIII. Postkreis. Befund Marchand (2017). SBK = CHF 650.	16/II	**200**



8271



8272



8273



8274

8271	Type 1 u/G, farbfr. und sehr gut- bis überrandiges Luxusstück mit Bogenrand links und Gruppenabstand oben, zart und voll aufgesetzt entw. mit blauem "P.P." des VIII. Postkreises. Attest Rellstab (1992) SBK = CHF 650.	16/II	**200**
8272	Type 29 u/G in der seltenen Nuance "helltabak" aus der Familie der Tabakbraunen mit Plattenfehler "Schwarzer Fleck über 'AY' von 'RAYON" , farbfr. und gut- bis überrandig, klar und kreuzfrei entw. mit schwarzem "P.[D]" des Postkreis Lausanne (AW 334) sowie schwachem diagonalem Rötelstrich. Ein seltener chromgelber Farbton (Michel-Farbführer 6 - 0 - 6) in interessanter Kombination mit einer markanten Abart; Atteste Rellstab (1985) und Hermann (2025). SBK=CHF 1'300.	16/IIaa.2.19	**200**
8273	Type 20 o/G, farbfrisch und breitrandig, klar entw. mit horizontal gesetztem schwarzem "FRANCO" im Kästchen von Basel (AW 440). Eine farbschöne Marke; Attest Eichele (2023). SBK=CHF 650.	16/IIa	**150**
8274	Typen 19+20 u/G im waagr. Paar, farbfr. und gut- bis breitrandig, klar und kreuzfrei entw. mit schwarzem P.P. des IX. Postkreises. Signiert Städeli, Befund Marchand (2025). SBK = CHF 1'050.	16/II	**250**



8263 / CHF 400



8276 / CHF 600



8279 / CHF 400



8280 / CHF 300



8281 / CHF 300



8299 / CHF 300



8282 / CHF 250



8300 / CHF 250



8301 / CHF 250

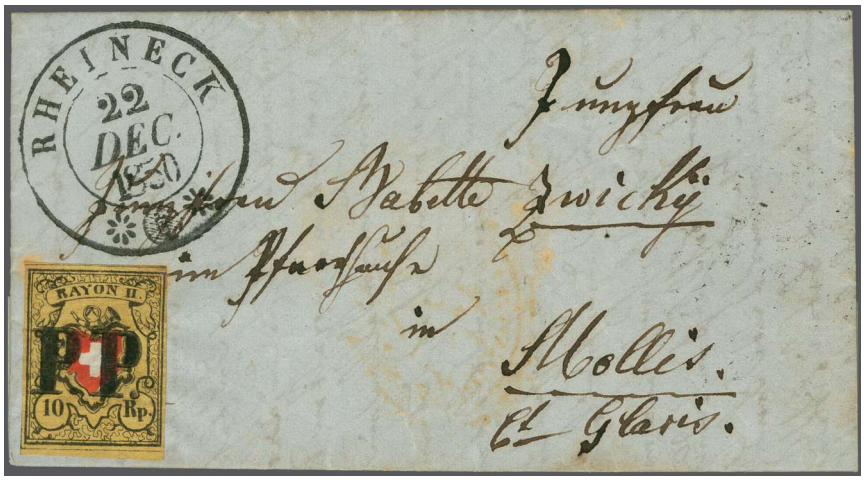


Rathaus in Winterthur



8275

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8275	Typen 17+18 u/G in der fahlbräunlichgelben Nuance im waagr. Paar, farbfr. und voll- bis überrandig, je ideal zartklar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (ähnl. AW 232) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "WINTERTHUR 20 JAN. 1851 NACHM:" und zweizeiligem Stabstp. "CHARGÉ / WINTERTHUR" (AW 2265), beide ebenfalls in schwarz auf Briefstück. Ein reizvolles Briefstück von frischer und ausgewogener Optik; Attest Marchand (2012). SBK=CHF 1'300+20%.	16/IIc	△	**400**
8276	Type 20 o/G in der seltenen Nuance "helltabak" aus der Familie der Tabakbraunen mit öliger Kreuzeinfassung und Spuren der schwarzen Kreuzeinfassung, farbfr. und gut- bis überrandig, klar und übergehend entw. mit schwarzer Genfer Gitterraute (AW 101) mit nebenges. Einkreisstp. "GENÈVE 30 JUIN 51 8½S" in derselben Farbe auf Damen-Briefumschlag im 2. Briefkreis an den Anwalt und späteren Oberauditor der Schweizer Armee Jules Koch in Lausanne. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Eine schöne Marke in seltenem lebhaftchromgelben Farbton (Michel Farbenführer 6 - 0 - 5) als seltene Verwendung der Rayon II während des 1. eidg. Tarifs in Genf, wo sie bis zum 1. Januar 1852 für 15 Centimes lokaler Währung verkauft wurde. Atteste Renggli (2009) und Hermann (2025). SBK=CHF 2'400. *Anmerkung: Richard Schäfer "Handbuch Postgeschichte von Genf" kennt während der Gültigkeitsperiode des ersten eidgenössischen Tarifs nur 39 Briefe mit Rayon II aus Genf* *(Photo = 9)*	16/IIaa.1.07	✉	**600**



8277

8277	Type 33 u/G, farbfr. und breit- bis überrandig mit Bogenrand unten (oben min. Alterungsfleck), ideal klar, kontrastreich und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des IX. Postkreises (AW 243, kl. Stempeldruckspur) mit nebenges. grossem Zierkreisstempel "RHEINECK 22 DEC. 1850" (AW 5244) in derselben Farbe auf vollständigem, kleinformatigem Faltbrief aus Privatkorrespondenz an "*Jungfrau Babette Zwicky im Pfarrhause"* in Mollis (GL). Rücks. Transitstp. "RORSCHACH 22 DEC. 1850" und Franconotiz "4" Kreuzer in Rötel. Ein charaktervoller Rheintaler Brief von kräftiger und ausgewogener Ästhetik; Attest Eichele (2009). SBK=CHF 1'200.	16/II	✉	**400**



Jack Luder



8278

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8278	Type 32 o/G mit breitem Gruppenabstand unten und Bogenrand rechts, farbintensives und breit- bis überrandiges Prachtstück, gestochen klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des VIII. Postkreises (AW 233) mit nebenges. klarem Zierzweikreisstp. "FEHRALTORF 24 JANV. 1851" auf frischem Briefumschlag nach Lausen (BL). Rücks. Transitstp. "ZÜRICH 24. JAN. 51 NACHMITTAG". Ein aussergewöhnlich attraktiver Zürcher Brief, Signiert Hunziker und Städeli, Atteste Rellstab (1983) und Marchand (1992). SBK=CHF 1'200. *Provenienz: Sammlung Jack Luder, 219. Corinphila-Auktion, Zürich 11. November 2017, Los 2122.*		16/II	✉	**400**
8279	Type 6 u/G, farbfr. und sehr gut- bis überrandig mit Teilen zweier Nachbarmarken, klar und übergehend entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 232) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "ZÜRICH 23 OCTO. 1850 NACHMITTAG" in Rot auf vollständigem Faltbrief an den Decan in Trogen, rücks. roter Transit "St. GALLEN" vom Folgetag. Attest Hunziker (1968), bestätigt duch von der Weid (1978) SBK = CHF 1'200. *(Photo = 9)*		16/II	✉	**400**
8280	Type 6 u/G, farbfr. und gut- bis breitrandig, zartklar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "WINTERTHUR 8 MARS 1851 NACHM:" in derselben Farbe auf gefaltetem Pfandschein mit Nachnahme über 24 Kreuzer (60 Rappen) an Oberforstmeister Finsler in Zürich. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Portogerecht frankiert im 1. eidg. Tarif mit 5 Rappen Briefporto im 1. Briefkreis plus 5 Rappen Nachnahme-Mindestprovision für Beträge bis Fr. 5.00. Ein apartes Zürcher Nachnahmebrieflein; Attest Eichele (2012). SBK=CHF 1'200. *(Photo = 9)*		16/II	✉	**300**
8281	Type 25 o/G, farbr. und breit- bis überrandig, ideal klrar, kontrastreich und übergehend entw. mit grossem Zierkreisstempel "RHEINECK 13 DEC. 1850" (AW 5244) auf grossem Briefteil nach Chur mit rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Ein besonders schöner Abschlag dieser gesuchten und äusserst dekorativen Entwertung; Attest Kimmel (1988). SBK=CHF 650+. *(Photo = 9)*		16/II	(✉)	**300**
8282	Type 36 u/G, farbr. und voll bis überrandig mit breitem Bogenrand unten, klar, kontrastreich und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.D" des Postkreis Lausanne (ähnl. AW 337) mit beigefügtem grossem Zierkreisstempel "LE-SENTIER 28 DEC. 1850" in derselben Farbe auf frischem Faltbrieflein datiert "*Vallée du Lac de Joux, derrière la Côte du Sentier, 27 Xbre 1850*" nach Fleurier (NE). Rücks. Transitstp. "YVERDON 29 DEC. 50" und Ankunftsstp. vom Folgetag. Ein hübsches Waadtländer Brieflein; Befund Marchand (2008). *(Photo = 9)*		16/II	✉	**250**



8283

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8283	Type 9 o/G in Kombination mit Rayon I hellblau, Stein B3, Type 17 l/o, zwei farbfr. und gut- bis überrrandige Einzelwerte, beide mit Bogenrand linsk, je ideal zartklar und übergehend entw. mit diagonal aufgesetzter schwarzer eidg. Raute mit nebenges. grossem Zierkreisstempel "RHEINECK 1 NOV. 1851" (AW 5244) auf frischer Faltbriefhülle im 3. Briefkreis nach Basel. Rücks. Transitstp. "ST. GALLEN 1 NOV. 1851 NACHMITTAG" und Ankunftsstp. vom Folgetag. Eine bestechend frische und ausgewogene Buntfrankatur für das verwöhnt Auge; Attest Rellstab (1988). SBK=CHF 1'580.	16/II+ 17/II	✉	**400**

Rayon II gelb ohne Kreuzeinfassung (1850): Stein A2



8284



8285



8286



8287

8284	Type 22 l/o, farbfr. und voll- bis breitrandig (links und oben teilw. an die Randlinie geschnitten), ungebraucht ohne Gummi. Eine farbtiefe Marke in seltener ungebrauchter Erhaltung; Befund Marchand (2025). SBK=CHF 3'600.	16/II		**750**
8285	Type 1 r/u in der hellbräunlichgelben Nuance, farbfrisches und allseits überrandiges Ausnahmestück mit vier kompletten Trennlinien und grossem Gruppenabstand oben, zartklar und voll aufgesetzt entwertet dem seltenen grünen Petschaftsstempel "M.L." der Posthalterin Marie Lanz in Wangen an der Aare. Eine ansprechende Marke mit einem ausnehmend klar ausgeprägten Abschlag dieses schwierigen und gesuchten Petschaftsstempels; signiert Städeli, Atteste Lipp (1930) und Hunziker (1976).	16/IIc		**500**
8286	Type 8 r/u mit breiter Gruppenecke rechts oben, farbfr. und überrandiges Luxusstück mit Teilen einer Nachbarmarke, ideal klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." im Kreis vom IV. Postkreis (AW 313). Signiert Städeli; Befund Marchand (2017). SBK = CHF 440.	16/II		**150**
8287	Type 33 r/u, farbfr. und gut- bis meist überrandig mit breitem Gruppenabstand links und Bogenrand unten, schön zartklar entw. mit senkrecht gesetzter schwarzer eidg. Raute. Ein ansprechendes Eckstück; Befund Trüssel (1998).	16/II		**150**


8288


8289


8290


8291

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8288	Type 30 r/o, farbfr. und breitrandig, zart und zentrisch entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1). Befund Marchand (2025).	16/II	**150**
8289	Type 33 r/o, farbintensiv und breit- bis überrandig mit Gruppenabständen links und unten, klar und kontrastreich entw. mit schwarzem "P.P." im Kreis des Postkreis Neuchâtel (AW 313). Signiert von der Weid, Befund Marchand (2025).	16/II	**120**
8290	Type 20 r/u, farbr. und breit- bis überranidg, klar, kreuzfrei und voll aufgesetzt entw. mit kopfstehend gesetztem blauem "P.P." von Solothurn (AW 240).	16/II	**100**
8291	Type 25 l/o in der fahlbrangelben Nuance, farbfr. und breitrandig, zartklar und voll aufgesetzt entw. mit blauem "P.P." im Kästchen (AW 274). Eine dezente und ansprechende Marke; Attest Hertsch (1999).	16/IId	**100**


8292


8293


8294


8295

8292	Type 39 r/u in einer hellen bräunlichgelben Nuance, sehr farbfr. und voll- bis breitrandig, zartklar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.D" von Lausanne (AW 334). Signiert von der Weid, Befund Rellstab (1983).	16/IIc	**100**
8293	Type 1 r/u, farbfr. und breit- bis überrandig mit Gruppenabstand oben, klar entw. mit schwarzem PP des VII. Postkreises. Signiert Moser; Attest Berra-Gautschy (1998).	16/II	**100**
8294	Type 31 l/u, farbfr. und gut- bis breitrandig, zart entw. mit halb aufgesetztem blauem Stabstp. "FRANCO" des Postkreis Chur (ähnl. AW 420). Attest Hermann (2020).	16/IIc	**100**
8295	Typen 29+40 r/u im waagr. Paar, farbfr. und gut- bis überrandig mit breitem Bogenrand unten und rechts, je klar, zentrisch und voll aufges. entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis St. Gallen (AW 243). Eine schöne Einheit; Befund von der Weid (1983). SBK=CHF 1'050.	16/II	**250**


8296


8297

8296	Type 2 l/o, farbintensiv und breit- bis überrandig, zartklar und übergehend entwertet mit rotem "P.P." im Kreis (AW 313) und nebenges. rotem Zierkreisstempel "BOUDRY 2 ... 1851" auf frischem Briefstück. In dieser Farbe eine seltene Entwertung, Attest Rellstab (1988).	16/II		**250**
8297	Type 11 r/u, farbintensiv und voll- bis überrandig, klar und übergehend entw. mit schwarzem PP des VII. Postkreises (Luzern) und zugleich mit Balkenstp. ENGELBERG auf Briefstück. Attest Rellstab (1986). SBK = CHF 440+.	16/II	△	**150**



8298



Ansicht von Bienne

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8298	Type 30 r/u, farbfrisch und voll- bis breitrandig, ideal klar, kontrastreich und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem Dreiringstempel von Biel (AW 14) mit nebengesetztem kleinem Zweikreisstempel "BIENNE 15 MAJ 51" und Stabstp. "CHARGÉ" (AW 656) in derselben Farbe auf kleinformatigem, eingeschriebenem Faltbrief im 1. Briefkreis an die Amtsschreiberei in Erlach (Marke zur Kontrolle gelöst und zurückgeklebt). Ein schmuckes, ausgewogenes Einschreibebrieflein mit dieser seltenen und gesuchten Entwertung; Attest Hermann (2024).	16/II	✉	**500**
8299	Type 21 r/u, farbfr. und breit- bis überrandig mit kompletten Trennlinien auf allen Seiten, zart und übergehend entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) mit nebenges. rotem "ZÜRICH 24 JAN 51" auf Quittung als Nachnahme-Faltbrief des Vereins füt Landwirtschaft und Gartenbau des Cantons Zürich versandt an den Sekundarlehrer Staub in Bülach. Porto 5 Rp. für den ersten Briefkreis und 5 Rp. für die Nachnahme, Attest Rellstab (1985) SBK = CHF 800. *(Photo = 9)*	16/II	✉	**300**
8300	Type 32 r/u, farbintensiv und voll- bis überrandig mit breitem Bogenrand rechts, ideal klar und übergehend entw. mit schwarzem Stabstp. "Franko" des VI. Postkreises (AW 429) mit nebenges. Stabstp. "ENDINGEN" sowie gefasstem Schreibschriftstp. "*chargee*", beide in schwarz, auf vollständigem Einschreibebrief (verklebter Einriss) im 1. Briefkries nach Eien bei Zurzach. Rücks. Transitstp. "ZURZACH 23 FEVR. 1851". Ein dekorativer und charakteristischer Aargauer Einschreibebrief, signiert Städeli, Attest Rellstab (1994). *(Photo = 9)*	16/II	✉	**250**
8301	Type 27 l/u, farbfr. und voll- bis überrandig, dekorativ und übergehend entw. mit schwarzem kursivem Schreibschriftstp. Krauchthal (AW 3255) auf vollständigem Faltbrief, inwendig datiert "*11. Februar 1852*" nach Alchenflüh bei Kirchberg mit rücks. Transit Burgdorf und Kirchberg vom gleichen Tag. Atteste Rellstab (1979), von der Weid (1998). *(Photo = 9)*	16/II	✉	**250**
8302	Type 15 r/u, farbfr. und voll- bis überrandig (Vortrennschnitt im Randbereich rechts unten), zart und übergehend entw. mit blauer Raute mit ebenfalls leicht übergehendem blauem Stabstempel "VALLENDAS" (AW 2053) auf Faltbrief an den Hauptmann Baptist von Salis-Grüsch in Chur mit rücks. Ankunftsstp. "CHUR 8 DEC. 52". Attest von der Weid (1995) SBK = CHF 800. *(Photo = 9)*	16/II	✉	**200**
8303	Type 4 r/u in der fahlbräunlichgelben Nuance mit augenfälligem Plattenfehler "Posthorn mit abgebrochenem Mundstück", farbfrisch und breit- bis überrandig mit Gruppenabstand oben, zart und übergehend entwertet mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) und nebenges. kl. Zweikreisstp. "WINTERTHUR 7 JUIN 1851 NACHM:" auf vollständigem Faltbrief im 2. Briefkreis nach Triengen (LU). Rücks. Transitstp. "ZÜRICH 7 JUIN 51 NACHMITTAG" und "LUZERN 8 JUIN 51", beide in rot. Attest von der Weid (1997). *(Photo = 9)*	16/IIc	✉	**200**
8304	Type 38 r/u, farbintensiv und gut- bis überrandig mit Bogenrand unten, klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. Bruchstp. "REGENSPERG 29/8 (AW 5840) in blau als 5 Rp.-Porto für den 1. Briefkreis plus 5 Rp. Nachnahme-Mindestprovision im 1. eidg. Tarif auf Nachnahmefaltbrief über 80 Rp. oder 32 Batzen alte Währung nach Oberdorf bei Watt. Befund Marchand (2025). *(Photo = 9)*	16/II	✉	**150**
8305	Type 10 r/u, farbfr. und breit- bis überrandig, klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute und nebenges. gr. Zierkreisstp. "MOTIERS-TRAVERS 14 MARS 1852" auf Faltbriefhülle nach La Chaux-de-Fonds. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Attest Berra (2005). *(Photo = 9)*	16/II	✉	**150**



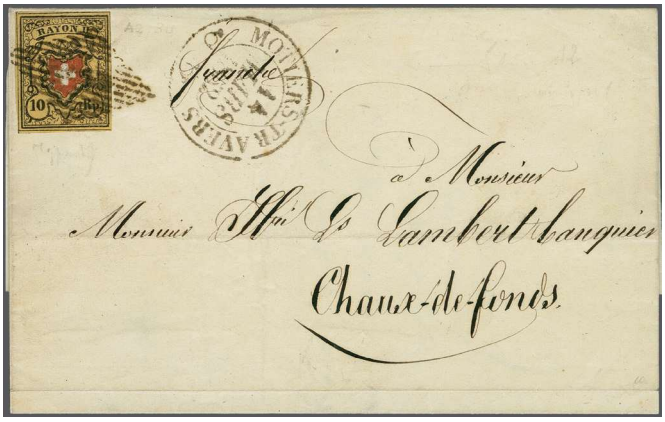
8302 / CHF 200



8303 / CHF 200



8304 / CHF 150



8305 / CHF 150



8310 / CHF 400



8311 / CHF 400



8325 / CHF 200



8326 / CHF 200

Rayon II gelb ohne Kreuzeinfassung (1850): Stein A3



8306

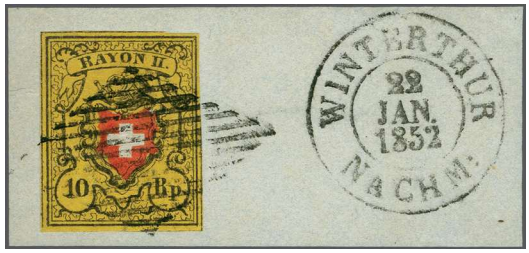


8307



8308

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8306	Type 9 l/u, farbfr. und sehr gut- bis überrandig mit Bogenrand links, zart und zentr. entw. mit schwarzem "P.P." im Kreis von Aarau (AW 315). Signiert Berra-Gautschy, Befund Marchand (2025). SBK = CHF 750.	16/II.Ab.6		**250**
8307	Type 8 r/o, farbfr. und breit- bis überrandig, klar und dekorativ entw. mit schön ausgeprägter, halb aufgesetzter schwarzer Zürcher Rosette (AW 1). Signiert Städeli, Befund Rellstab (1991). SBK=CHF 750.	16/II		**150**
8308	Type 13 r/o in der charakteristischen, leicht grünstichigen Nuance, farbfr. und breit- bis überrandig, zart entw. mit voll und kreuzfrei aufgesetztem "PP" des Postkreis Luzern (ähnl. AW 204) in schwarz (min. Stempeldruckspur). Attest Berra (2008). SBK=CHF 750.	16/II		**150**



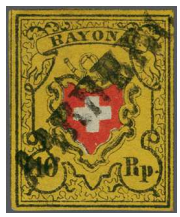
8309

8309	Type 31 l/o, farbfr. und breitrandig, zartklar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute und nebenges. kl. Zweikreisstp. "WINTERTHUR 28 JAN. 1852 NACHM:" auf Briefstück. Befund Marchand (2003). SBK=CHF 750+20%.	16/II	△	**200**
8310	Type 19 l/o in der bräunlichgelben Nuance mit öliger Kreuzeinfassung in Kombination mit Stein A1: Type 30 u/G in der chromgelben Nuance, zwei farbfr. und meist voll- bis überrandige Einzelwerte mit Teilen der oberen resp. unteren Nebenmarke (Type 30 zweiseitig berührt), je klar, zentrisch und dekorativ entw. mit drei parallelen braunen Tintenstrichen durch das Wappen mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "MORAT 22 JAN 52" in rot auf vollständigem Nachnahme-Faltbrief über Fr. 1.50 nach Münsingen (BE). Im zweiten eidg. Tarif mit 10 Rp. für den 2. Briefkreis plus 10 Rp. Nachnahme-Mindestprovision für Beträge bis Fr. 10.00 portogerecht frankiert. Eine äusserst seltene Kombination zweier seltener Drucksteine, welcher die dekorative Tintenentwertung und unterschiedlichen Farbnuancen zusätzlichen Reiz verleihen; Attest Hermann (2025). *(Photo = 9)*	16/IIf1.07+ 16/IIc	✉	**400**
8311	Type 20 o/G in Kombination mit Rayon II, Stein A3, Type 31 l/u, zwei farbfr. und breit- bis überrandige Einzelwerte, zusammen leicht entw. mit schwarzer eidg. Raute und nebenges. kl. Zweikreisstp. "SION 27 MAI 52" in derselben Farbe auf vollständigem Faltbrief im 3. Briefkreis an den "*hochgeachtetesten Herrn*" Regierungsrat Hungerbühler in St. Gallen. Rücks. Ankunftsstp. "St. GALLEN 39. MAI 1852 VORMITTAG" in rot. Eine interessante und ungewöhnliche Kombination der beiden A3-Steine; Attest Rellstab (1995). SBK=CHF 2'850. *Anmerkung: Mit dem Schreiben bittet der Sittener Domherr Berchtold den St. Galler Regierungsrat Matthias Hungerbühler (1805-1884) um Unterstützung bei der Veröffentlichung einer Schrift gegen die Einführung des metrischen Massystems in der Schweiz, welches er für einen "von den Franzosen vorangetriebenen Revolutions-Unsinn" hält.* *(Photo = 9)*	16/II+ 17/II	✉	**400**

Rayon II gelb ohne Kreuzeinfassung (1850): Stein B


8312


8313


8314

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8312	Type 33 l/o mit Plattenfehler: "Linke Flagge fehlt zur Hälfte", farbfr. und breit- bis überrandig mit breitem Bogenrand links, klar entw. mit schwarzer eidg. Raute. Ein luxuriöses Exemplar dieses markanten und seltenen Plattenfehlers; Befund Eichele (2014). SBK=CHF 1600 / Zu. Spez. 16/II.2.23.	16/II.Pf.4	**250**
8313	Type 33 r/o mit Plattenfehler "Linienkreuz" und "Stecherzeichen (Anstrich am "R" von "Rp.")", farbfr. und gut- bis überrandig mit Gruppenabstand unten, leicht entw. mit schwarzer eidg. Raute. Ein markanter und gesuchter Plattenfehler; Attest Hermann (2022). SBK=CHF 1'850.	16/II.Pf.75	**250**
8314	Type 37 l/u in der bräunlichgelben Nuance mit den auf diesem Stein öfters vorkommenden Retouchen der Wappeneinfassung, farbfr. und regelmässig breitrandig, zartklar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem Stabstempel "AARBERG" (AW 880). Attest Hunziker (1968).	16/IIg	**200**


8315


8316


8317

8315	Type 35 l/u in der bräunlichgelben Nuance, farbfr. und breit- bis überrandig mit Bogenrand unten, klar, kontrastreich und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 232). Eine ansprechende Marke in leuchtend frischer Farbe; Attest Trüssel (1989).	16/IIg	**150**
8316	Type 4 r/o, farbfr. und regelmässig sehr breitrandig geschnitten, zartklar entw. mit schwarzem "PP" des Postkreises Luzern (AW 213). Befund Rellstab (1986).	16/II	**150**
8317	Type 26 r/u, farbfr. und breitrandig, klar und zentrisch entw. mit dem sehr seltenen schwarzen Kreisstempel von Bützberg (AW 9) sowie voll aufges. blauem "P.D." des Postkreis Bern (AW 325/6). Eine sehr seltene Entwertung dieser kleinen Oberaargauer Postablage, vom Postverwalter eines Transitbüros für ungenügend deutlich befunden und deshalb mit dem blauen "P.D." nachentwertet; signiert Städeli, Atteste Hunziker (1976) und Marchand (2025).	16/II	**150**


8318


8319


8320

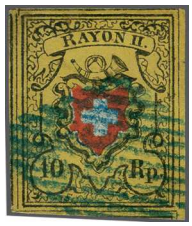
8318	Type 3 r/u, farbfr. und breit- bis überrandig mit echtem Gruppenabstand und grossen Teilen der Trennlinie der oberen Nebengruppe, zart entw. mit schwarzer eidg. Raute. Befund von der Weid (1973).	16/II	**150**
8319	Type 8 l/o mit Plattenfehler "R' von "RAYON" defekt" und Retouche: "Aufhellung der Wappeneinfassung", farbfr. und breit- bis überrandig mit auserordentlich breitem Bogenrand oben und Gruppenabstand rechts, zart entw. mit schwarzer eidg. Raute. Attest Hermann (2022).	16/IIg.3.10	**150**
8320	Type 7 l/u, farbfr. und gut- bis überrandig, zart entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1). Signiert Moser und Städeli; Befund Marchand (2021).	16/II	**100**



8321



8322



8323



8324

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8321	Type 5 r/u, farbintensiv und sehr gut- bis überrandig, sauber entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 232). Befund Rellstab (1984).	16/II		**100**
8322	Type 5 l/u, farbfr. und breitrandig, schön zartklar entw. mit roter eidg. Raute. Befund Marchand (2006).	16/II		**100**
8323	Type 16 l/o, farbfr. und allseits überrandig mit vier kompletten Trennlinien, Gruppenabstand rechts und Teilen zweier Nebenmarken, klar entw. mit blauer eidg. Raute. Attest Rellstab (1992). SBK=CHF 450.	16/II		**100**
8324	Type 32 l/u auf dickem sog. "Kartonpapier", farbintensives und allseits überrandiges Ausnahmestück mit vier kompletten Trennlinien, zart und kreuzfrei entw. mit schwarzer eidg. Raute. Atteste Moser (1966) und Rellstab (1996).	16/II.Ab.5		**100**
8325	Type 2 r/o, farbfrisch und voll- bis überrandig mit Bogenrand oben, klar entw. mit schwarzer Raute mit nebenges. Stabstempel "HOCHDORF" auf charaktervollem Faltbrief nach Luzern mit rücks. Ankunftsstp. "LUZERN 9 AOUT 52". Attest von der Weid (1994). SBK = CHF 650. *(Photo = 9)*	16/II	✉	**200**
8326	Type 23 r/u, farbfr. und breit- bis überrandig, klar und leicht übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute und nebenges. klarem kl. Zweikreisstp. "SION 24 JANV. 52" auf vorgedruckter Vertreteranzeige im 2. Briefkreis nach Martigny, da versiegelt nicht zum Drucksachentarif beförderlich. Befund Trüssel (1989). SBK=CHF 650. *(Photo = 9)*	16/II	✉	**200**

Rayon II gelb ohne Kreuzeinfassung (1850): Stein B1



8327



8328



8329



8330

8327	Type 39 r/o in der hellbräunlichgelben Nuance, farbfr. und breit- bis überrandig mit kompletten Trennlinien an allen vier Seiten und Gruppenabstand unten, klar und voll aufges. entw. mit schwarzem "PP" des Postkreis Luzern (AW 204) (min. Druckpunkt). Attest Hunziker (1977). SBK=CHF 675.	16/IIg		**200**
8328	Type 4 r/o, farbintensives und breit- bis überrandiges Luxusstück mit Trennlinien auf allen Seiten und Bogenrand oben, klar entw. mit schwarzer Raute. Attest Rellstab (1997). SBK = CHF 675.	16/II		**200**
8329	Type 4 r/o, farbfr. und breit- bis überrandig mit Bogenrand oben, klar und zentr. entw. mit schwarzer eidg. Raute. Attest Hunziker (1972). SBK=CHF 675.	16/II		**150**
8330	Type 28 r/u, farbr. und breit- bis überrandig, zart entw. mit schwarzem "PD" des Postkreis Lausanne (AW 327). Befund Marchand (1997). SBK=CHF 675.	16/II		**150**



8331

8331	Typen 13+14 r/u im waagr. Paar, farbfr. und sehr breit- bis überranidg, zusammen zart und voll aufgesetzt entw. mit schwarzer eidg. Raute. Befund Marchand (2022). SBK=CHF 1'350.	16/II		**250**



Das Postgebäude in Zürich



8332

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8332	Type 8 r/o, farbfr. und voll- bis überrandig mit breiter Bogenecke rechts oben, zart und übergehend entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) mit nebenges. rotem "ZÜRICH 13 JULI 51 VORMIT:" und "N: Abg:" auf vollständigem Faltbrief nach Ziegelbrücke, rücks. Transitstp. "WEESEN 14 JULI ..". Befund von der Weid (1993) SBK = CHF 1'200.	16/II	✉	**300**
8333	Type 8 l/o, farbintensives und breit- bis überrandiges Prachtstück mit Trennlinien auf allen Seiten und breitem Bogenrand oben, zart entw. mit blauer eidg. Raute mit nebenges. blauem "AARAU 8.5.52" im Kasten auf Drucksachen-Faltbrief nach Menziken. Die Drucksache bewirbt die 'Frankfurter Geld-Lotterie' und ist datiert 'Schaffhausen im April 1852'. Aus Portoersparnisgründen wurde sie in Aarau zur Post gegeben, Attest Rellstab (1995). SBK = CHF 1'200. *(Photo = 109)*	16/II	✉	**300**
8334	Type 33 r/u mit schrägem Anstrich am "R" von "Rp." (sog. Stecherzeichen), farbfr. und breit- bis überrandig mit Bogenrand unten, zartklar und übergehend entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) und nebenges. rotem Zierlinienstempel "ZÜRICH 4 JULI 51 VORMITTAG" auf archivfrischem Faltbrief an "den hochgeachteten Her Ingenieur Schwyzer" in Luzern. Rückseitig Ankunftsstempel vom selben Abend. Ein äusserst ansprechender Brief, Attest Rellstab (1988). SBK=CHF 1'200. *Anmerkung: Der Brief schliesst mit den Worten "Halten Sie die Versicherung meiner besonderen Hochschätzung genehm!, Ihr Ergenbenster A. Kopp, cand. jur.". Der Verfasser, Alois Kopp, damals 24 Jahre alt, Rechtsstudent in Zürich und gleichzeitig (!) Gemeindeammann in Ebikon (LU) wurde im Herbst 1851 in den Nationalrat gewählt, welchem er acht Jahre angehörte. Später war er Luzerner Grossrat und von 1871 bis 1879 Ständerat. Während seiner politischen Tätigkeit gehörte Kopp zu den einflussreichsten Führern der katholisch-konservativen Opposition im jungen Bundesstaat.* *(Photo = 109)*	16/II.2.23	✉	**300**
8335	Type 3 r/u, farbintensiv und überrandig mit vierseitig sichtbaren Trennlinien und Gruppenabstand oben, klar und dreiseitig übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "ST. IMIER 7 APR. 53" auf Faltbriefhülle (linke Klappe fehlend) im 2. Briefkreis nach Sonceboz. Signiert Zumstein, Attest Eichele (2017). SBK=CHF 650. *(Photo = 109)*	16/II	✉	**250**
8336	Type 25 l/o, farbfr. und sehr gut- bis überandig mit drei kompletten Trennlinien und Bogenrand links, klar entw. mit eidg. Raute mit nebenges. "ZÜRICH 3 NOV. 51 NACHMIT:" und "N: Abg:", beide in Rot auf Faltbrief nach Menzikon,". Brief getönt und mit waagr. Briefbug weitab der Frankatur, dennoch eine ansprechende Frankatur dieses seltenen Steins, signiert Moser; Attest Hunziker (1969) SBK = CHF 1'200. *(Photo = 109)*	16/II	✉	**150**

Rayon II gelb ohne Kreuzeinfassung (1850): Stein D


8337

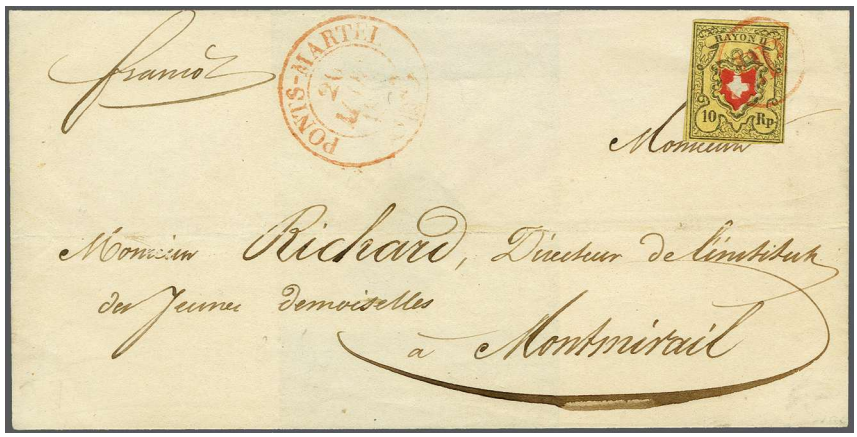

8338


8339

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8337	Type 9 l/o, farbfr. und voll- bis überrandig, zart und zentrisch entw. mit Einkreisstp. "BASEL 2 JUIL 54 1 NACHMITTAG" in blau. Eine seltene Entwertung.	16/II		**100**
8338	Typen 39+40 l/o im waagr. Paar in der orangegelben Nuance mit marmoriertem Gelbdruck, farbfr. und breit- bis überrandig mit vierseitg fast kompletten Trennlinien und Gruppenabstand unten und rechts, zart und zentr. entw. mit schwarzer eidg. Raute. Attest Hunziker (1970).	16/IIe.Ab.4		**100**
8339	Type 5 r/o auf Kartonpapier, ein seltenes Papier mit diesem Stein, farbfr., gut bis überrandig, ideal, dekorativ und übergehend entw. mit roter eidg. Raute auf Briefstück. Atteste von der Weid, Marchand (2024).	16/II.Ab.6	△	**150**


8340

8340	Type 4 l/o in der mattgelben Nuance, farbfr. und voll- bis überrandig, zartklar, dekorativ und übergehend entw. mit grossem Zierkreisstempel "LANDERON 23. SEPT 1852" in schwarz auf frischer Faltbriefhülle im 2. Briefkreis nach Courtelary (BE). Rücks. Transitstp. "CHAUX-DE-FONDS 23. SEPT. 52". Eine elegante und seltene Entwertung; Attest Renggli (1997). *Provenienz: Sammlung Rolf P. Salinger, 317. Heinrich Köhler-Auktion, Wiesbaden Februar 2003, Los 173 Sammlung "Seebub", 171. Corinphila-Auktion, Zürich September 2011, Los 7119.*	16/IIh	✉	**400**


8341

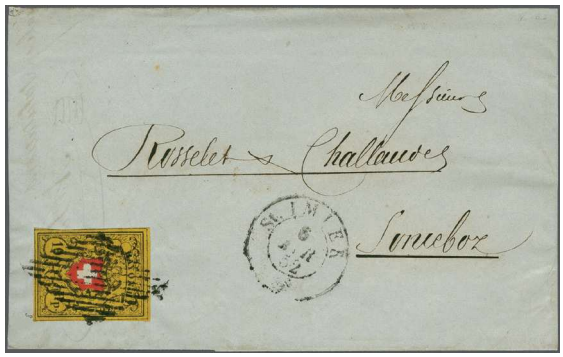
8341	Type 4 r/o, farbfr. und gut- bis überrandig, zart und dekorativ entw. mit rotem P.P. im Kreis (AW 313) mit nebenges. rotem Zierzweikreisstp. "PONTS-MARTEL 20 NOV. .." auf Faltbrief nach Montmirail. Ein ansprechender Neuenburger Brief, Attest Rellstab (1998).	16/II	✉	**300**



8333 / CHF 300



8334 / CHF 300



8335 / CHF 250



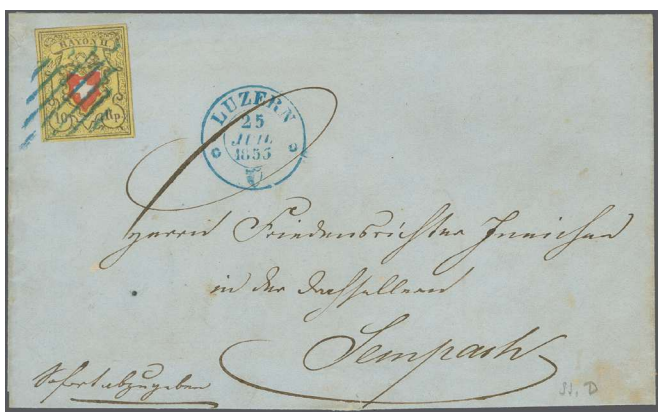
8336 / CHF 150



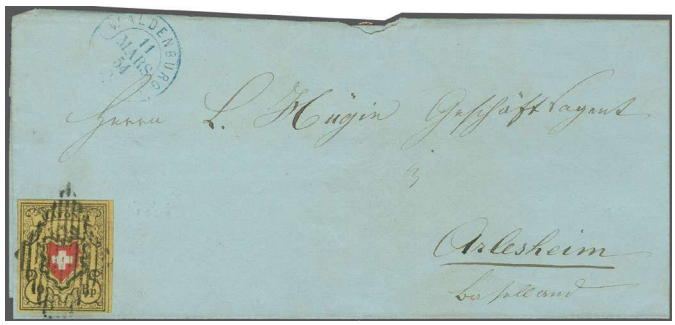
8342 / CHF 250



8343 / CHF 100



8344 / CHF 100



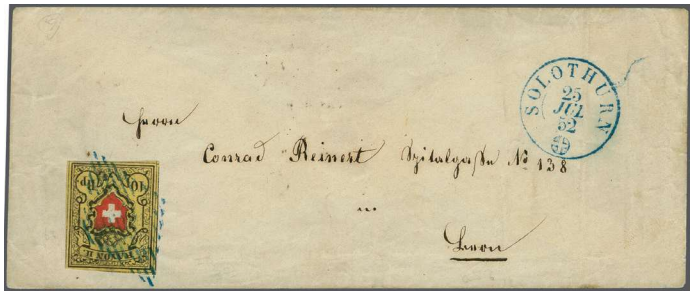
8345 / CHF 100

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8342	Type 17 r/o, farbintensiv und breit- bis meist überrandig mit drei kompletten Trennlinien und Gruppenabstand links, zartklar und übergehend entw. mit blauer eidg. Raute und grossem Zierzweikreisstempel "TAEGERWEILEN 17 DEC 1852" in derselben Farbe auf kleinformatigem komplettem Faltbrief aus Gottlieben nach Weinfelden, rücks bei Ankunft Zierzweikreis vom gleichen Tag. Rückseitig Ankunftsstempel vom Folgetag. Brief links leicht umgefaltet, ein hübsches Brieflein, Befund Marchand (2017). *(Photo = 109)*	16/II	✉	**250**
8343	Type 35 r/o, farbfr. und breitrandig mit Gruppenabstand unten, klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. Einkreisstp. "ZÜRICH 18 AOUT 53 NACHM:" auf kleinformatigem Faltbrief nach Schloss Brestenberg am Hallwilersee. Rücks. Transitstp. Lenzburg vom gleichen Tag. Befund Marchand (2018). *(Photo = 109)*	16/II	✉	**100**
8344	Type 11 l/u, farbfr. und breitrandig, klar und übergehend entw. mit blauer Luzerner Raute (AW 43) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "LUZERN 25. JUIL. 1853" in derselben Farbe auf Faltbriefhülle (min. fleckig) im 2. Briefkreis an den Friedensrichter Ineichen in Sempach. Attest Hermann (2022). *(Photo = 109)*	16/II	✉	**100**
8345	Type 24 r/o in der bräunlichgelben Nuance, farbfr. und breit- bis überrandig mit breitem Bogenrand links, klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute und nebenges. blauem Zierlinienstempel "WALDENBURG 11 MARS 54" auf sauberer Faltbreifhülle nach Arlesheim (BL). Ein schöner Baselbieter Brief; signiert Städeli, Attest Hermann (2022). *(Photo = 109)*	16/IIg	✉	**100**
8346	Type 40 r/o mit 8.5mm langer, roter Anlagelinie rechts unten und Ursteinfehler: "Fehlendes Füllmuster unter rechtem Wimpel", farbfr. und gut- bis überrandig mit Gruppenabstand unten, leicht und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. rotem Zierlinienstp. "ZÜRICH 17 AOUT 52 NACHMIT:" auf kleinformatiger Briefvorderseite nach Eglisau. Attest Hermann (2019). *(Photo = 111)*	16/ IIh.1.08/2.32	(✉)	**100**
8347	Type 13 l/o mit marmoriertem Gelbdruck, farbfr. und breitrandig, klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. rotem Zierlinienstempel "ZÜRICH 26 MARS 52 NACHMIT:" sowie Stabstp. "N: Abg." (AW 786) in derselben Farbe auf frischem Faltbrief (zwei Klappen fehlend) per Schiffspost über den Zürichsee nach Richterswil. Signiert Nussbaum; Attest Hermann (2022). *(Photo = 111)*	16/II.h.1.08	✉	**100**
8348	Type 29 r/u (I. Zustand), farbfr. und breit- bis meist überrandig mit Ansatz der linken Nebenmarke, zart und dreiseitig übergehend entw. mit blauer eidg. Raute mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "SOLOTHURN 25 JUL. 52" in derselben Farbe auf Damen-Briefcouvert im 2. Briefkreis an die Spitalgasse in Bern. Rücks. Ankunftsstp. "BERN / DISTRIBUTION 26 JUL 52". Attest Hermann (2018). *(Photo = 111)*	16/II	✉	**100**
8349	Typen 3+4 l/o im waagrechten Paar mit Plattenfehler "Teil einer roten Anlagelinie" rechts oben, farbfr. und sehr gut- bis meist überrandig, zus. klar und zentrisch entw. mit schwarzem Stabstempel CAPPEL auf Nachnahme - Faltbrief, rücks. Transitstp.von WATTWIL. Briefbug oberhalb der Frankatur, dennoch ein ansprechender Brief aus dem Obertoggenburg. Attest Rellstab (1982) SBK = CHF 800 + 175. *(Photo = 111)*	16/II.Pf.8	✉	**300**
8350	Typen 31+32 l/o im waagr. Paar, farbfr. und voll- bis dreiseitig breitrandig mit Gruppenabstand rechts und Teilen zweier Nebenmarken, je klar, kontrastreich und übergehend entw. mit 7-liniger Luzerner Raute (AW 41/42) in blau mit nebenges. achteckig gefasstem "LUZERN / 18. *FEB.* 54″ in der selben Farbe auf vollständigem, eingeschriebenem Faltbrief mit handschriftl. Einschreibenummer "*No. 91*″ und den charakteristischen Einschreibekringeln in roter Tinte im 2. Briefkreis an die Bezirksgerichtskanzlei in Sempach adressiert. Ein schöner Luzerner Einschreibebrief von eindringlicher und zugleich ausgewogener Optik; Befund Rellstab (1977). *(Photo = 111)*	16/II	✉	**200**

Wenn Sie nicht persönlich an unserer Auktion teilnehmen können, senden Sie uns bitte möglichst frühzeitig Ihre schriftlichen Höchstgebote; diese werden von uns nur soweit in Anspruch genommen, als damit persönlich im Auktionssaal anwesende Bieter oder andere schriftliche Aufträge überboten werden müssen.



8346 / CHF 100



8348 / CHF 100



8349 / CHF 300



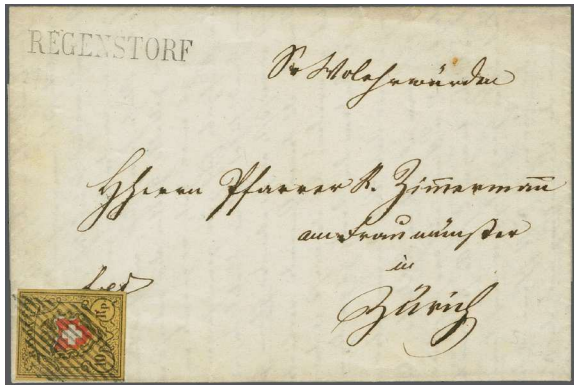
8347 / CHF 100



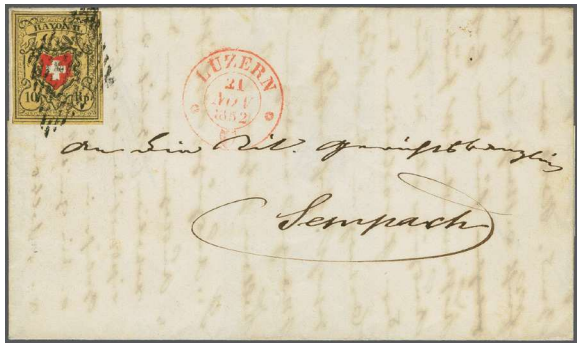
8350 / CHF 200



8352 / CHF 250



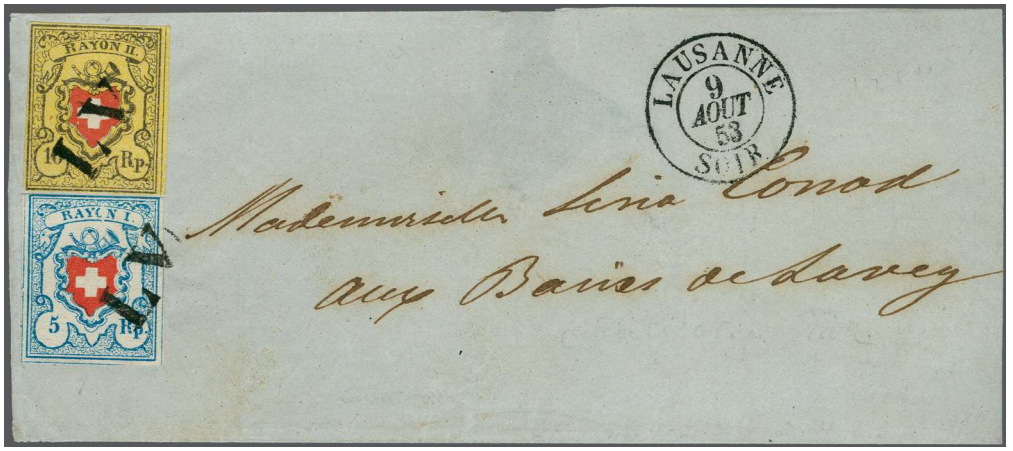
8363 / CHF 200



8364 / CHF 150



Blick auf Lausanne



8351

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8351	Type 32 l/o in Kombination mit Rayon I hellblau, Stein C1, Type 1 r/o mit Plattenfehler "Farbloser Strich durch das Schriftband", zwei farbfr. und vorab breit- bis überrandige Einzelwerte, die Rayon II mit linkem Gruppenabstand (Rayon I oben an die Randlinie geschnitten), je ideal klar, kontrastreich und einmal leicht übergehend entw. mit dem sehr seltenen Initialstempel "LV" (AW 134) mit nebenges. ebenso gestochen klarem kleinem Zweikreisstempel "LAUSANNE 9 AOUT 53 SOIR" auf kleinformatiger Faltbriefhülle nach Lavey-les-Bains (VD). Rücks. Transitstp. "ST. MAURICE 10 AOUT 53". Eine spektakuläre und ausserordentlich seltene, in dieser Erhaltung wohl einmalige, Entwertung für die grosse Altschweiz-Sammlung; signiert Nussbaum, Attest Berra (1998). *Anmerkung: Gemäss dem Postvertrag zwischen dem Kanton Waadt und dem Königreich Sardinien vom 29. November 1832 diente der Ende 1832 von der Waadtländer Kantonalpost angeschaffte Stempel "LV" ursprünglich für Briefe zwischen der Waadt und Sardinien. Auch nach 1849 in verschiedenen Büros des Kantons noch vorhanden, diente er in sehr seltenen Fällen zur Entwertung von Briefmarken, dies vermutlich rein aushilfsweise.* *Referenz: Abgebildet und diskutiert in: Henri Grand, "Oblitérations Suisses 1843-1854", S. 234* *Provenienz: Angebot Ernst Müller, Basel, beworben auf der Titelseite der Firmenzeitschrift "Die Basler Taube", 8/1 (März 1928)* *Giorgino-Auktion, Biel 18./19. März 2005, Los 301.*	16/II+ 17/ II.2.03	✉	**3'000**
8352	Type 16 l/u zusammen mit Rayon III, grosse Wertziffer, Type 4, zwei überlappend geklebte Einzelwerte, farbfr. und voll- bis überrandig, die Rayon II mit breitem Bogenrand rechts, zusammen klar und kontrastreich entw. mit blauer eidg. Raute mit nebenges. grossem Zierkreisstempel "SURSEE 10 FEBR. 1854" sowie Absenderstempel "STATTHALTERAMT v. SURSEE / C. LUZERN" auf grossformatigem Nachnahme-Faltbrief über 90 Rp. nach Werthenstein. Rücks. Transitstp. "LUZERN 11 FEBR. 54". Mit der Sendung fordert das Statthalteramt Sursee von der Gemeinde Werthenstein die ihrerseits vom Kanton Aargau eingezogenen Kosten für Unterkunft und Verpflegung des "*jüngst wegen Bettel anher gelieferten Joseph Wolf von Werthenstein*" zurück. Als Beleg für diese Forderung war der Sendung das ursprüngliche Nachnahme-Couvert der Aargauer Kantonsverwaltung beigelegt, sodass der Brief in die 2. Gewichtsstufe fiel und im 2. Rayon das Porto von 15 Rappen plus 10 Rp. Nachnahme-Mindestprovision fällig wurden, was die Buntfrankatur korrekt begleicht. Attest Rellstab (1987). *(Photo = 🗐 111)*	16/II+ 20	✉	**250**

Rayon II gelb ohne Kreuzeinfassung (1850): Stein E



8353



8354



8355

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8353	Type 38 r/o, farbfr. und breit- bis überrandig mit echtem Gruppenabstand und kompletter Trennlinie der unteren Nebengruppe, zart und dekorativ entw. mit gr. Zierkreisstp. "RHEINECK 1 NOV..." (AW 5243) in schwarz. Befund Marchand (2025).	16/II	**150**
8354	Typen 24+32 l/u im senkr. Paar, farbfr. und gut- bis überrandig mit breitem Gruppenabstand rechts, je klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "PP" des Postkreis Luzern (AW 206/207). Eine luxuriöse und in dieser Erhaltung durchaus auch seltene Einheit; Befund Eichele (2023).	16/II	**250**
8355	Typen 39+40 r/o im waagr. Paar, farbfr. und gut- bis überrandig mit Bogenrand unten, zus. zart und voll aufgesetzt entw. mit blauer eidg. Raute. Attest von der Weid (1993).	16/II	**100**



8356



8357



8358

8356	Typen 1+2 r/u im waagr. Paar, farbfr. und voll- bis meist breitrandig, je zart und voll aufges. entw. mit kleinem blauem "PP" des Postkreis Luzern (AW 207). Befund Marchand (2025).	16/II	**150**
8357	Type 4 mit Gruppenabstand unten, eine farbintensive und breit- bis überrandige Prachteinheit, zart und zentrisch entw. mit blauer eidg. Raute. Attraktives Stück; signiert Williame; Befund Marchand (2025) SBK = CHF 500.	16/II	**100**
8358	Typen 3+4 im waagr. Paar mit ca. 4.5mm langer roter Anlagelinie rechts oben, farbfr. und gut- bis überrandig mit Bogenrand oben, leicht und voll aufges. entw. mit schwarzer eidg. Raute. Attest Moser (1968).	16/IIh.1.08	**100**



8359

8359	Type 28 r/u, farbfr. und gleichmässig breitrandig, zart und übergehend entw. mit schwarzem Bruchstempel. "RORBAS 23/3" (AW 5844) auf kl. Briefstück (zur Kontrolle gelöst und zurückgefalzt). Eine seltene und auf dieser Ausgabe vermutlich unikale Entwertung, Befund Trüssel (1988).	16/II	**100**

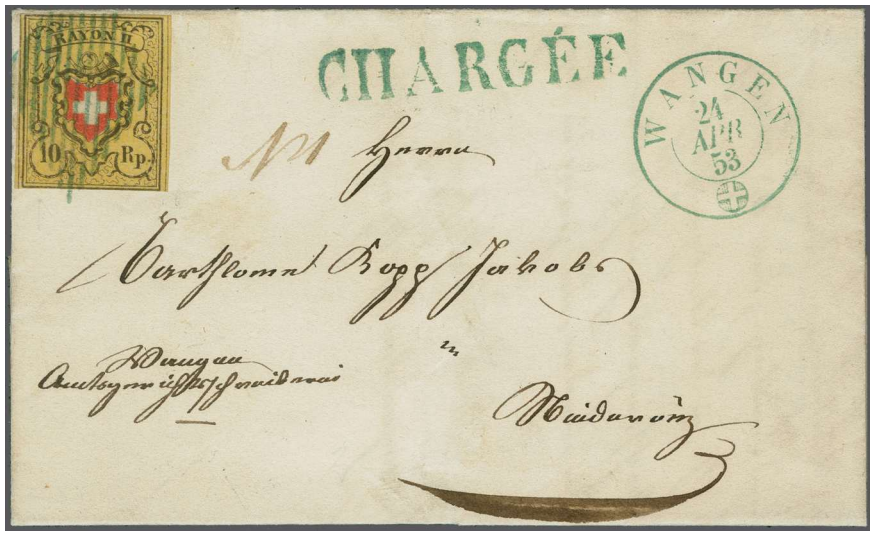


8360



8361

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8360	Typen 9+10 r/o im waagrechten Paar, farbfr. und breit- bis meist überrandig mit Gruppenabstand links, zart und zentrisch entw. mit blauer eidg. Raute, nebenges. Zierzweikreisstempel "ENTLEBUCH 11 AVRIL 1854" in derselben Farbe auf Briefstück. Marken zu Prüfungszwecken abgelöst und zurück gefalzt, ein höchst attraktives Stück, signiert Moser, Attest Marchand (1997).	16/II	△	**150**
8361	Typen 14+22 mit Abart: "ölige Kreuzeinfassung" im senkr. Paar und Rayon I hellblau, Stein C1: Type 29 l/u, farbfr. und voll- bis breitrandig, klar und übergehend entw. mit nur einem, die Abart freilassenden Abschlag der blauen eidg. Raute mit nebenges. Kastenstp. "AARAU / 27 AUG 53 / NACHM." in der selben Farbe auf Briefstück. Befund Eichele (2023). SBK=1'900.	16/II+ 17/II	△	**250**



8362

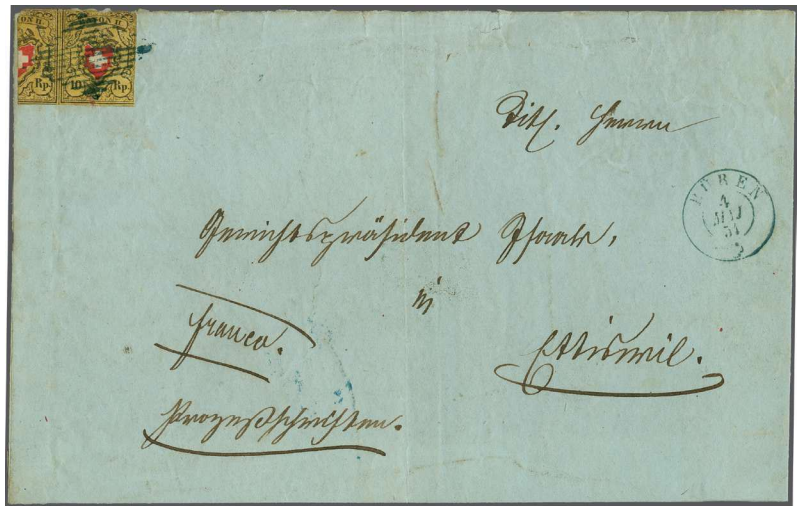
8362	Type 9 r/u, farbfr. und voll- bis überrandig, unten an die Randlinie geschnitten, zartklar und übergehend entw. mit grüner eidg. Raute und nebenges. klarem kl. Zweikreisstp. "WANGEN 24 APR. 53" sowie Stabstp. "CHARGÉE" (AW 662) in derselben Farbe auf Faltbrief mit handschriftl. Einschreibenummer "N1" nach Niederönz. Rücks. Transitstp. "HERZOGENBUCHSEE 25. APR. 53". Eine seltene und charakteristische Oberaargauer Entwertung; Attest Rellstab (1988).	16/II	✉	**750**
8363	Type 9 l/o, farbfr. und breit- bis überrandig mit Bogenrand links, zartklar und minim übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit beigefügtem ebenso klarem Stabstp. "REGENSTORF" (AW 1706) in derselben Farbe auf vollständigem, archivfrischem Faltbrief im 2. Briefkreis an Pfarrer Zimmermann am Fraumünster in Zürich. Rücks. Ankunftsstp. "ZÜRICH 28 FEV. 54 NACHM". Ansprechend; signiert Moser, Befund Rellstab (1988). *(Photo = 111)*	16/II	✉	**200**
8364	Type 39 l/o, farbfr. und sehr breit- bis überrandig mit Gruppenabstand unten, leicht und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "LUZERN 21 NOV. 1852" in rot auf frischem und vollständigem Faltbrief im 2. Briefkreis an die Gerichtskanzlei in Sempach. Befund Trüssel (1997). *(Photo = 111)*	16/II	✉	**150**



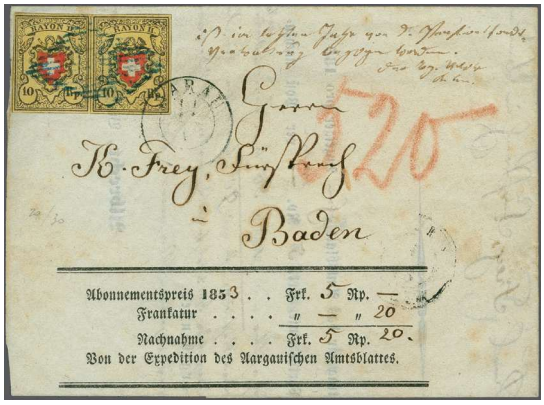
8365 / CHF 100



8366 / CHF 100



8367 / CHF 500



8368 / CHF 150



8369 / CHF 150



8370 / CHF 100



8371 / CHF 100



8374 / CHF 150

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8365	Type 2 r/o in der mattgelben Nuance, farbfr. und sehr breit- bis meist überrandig, schön klar, kontrastreich und übergehend entw. mit blauer 7-liniger Luzerner Raute (AW 42/43) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "LUZERN 19 MAI 1853" und ovalem Absenderstp. "EIDGENOESSISCHES / SCHÜTZENCOMITEE", beide in der selben Farbe, auf Faltbriefhülle im 2. Briefkreis nach Aesch (LU). Ein interessanter Brief vom Organisationskomitee des eidg. Schützenfests 1853 in Luzern; Atteste Renggli (1997) und Berra (2005). *(Photo = 115)*	16/IIh	✉	**100**
8366	Type 2 r/o, farbfr. und breitrandig, leicht und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. Einkreisstp. "ZÜRICH 16 MARS 54 NACHM:" und gefasstem "RECOMMANDIRT" (AW 742), beide ebenfalls in schwarz, auf eingeschreibener Faltbriefhülle im 1. Briefkreis an das Gemeindeammannamt in Adliswil. Befund Eichele. *(Photo = 115)*	16/II	✉	**100**
8367	Typen 22+23 r/u, rechte Hälfte einer senkrechten Halbierung zusammenhängend mit ganzer Marke, farbfr., unregelmässig geschnitten (teils touchiert, mehrere Einkerbungen, rechte untere Ecke gerissen), klar und übergehend entw. mit blauer eidg. Raute mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "BÜREN 4 MAJ 54" in der selben Farbe auf grossformatiger Briefvorderseite mit handschriftl. Vermerk "*Prozessschriften*" von Büron nach Ettiswil. Mit 15 Rp. portogerecht frankiert zum reduzierten Tarif für Schriftpakete ohne Wertangabe bis zu einem Pfund, für welche gemäss zweitem eidg. Tarif vom 1. Januar 1852 lediglich der Fahrpost-Mindesttarif von 15 Rp. zur Anwendung gelangte. Eine seltene Behelfsfrankatur zur Begleichung eines obskuren und seltenen Tarifs; Attest Hermann (2023). *(Photo = 115)*	16/II.g SFd	✉	**500**
8368	Typen 15+16 im waagr. Paar, farbfr. und breitrandig (leichte Bugspur durch linke Marke), voll aufges. entw. mit blauer eidg. Raute sowie ebenfalls leicht auf die Frankatur übergehendem Bruchstp. "AARAU 11/1" in schwarz auf komplettem Nachnahme-Faltbrief über Fr. 5.20 im 2. Briefkreis nach Baden. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Atteste Berra (1999) und Marchand (2023). *(Photo = 115)*	16/II	✉	**150**
8369	Typen 31+32 im waagr. Paar, Type 31 mit Spuren der Kreuzeinfassung sowie Type 32 Plattenfehler "Schriftband unter dem "A" von "RAYON" unterbrochen", eine farbfr. und breit- bis überrandige Einheit, zart und sauber entw. mit blauer eidg. Raute und nebenges. schwarzem Bruchstempel "AARAU 27 / 4 54" auf Nachnahme-Faltbrief im 2. Briefkreis an die "Tit. Kirchenbaukommission in Bünzen". Eine schöne Aargauer Nachnahme, Attest Nussbaum (1967). SBK=CHF 800 *(Photo = 115)*	16/II.2.20	✉	**150**
8370	Typen 3+4 l/o im waagr. Paar, farbfr. und voll- bis breitrandig, zart und voll aufges. entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. Einkreisstp. "WINTERTHUR 24 AVRIL 54 NACHM:" sowie zweizeiligem Stabstp. "CHARGE/WINTERTHUR (AW 2265) in derselben Farbe auf eingeschriebenem Faltbrief des Notariats Wülflingen mit handschriftl. Einschreibenummer "*No. 168*" in roter Tinte im 2. Briefkreis nach Trüllikon. Attest Marchand (2025). *(Photo = 115)*	16/II	✉	**100**
8371	Typen 9+17 l/u mit marmoriertem Gelbdruck im senkr. Paar, farbfr. und gleichmässig breitrandig, je klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. Fingerhutstp. "ZÜRICH 23. JAN. 54 NACHM." auf Nachnahme-Faltbrief (Klappe verkürzt) des Obergerichts in Zürich nach Wyla. Attest Hermann (2022). *(Photo = 115)*	16/II.1.08	✉	**100**



8372

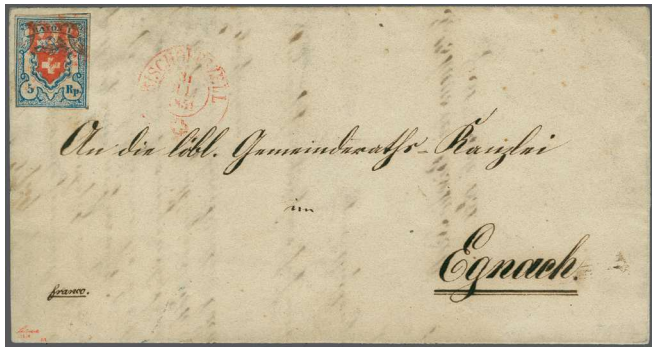
8372	Typen 13-15 im waagr. Dreierstreifen, farbfr. und allseits breit- bis überrandig, klar und leicht übergehend entw. mit zwei Abschlägen der schwarzen eidg. Raute mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "MOUTIER 8 JAN 53" auf vollständigem Nachnahme-Faltbrief über Fr. 16.59 im 2. Briefkreis nach Champoz. Mit 10 Rappen für einen einfachen Brief im 2. Briefkreis plus 20 Rp. Nachnahme-Provision für Beträge bis Fr. 20 portogerecht frankiert im zweiten eidg. Tarif von Januar 1852. Eine schöne Einheit; Attest Rellstab (1994). SBK=CHF 2'100. *Provenienz: 87. Corinphila-Auktion, Zürich Oktober 1993, Los 852.*	16/II	✉	**400**



8376 / CHF 300



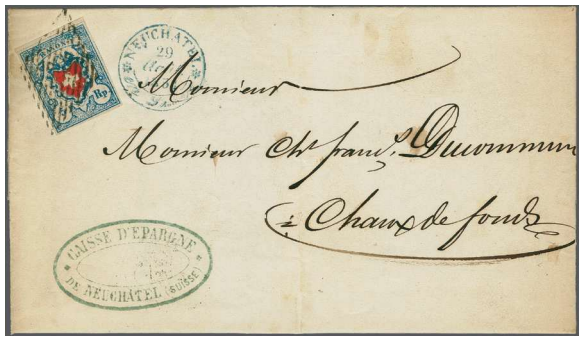
8382 / CHF 200



8393 / CHF 350



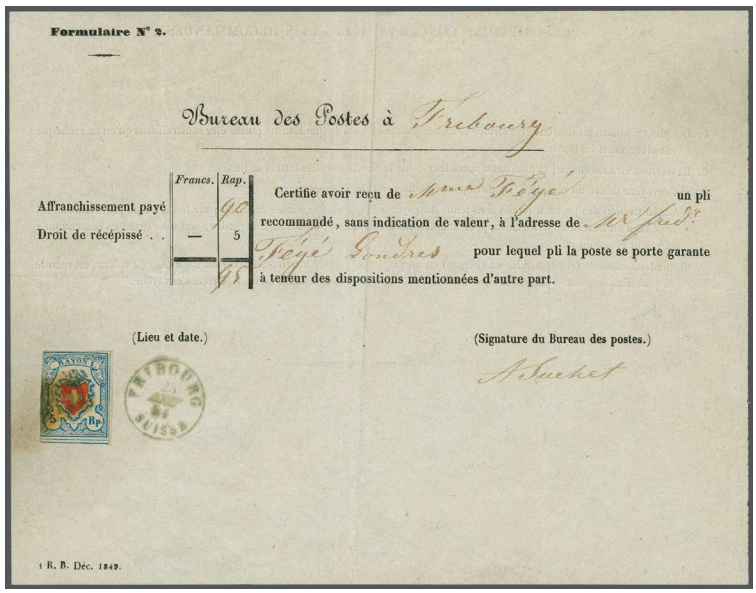
8397 / CHF 250



8398 / CHF 150



8399 / CHF 500



8394 / CHF 200



8375 / CHF 200



8396 / CHF 400



8373

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8373	Type 6, die rechte untere Hälfte einer diagonal halbierten Einzelmarke, farbintensiv und wo noch vorhanden voll- bis breitrandig, klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute und nebenges. ebenfalls minim auf die Marke übergehendem grossem Zierkreisstempel "ST. AUBIN 26 AOUT 1853" in derselben Farbe als 5 Rp.-Porto für den 1. Briefkreis auf vollständigem, kleinformatigem Faltbrief nach Cortaillod (NE). Rücks. Ankunftsstp. vom selben Tag in rot. Ein zierliches Neuenburger Brieflein mit dieser seltenen Behelfsfrankatur; ein Schmuckstück für die grosse Altschweizsammlung; Attest Rellstab (1996). *Anmerkung: Streng genommen vorschriftswidrig kam es immer wieder vor, dass Rayon- und Strubelmarken halbiert wurden, wenn gerade keine Marken der gewünschten Wertstufen vorrätig waren. So bediente sich auch der Posthalter von St. Aubin von Zeit zu Zeit dieses Ausweges. Die Corinphila-Karteiregistratur kennt von dem Dorf im Neuenburger Littoral neben der vorliegenden zwei weitere Halbierungen vom 13.11.1852 und 1.3.1854 sowie drei Briefe mit eineinhalb Rayon II als 15 Rp.-Porto für den 3. Briefkreis.* *Provenienz: Giorgino-Auktion, Biel September 1996, Los 153* *Sammlung "Seebub", 216. Corinphila-Auktion, Zürich 10. Juni 2017, Los 3066.*	16/II	✉	**3'000**
8374	Type 13 r/o zus. mit Rayon I hellblau, Stein C2, Type 5 l/o, zwei farbfr. und breit- bis überrandige Einzelwerte, die Rayon II mit Teilen der linken Nebenmarke, zusammen zart und minim übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit beigefügtem kl. Zweikreisstp. "LAUSANNE 10 MARS 53 SOIR" auf Faltbrief im 3. Briefkreis (etw. stockfleckig) an die "Société des Forges" in Undervelier (JU). Rücks. Transitstp. "DELÉMONT 11 MARS 53". Attest Rellstab (1983). *(Photo = 115)*	16/II+ 17/II	✉	**150**
8375	Type 25 l/u in der hellgelben Nuance zusammen mit Rayon III, Gr. Wertziffer, Type 1, zwei leicht überlappend geklebte Einzelwerte, farbfr. und gut- bis überrandig, zusammen zart und übergehend entw. mit nur einem Abschlag der schwarzen eidg. Raute mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "WINTERTHUR 18. NOV. 1852" auf eingeschriebenem Faltbrief der Notariatskanzlei Oberwinterthur mit Nachnahme über 25 Rp. nach Zürich. Portogerecht frankiert mit 15 Rappen für einen Brief der 2. Gewichtsstufe im 2. Briefkreis plus 10 Rp. Nachnahme-Mindestprovision im zweiten eidg. Tarif vom 1. Januar 1852. Eine schöne Buntfrankatur; Atteste Trüssel (1988) und Hermann (2025). *(Photo = 117)*	16/IIh+ 20	✉	**200**
8376	Typen 3+4 r/o im waagr. Paar zus. mit Rayon III, grosse Wertziffer, Type 5, alle farbfr. und voll- bis überrandig, das Paar mit Bogenrand oben, zart und übergehend entw. mit drei Abschlägen der schwarzen eidg. Raute und nebenges. kl. Zweikreisstp. "MOUTIER 10 DEC.53" auf vollst. Faltbrief mit Nachnahme über Fr. 22.25 im 1. Briefkreis nach Tavannes. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Der Tarif setzt sich aus 5 Rp. Briefporto plus 30 Rp. Nachnahmeprovision für Beträge zwischen Fr. 20.00 und Fr. 30.00 zusammen. Attest Hertsch (1987). *(Photo = 117)*	16/II+ 20	✉	**300**